Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 1. Februar 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang. — Nr. 27

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

### Inland.

#### Kongreß.

Washington, D. C., 1. Febr. Das Abgeordnetenhaus beschloß mit 175 gegen 56 Stimmen, die Inlandsteuer-Vorlage, einschließlich der Einkommensteuervorlage, in die Zollvorlage aufzunehmen, wie schon im Ausschuß gutgeheißen worden war. Heute kommt es zur Abstimmung über das Ganze, und an der Annahme ist nicht zu zweifeln.

Washington, D. C., 1. Febr. Zum Schlußtage der Zolldebatte im Abgeordnetenhause fand sich ein sehr starkes Publikum ein, das die Hauptmatadoren Reed, Wilson und Crisp mit betäubendem Beifall begrüßte.

Der Gesammtausschuß berichtete dem Hause als solchem die amendirte vollständige Vorlage ein, und Reed hielt dann seine lange Rede gegen dieselbe.

Washington, D. C., 1. Febr. Je näher die Stunde der Abstimmung über die Zollvorlage heranrückt, desto wahrscheinlicher wird es, daß etwa 30 Demokraten, darunter 14 vom Staat New York, gegen die Vorlage stimmen werden. Indeß dürfte die Vorlage im Haus mit einer Mehrheit von 40 Stimmen, oder noch etwas darüber, angenommen werden.

Crisp sprach gegen die Reed'schen Ausführungen. Beide Redner ernteten den stürmischsten Applaus.

Später: Das Gedränge im Haus ist so groß, und die Demonstrationen sind so stürmisch, daß man die Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigeholt hat. Frauen auf den Gallerien sind ohnmächtig geworden.

Als gar Wilson seine Rede beendet hatte, erreichte die Aufregung und Begeisterung ihren Höhepunkt. Die Männer warfen ihre Hüte, und die Frauen ihre Taschentücher in die Höhe. Wilson wurde von Bryan und Tucker auf den Schultern getragen.

#### Bankraub.

Nashville, Tenn., 1. Febr. Die „Bank of Eastern Arkansas“ in Forest City wurde heute früh durch zwei Unbekannte ausgeraubt, welche das Gewölbe und den inneren Geldschrank sprengten. Da jedoch das Schloß am letzteren hartnäckig Widerstand leistete, so erbeuteten die Räuber im Ganzen nur $300, während sie im anderen Fall $75,000 davongetragen haben würden. Zwei Landstreicher sind als der That verdächtig verhaftet worden.

#### Blutiger Krawall!

Asheville, N. C., 1. Febr. An der Grenzlinie zwischen Green County, Tenn., und Madison County, N. C., ist es zu einem blutigen Kampf zwischen zwei Arbeiter-Abtheilungen gekommen, welche an öffentlichen Wegen arbeiteten. 14 Mann wurden schwer verwundet, und 6 derselben sind seitdem gestorben.

#### Schlimmer Grubenunfall.

Breese, Ill., 1. Febr. In der Future-Kohlengrube fand eine Gasexplosion statt, wobei Georg Zinn und sein Sohn schwere Brandwunden davontrugen. Man glaubt nicht, daß Ersterer mit dem Leben davonkommt.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Elbe von Bremen; Pennland von Antwerpen.

Swinemünde: Venetia, von eNw York nach Kopenhagen u.s.w.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Southampton: New York von New York.

Abgegangen:

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg (mit James Scott, dem Herausgeber des „Chicago Herald“, und seiner Gattin.)

New York: Paris nach Southampton; Belgenland nach Antwerpen; Germanic nach Liverpool.

Boulogne: Schiedam. von Amsterdam nach New York.

Glasgow: Grecian nach New York.

Genua: Weser, von Neapel nach New York.

#### Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kälter in südlichen Theilen heuteAbend; steigende Temperatur am Freitag; veränderliche Winde, welche in südliche umschlagen.

#### Telegraphische Notizen.

— Bezüglich des Zustandes des russischen Zaren wird jetzt mitgetheilt, daß alle Gefahr vorüber sei.

— In der Strafanstalt zu Brieg in Schlesien erschoß ein Wachtposten einen Gefangenen, welcher einen Fluchtversuch gemacht hatte.

— Unter der Anschuldigung der Gotteslästerung ist zu Anspach, im Taunus, der Sozialist Jäger verhaftet worden.

— Die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt mit scharfen Worten ihrem tiefen Bedauern darüber Ausdruck, daß in einem Artikel des „Berliner Tageblattes“ Mitglieder des italienischen Königshauses heruntergerissen, und die finanziellen Verhältnisse Italiens in den schwärzesten Farben geschildert wurden.

### Ausland.

#### Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 1. Febr. Im Reichstag wurde die Finanzvorlage ebenfalls an den Ausschuß verwiesen, welcher die Steuervorlagen zu prüfen hat. Vorher hatte noch Dr. v. Frege eine Rede zu Gunsten der Vorlage gehalten, mit der Bemerkung, daß er als Nichtpreuße sie dennoch als eine überaus wichtige politische Maßnahme unterstütze; auch der Reichsschatzamts-Sekretär Graf Posadowsky hatte nochmals für die Vorlage gesprochen und im Verlauf seiner Rede ausgerufen: „Geben Sie uns nur die isolirte Stellung gegenüber Frankreich, welche England einzunehmen das Glück hat, und wir werden sofort unsere Militärausgaben herabsetzen.“

#### Einzug des neuen Koburgers.

Koburg, 1. Febr. Beim Einzug des Herzogs Alfred und seiner Gemahlin hielt Ersterer auch eine Ansprache, worin er sagte: „Möge Gott meine Bemühungen segnen, den Geist für Gesetz und Ordnung und die Liebe meines Volkes zum Vaterland zu stärken. Ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, in Frieden als deutscher Fürst zu regieren.“

#### Dürfen die „Gartenlaube“ nicht lesen.

Berlin, 1. Febr. Allgemeines Erstaunen erregt eine Verfügung der Direktion des hiesigen Elisabeth-Krankenhauses, wonach den Patienten das Lesen der „Gartenlaube“ verboten wird.

#### 5 Jahre Gefängniß.

Halle a. S., 1. Febr. Der bankerotte Bankier Lindner wurde wegen Unterschlagung zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

#### Auch die Mutter gibt ihn auf.

Aachen, 1. Febr. Im Stadttheater dahier, mußte, wie gemeldet, am letzten Mittwoch die Aufführung von „Cavalleria Rusticana“ plötzlich abgebrochen werden, da die Träger zweier Hauptrollen, der Baritonist Gura, dessen Gattin erst vor ganz kurzer Zeit beerdigt worden ist, und die Sängerin Mitschiner, von der man behauptet, daß sie sich von Herrn Gura in mehr als erlaubter Weise den Hof machen lasse, vom Publikum mit größter Konsequenz ausgepfiffen wurden. Jetzt veröffentlicht nun in den hiesigen Blättern die Mutter des ausgepfiffenen Sängers und Gattin des bekannten Baritonisten und königlich-bayerischen Kammersängers Gura ein Inserat, worin sie erklärt, die gegen ihren Sohn gerichtete Demonstration im Theater sei vollständig gerechtfertigt gewesen. Sie und ihr Gatte seien ebenfalls empört über den unmoralischen Lebenswandel ihres Sohnes und hätten sich in Folge dessen von ihm losgesagt und ihm die Führung ihres Namens verboten.

#### Selbstmord eines Millionärssöhnchens.

Mainz, 1. Febr. Aus Furcht vor dem Abiturientenexamen hat hier ein Schüler der Prima des Gymnasiums Selbstmord begangen. Der junge Selbstmörder war der Sohn des Millionärs Nassauer.

#### Bankerott, Verhaftung und Selbstmord.

Breslau, 1. Febr. Aus Frankfurt a. M. wird heute gemeldet: Salomon Maas, das Haupt der Bankfirma Salomon Maas & Co., deren Riesenbankerott am Montag berichtet wurde, ist verhaftet worden. Ein Bruder des Verhafteten hat Selbstmord begangen.

#### Der Todeskandidat Vaillant.

Paris, 1. Febr. Gestern Nachmittag hatte die Mutter des zum Tode verurtheilten Bombenwerfers Vaillant eine halbstündige Unterredung mit ihrem Sohne. Zitternd und weinend verließ die Frau das Gefängniß. Vaillant ist sehr ruhig und gefaßt, und seinen Wärtern gegenüber erklärte er wiederholt: „Der Tod hat für mich keine Schrecken; ich werde furchtlos und fest zur Guillotine schreiten“. Er erklärt, daß er als Atheist sterben werde, und weigert sich immer noch, den Gefängnißgeistlichen zu sehen.

Man hält es jetzt für sicher, daß Vaillant auch heute noch nicht hingerichtet wird.

#### Die Noth in Spanien.

Cadix, 1. Febr. Der Gouverneur unserer Provinz berichtet amtlich, daß Tausende beschäftigungsloser, hungernder Personen jetzt imLande herum vagabundiren, und daß er daher schlimme Auftritte in den ländlichen Bezirken befürchtet.

#### Die Unruhen in Oporto.

London, 1. Febr. In den neuesten brieflichen Nachrichten aus Lissabon, Portugal, wird gesagt, daß in Oporto denn doch schlimme Unruhen geherrscht hätten, welche am 29. Januar ihren Höhepunkt erreichten, und daß die Behörden jede ausführliche telegraphische Berichterstattung darüber unterdrückt hätten. Die Mißhelligkeiten wurden dadurch verursacht, daß das Publikum mit drückenden neuen Steuern unzufrieden war, und daß die Behörden alle diesbezüglichen Protestversammlungen, sogar diejenige der Handelskammer, verboten. Die Gährung erstreckt sich auch über andere Städte, aber nur in der Hauptstadt Oporto ist es bis jetzt zu wirklichen Tumulten gekommen, die nur infolge der Absendung von Kriegsschiffen dorthin ihr vorläufiges Ende erreichten.

#### Die Gladstone-Frage.

London, 1. Febr. Die „Pall Mall Gazette“ bleibt trotz aller Widerrufe auf ihren Angaben über die Rücktrittsgedanken des Premierministers Gladstone bestehen.

#### Die italienischen Unruhen.

Rom, 1. Febr. Das Kriegsgericht in Massa di Carrara hat den Advokaten Molinari, welcher beschuldigt wurde, die dortigen Arbeiter zur Empörung aufgereizt zu haben, zu nicht weniger, als 23 Jahren Haft verurtheilt, deren erste 3 er in Einzelhaft zu verbringen hat; auch wurde die Konfiskation seines ganzen Vermögens verfügt.

Nach fast elfjähriger Suche durch die Polizei ist der gefürchtetste der italienischen Anarchisten, Merlino, zu Neapel in den öffentlichen Gärten verhaftet worden, wo er als Priester verkleidet umherging. Merlino ist der Freund Ciprianis und Malatestas, und erst kürzlich hatten zwei Organe der italienischen Regierung behauptet, daß Merlino als Agent Frankreichs die Sizilianer zur Revolution aufwiegle. Er machte in Neapel, als er sah, daß er erkannt war, noch einen erfolglosen Fluchtversuch.

#### Der brasilische Bürgerkrieg.

Buenos Ayres, Argentinien, 1. Febr. Es heißt, daß die brasilischen Revolutionäre im Begriff stehen, einen energischen Angriff auf Santos zu machen, und daß andererseits auch die Peixoto'sche Regierung sich zu einem entscheidenden Schlage rüstet.

Die Revolutionäre feuerten neuerdings auch auf ein mit Kohlen beladenes Schiff, welches die deutsche Flagge trug. Darauf erklärte der Befehlshaber des deutschen Kriegsschiffes „Arcona“, Kapitän Hofmayer, er werde das betr. Kriegsschiff der Revolutionäre („Guanabara“) in den Grund schießen, wenn das Feuern nicht sofort aufhöre. Er erhielt eine trotzige Antwort, worauf er den Sachverhalt nach Berlin kabelte und mittheilte, daß er mit dem Befehlshaber des amerikanischen Flottengeschwaders zum Schutze des Handelsverkehrs zusammenwirken werde. Man erwartet, daß auch der englische Befehlshaber das Gleiche thut.

#### Krawalle in Colombia.

Panama, Zentralamerika, 1. Febr. In Bogota, der Hauptstadt der Ver. Staaten von Colombia, sind bedenkliche Unruhen ausgebrochen, welche einen Protest gegen das Tabaksmonopol bilden. Ein Volkshaufe von 7000 Personen griff die Regierungsbeamten an. Die Polizei konnte mit dem Volk nicht fertig werden, und es wurde daher das Militär zu Hilfe gerufen. Nun kam es zu einem regelrechten Treffen, in welchem viele Personen getödtet wurden.

#### Telegraphische Notizen.

— Leopoldine Berg, Schauspielerin des WienerVolkstheaters, ist gestorben.

— Der jetzt in Biarritz, Frankreich, weilende britische Premierminister Gladstone hat zu der Erklärung ermächtigt, daß die Angabe, er habe sich „entschlossen“, abzudanken, unwahr sei. Die englischen Liberalen sind jedoch über die Erklärung enttäuscht, da Gladstone hinzufügt, es könne jeden Augenblick erwartet werden, daß er durch sein hohes Alter oder durch den Zustand seines Gesichtes und Gehörs zum Rücktritt gezwungen werde.

— Aus Kapstadt, Südafrika, theilt man mit: Der Major Gould Adams hat einen eingeborenen Zauberer gefangen und erschießen lassen, welcher von den Matabelen auf das Höchste wegen seiner scheußlichen Grausamkeit gefürchtet war. Der Zauberer pflegte aus den Kraals Weiber und Kinder fortzuschleppen, ihnen die Augen auszustechen und dann seine unglücklichen Opfer gefesselt den wilden Bestien, besonders den Krokodilen, zum Fraß zu überlassen. Bei diesen Greueln wurde er von seiner Gattin unterstützt.

— Aus San Francisco wird gemeldet: Die Direktoren der Winterausstellung können sich zu den bisherigen geschäftlichen Erfolgen derselben gratuliren, denn die Einnahmen überschreiten weit die Ausgaben.

— Mit einem Revolver, den sie für ungeladen hielt, hat Frl. Maggie Truelod in Decatur, Jll., ihren Bräutigam David Lambert zufällig erschossen. Das Mädchen ist über den Vorfall fast wahnsinnig geworden und hat wiedrholt erklärt, daß es Selbstmord begehen werde.

— Aus Washington, Pa., wird gemeldet: Eine Gesellschaft von County-Sheriffsgehilfen hatte den Befehl, sich nach dem Grubendistrikt zu begeben und Verhaftungen von aufrührerischen streikenden Arbeitern vorzunehmen. Aber die Sheriffsgehilfen mußten selber verhaftet werden, die sie sich nach dem Grubendistrikt und dann auf dem Zug fortwährend Unfug verübten.

* Chas. Sachs, der Maschinist des Schillergebäudes, dessen Freisprechung gestern berichtet wurde, ist unmittelbar nach der Verhandlung, unter derselben Anklage, wieder verhaftet worden und wird sich am Dienstag beim Polizeirichter an der Harrison Str. zu verantworten haben

#### Ein Mustergatte.

Ein trauriges Bild ehelichen Unfriedens entrollte die heutige Verhandlung des Scheidungsprozesses, welchen Carrie Farley gegen ihren Gatten Patrick J. Farley angestrengt hat.

Im Juni des Jahres 1891 hatten Beide den Bund für's Leben geschlossen, aber nur zu bald sollte Frau Carrie Farley zu der Erkenntniß kommen, daß das erträumte Eheglück nur ein Traum war, dem ein schreckliches Erwachen folgte.

Das Bild, welches die Frau in ihrer Scheidungsklage von ihrem Manne entwirft, zeigt diesen in dem denkbar schlechtesten Lichte. Infolge der grausamen Behandlung seitens ihres „Herrn und Beschützers“ ist die unglückliche Frau körperlich so heruntergekommen, daß sie heute nur 68 Pfund wiegt, während sie vor der Ehe ein kräftiges, wohlentwickeltes Mädchen war. Nach Ansicht der Aerzte ist sie heute der tückischsten allerKrankheiten, der Schwindsucht, verfallen, und Alles, was sie vom Richter verlangt, ist, die wenigen Jahre, die sie noch zu leben hat, in Ruhe und Frieden mit ihrem Kinde verbringen zu können. Patrick Farley, dieser „Mustergatte“, ist als Werkführer bei der Western Electric Company, an der Ecke von Van Buren und Clinton Str., beschäftigt. Da er ein jährliches Gehalt von $1000 bezieht und ein hübsches Heim, im Hause Nr. 722 Racine Ave., besitzt, so hatte er alle Gelegenheit, um den Seinen das Leben angenehm zu machen. Um so unverantwortlicher ist sein Benehmen, vorausgesetzt, daß alle von seiner Frau gegen ihn erhobenen Beschuldigungen auf Thatsachen beruhen.

#### Zufall oder Selbstmordversuch?

Auf der Zentral-Station erschien heute Vormittag ein Mann, der sich Joseph Murphy nannte und erzählte, daß er am Montag Abend eine Frau, Namens R. W. Cowell, am Fuße der Indiana Str. aus dem Wasser gezogen und nach ihrer Wohnung, No 225 Larrabee Str., gebracht habe. Die Frau habe sich selbst das Leben nehmen wollen, weil sie angeblich mit ihrem Gatten in unglücklicher Ehe lebte. Sie sei bereits bewußtlos gewesen, als er sie mit eigener Lebensgefahr an's Ufer getragen habe. Die Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß Frau Powell in der That in der Nacht vom Montag auf Dienstag ihre Wohnung verließ und erst nach mehreren Stunden mit durchnäßten Kleidern nach Hause zurückkehrte. Sie will jedoch nur durch Zufall in's Wasser gefallen sein und alsdann das Bewußtsein verloren haben. Sie habe keine Ahnung, wer ihr Retter gewesen sei. Von einem Selbstmordversuche könne keine Rede sein, um so weniger, als sie mit ihrem Gatten stets in Frieden und Eintracht gelebt habe. Der obenerwähnte Murphy hatte der Polizei seine Wohnung als No. 117 N. Franklin Str. angegeben. Als jedoch heute Mittag ein Polizist in dem genannten Hause erschien, um sich nach Murphy zu erkundigen,wußte man daselbst nichts von einem Manne seines Namens. Die Polizei wird weitere Nachforschungen anstellen. Herr Cowell ist als Hilfs-Maschinist bei der Feuerwehr-Kompagnie No. 14 angestellt.

#### Die Herrlichkeit hat ein Ende.

Die ganze Polizeiherrlichkeit in Norwood Park hat ein plötzliches Ende genommen. Inspektor Schaak begab sich gestern nach der genannten Ortschaft und kündigte der aus fünf Beamten bestehenden Polizeimannschaft an, daß man ihrer Dienste künftighin nicht weiter bedürfe. Ueber die Veranlassung zu dieser Maßregel verlautet das Folgende: Bevor Norwood Park annektirt wurde, hatte es nur einen Polizisten, der zu gleicher Zeit als Superintendent der Wasserwerke fungirte. Er erhielt dafür ein monatliches Salair von $60. Nach der Einverleibung, oder vielmehr nachdem das Gesuch um Annektirung eingereicht war. ernannte die Gemeindeverwaltung 5 Polizisten, von denen ein jeder $83.33 als monatliches Gehalt erhielt. Der bisherige Polizist wurde zum Lieutenant befördert, mit entsprechender Gehaltszulage. Die Gesammtausgabe für die Polizeimannschaft würde demnach pro Jahr $6,500 betragen haben, obwohl die Ortschaft nur $3,500 an Steuern aufbringt. Die Stadtverwaltung weigerte sich deshalb aus guten Gründen, die Kosten aus dem städtischen Säckel zu bezahlen. Auf einen Spezialbefehl des Polizeichefs hin erfolgte die obenerwähnte Entlassung. In Zukunft werden zwei reguläre städtische Polizeibeamte den Dienst in Norwood Park versehen.

* Unter einer Diebstahlsanklage wurden dem Richter Kersten heute zwei elegant gekleidete Männer, Namens Charles A.Gordon und Leonard Bassall, vorgeführt. Frau Jennie Scott, Nr. 232 Illinois Str. wohnhaft, beschuldigt die beiden Herren, unter dem Vorwande, ein Zimmer miethen zu wollen, ihre Wohnung betreten und bei dieser Gelegenheit ein Album gestohlen zu haben. Der Fall gegen die beiden Verklagten wurde auf morgen vertagt. Bassall will ein Advokat sein.

#### Neue Blatternfälle.

Beunruhigende Nachrichten aus dem Städtchen Homewood, Cook County.

Eine höchst beunruhigende Nachricht ist aus dem Städtchen Homewood, Thornton Township, (Cook County) in Chicago eingetroffen. Herrn O. T. Bright, dem Superintendenten der County-Schulen, ging heute die Meldung zu, daß in der genannten Ortschaft mehrere Personen an den Blattern erkrankt seien. Die Krankheit soll daselbst schon seit längerer Zeit gewüthet haben. Das Gerücht hat eine gewisse Aufregung hervorgerufen, da angeblich beinahe sämmtliche Patienten mit dem Milchhandel in Verbindung gestanden haben, und da täglich große Quantitäten Milch aus Homewood nach Chicago gebracht werden. Die Ortschaft hat etwa 500Einwohner. Das nächste Gesundheitsamt befindet sich in dem Städtchen Thornton, das nur wenige Stunden von Homewood entfernt ist. Herr Bright hat deshalb sofort an die Behörden in Thornton einen Bericht eingesandt und um eine gründliche Untersuchung gebeten. Falls die Nachricht aufWahrheit beruht, sollen die Erkrankten unverzüglich nach dem städtischen Blatternhaus übergeführt werden. Gesundheits-Komm. Reynolds wird einige seiner Beamten nach Homewood senden, um eine genaue Inspektion vorzunehmen. Da es kein besonderes County-Gesundheitsamt gibt, ist es erklärlich, daß bisher keine offizielle Anzeige erfolgt ist. Die Aerzte in Homewood scheinen nicht gewußt zu haben, an wen sie sich wenden sollten. Herr Reynolds behauptet übrigens, daß nach seiner Ansicht eine Uebertragung der Krankheit durch Milch oder andere Flüssigkeiten nicht zu befürchten ist. Trotzdem soll der Versand von Milch aus jener Ortschaft nach Chicago verboten werden, falls das Gerücht von einer ausgedehnten Blatternerkrankung sich bestätigt.

Im Laufe des heutigen Vormittags sind folgende Patienten nach demBlatternhospital übergeführt worden: Gustav Hansen von No. 1542 Huron St.; Peter Johnson, No. 45 Madison St.; Foster Reynolds, Hudson House, und Thomas O. Price, No. 640 48. Str.

#### Wie trinkt man in Oesterreich Whisky?

DieseFrage bildete heute den Gegenstand eingehender Untersuchung, anläßlich einer Gerichtsverhandlung in dem Polizeigericht an der Ost Chicago Ave. Ein Mann, Namens Josef Fischer, den ein Polizist gestern Abend spät in gar schwer berauschtem Zustande auf der Huron Str. aufgelesen hatte, wurde dem Richter Kersten vorgeführt.

Fischer, vom Richter befragt, auf welche Weise er zu seinem Riesenrausch gekommen sei, gab in treuherzigerWeise an, daß er seinen Whisky gewohnheitsmäßig mit Ammoniak trinke, und gestern habe er mehr Ammoniak als sonst dem Whisky beigemischt. Auf die weitere Frage des Richters, bei welcher Gelegenheit er sich ein so kannibalisches Getränk angewöhnte, gab Fischer weiter an, daß man in Oesterreich allgemein Whisky mit Ammoniak trinke. Dies war dem Richter, der sonst ziemlich viel vertragen kann, denn doch zu stark und, da er dieser Aussage nicht Glauben schenken wollte, wurde ein im Gerichtszimmer anwesender Berichterstatter der „Abendpost“, welcher einige Zeit in Oesterreich gelebt hatte, als Sachverständiger vernommen. Dieser sagte aus, daß man in Oesterreich zwar auch Whisky — allerdings unter dem Namen „Schnaps“ — trinke, daß aber die Beimischung von Ammoniak ganz und gar ungewöhnlich ist.

Diese Aussage veranlaßte Richter Kersten, einen Freispruch zu fällen, da im Gesetzbuch das Betäuben mit Ammoniak nicht als strafbare Handlung vorgesehen sei.

#### Ein diebisches Dienstmädchen.

Ein anständig aussehendes junges Mädchen, Namens Anna Zoelk, stand heute unter der Beschuldigung des Diebstahls vor Richter Kersten. Bis vor fünf Wochen war das Mädchen bei Frau Klara Case, Nr. 250 Indiana Str., im Dienste, verließ aber den Platz, da es nach seiner Heimath in Wisconsin reisen wollte. Dienstag Abend sprach das Mädchen noch einmal bei Frau Case vor, um sich zu verabschieden. Nachdem Anna fortgegangen war, vermißte die Dame eine goldene Uhr, die auf einem Tischchen gelegen hatte. Sie schöpfte Verdacht und begab sich auf die Polizeistation der Ost Chicago Ave., woselbst sie Anzeige von dem Diebstahle machte. Es gelang denn auch einem Geheimpolizisten, das Mädchen am North-Western Bahnhof in dem Momente zu verhaften, als es einen Zug nach Wisconsin besteigen wollte. Außer der goldenen Uhr wurden noch eine goldene Nadel und sechs Yards Seidenstoff, alles Eigenthum ihrer früheren Dienstgeberin, bei ihr gefunden. Vor dem Richter war die junge Diebin so befangen, daß es ihr nicht möglich war, auch nur ein Wort der Entschuldigung hervorzubringen. Sie wurde unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen.

— Der Erbprinz Friedrich von Anhalt ist an den Windpocken erkrankt.

## Feuerswüthen.

### Das große Lagerhaus der Firma Felix & Marsten gänzlich zerstört.

Ein Mann tödtlich und ein anderer schwer verletzt.

### Die fallenden Mauern des Gebäudes zerstören mehrere Wohnhäuser.

Ein anderes wird von den Flammen ergriffen und brennt gänzlich nieder.

### Feuer auf der Nordseite.

Durch einen General-Alarm wurde heute Morgen um 8.40 Uhr dieFeuerwehr nach der Ecke von Canal und Henry Str. gerufen, wo in dem dort befindlichen, vier Stock hohen Waarenhause der Korbwaaren-Fabrikanten Felix & Marsten Feuer ausgebrochen war. Marschall Townsend erschien zuerst auf der Szene und, die Größe der Gefahr erkennend, gab er noch einen Spezialalarm, welcher in der nächsten Viertelstunde eine größereAnzahl Spritzen zur Stelle brachte.

Das Feuer war im zweiten Stocke des Gebäudes, aus bis jetzt unbekannter Ursache ausgebrochen und hatte bereits bedeutende Dimensionen angenommen, als es entdeckt wurde. Es waren zur Zeit 25 Arbeiter imGebäude beschäftigt, die durch die plötzlich überall hervorschießenden Flammen fast vollständig außer Fassung gebracht wurden. Unglücklicherweise gerieth der Fahrstuhl gleich anfangs außer Ordnung, und die Leute waren gezwungen, sich ihren Weg durch Rauch und Flammen die Treppen hinab zu bahnen. Alle entkamen glücklich ins Freie, bis auf zwei, die sich etwas zu lange in dem brennenden Gebäude aufgehalten hatten. Der eine davon war ein Clerk, Namens Fred. Smith; dieser wagte es nicht mehr, über die brennende Treppe hinabzuflüchten und kletterte aus einem Fenster. Er hatte bereits bedeutende Brandwunden erlitten und zerschnitt sich außerdem an den Glassplittern die Hände derartig, daß er wahrscheinlich Monate lang an seinen Verletzungen zu leiden haben wird.

Noch schlimmer erging es dem Arbeiter William Snooks; dieser war zur Zeit, als das Feuer entdeckt wurde, im vierten Stock des Gebäudes beschäftigt, und eilte nach der Treppe, um sich zu retten. Hier wälzten sich jedoch schon dichte Rauchwolken von unten herauf, aus denen lange Flammenzungen emporschossen. Das Durchkommen erschien unmöglich, und Snooks öffnete eines der Fenster, hier einen Rettungsweg suchend. Unten hatte sich unterdessen eine große Anzahl Menschen angesammelt, welche dem aus dem Fenster kletternden Manne zuriefen, den Sprung nicht zu wagen; er hörte die Warnung und beschloß nochmals, einen anderen Ausweg aus dem brennenden Gebäude zu suchen. Nach kurzer Zeit erschien er jedoch wieder amFenster. Unter ihm schlugen bereits überall die Flammen hervor, und aus Rettung von unten aus war kaum zu rechnen, das sah er ein. Mit der Eile der Verzweiflung suchte er nach einem Mittel, um hinabzukommen, aber weder eine Leiter, noch eine Dachrinne, oder sonst etwas, — nichts als die glatte Mauer befand sich in seinem Bereich. Jetzt schlug der Mann die Hände über dem Kopfe zusammen, und trotz des hundertstimmigen Schreckensrufes, der von unten ertönte, stürzte er sich hinab. Er fiel mit voller Wucht auf die Erde und blieb besinnungslos liegen. Man brachte ihn in eine an der anderenSeite der Straße befindliche Wirthschaft und rief einen Arzt herbei. Dieser fand, daß Snooks schwere, innerliche Verletzungen erlitten hatte und kaum mit dem Leben davon kommen wird. Der Unglückliche wurde nach seiner Wohnung, Nr. 649 Henry Str., gebracht. Er ist verheirathet und Vater von drei unerzogenen Kindern. — Fred. Smith, der andere Verunglückte, wohnt Nr. 597 S. Union Straße.

Alle diese Vorfälle spielten sich in der ersten Viertelstunde nach Entdeckung des Feuers ab. Die Löschmannschaften waren inzwischen zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Gebäude nicht zu retten sei und wandten ihre Aufmerksamkeit der unmittelbarenNachbarschaft zu. Diese besteht aus einer Anzahl einstöckiger Holzhäuschen, deren Bewohner, vor Kälte zitternd, umherstanden, des Augenblicks gewärtig, wenn das gefräßige Element ihr Heim zerstören würde.

Nachdem die Flammen,welche in dem mit trockenen Weidenruthen und anderem leicht brennbaren Stoff angefüllten Gebäude reichliche Nahrung fanden, eine gute halbe Stunde gewüthet hatten, stürzte das Dach ein; dasselbe riß im Fallen die an der westlichen Seite des Gebäudes befindliche massiveMauer zusammen. Letztere begrub ihrerseits zwei der erwähnten Häuschen unter ihren Trümmern. Das eine dieser Häuschen wurde von John Mullen und das andere von Tim Larsen nebst deren Familien bewohnt. Sämmtliche Mitglieder beider Familien hatten sich zwar rechtzeitig gerettet, doch Alles, was sich in den beiden Wohnungen befand,ward in Trümmer verwandelt.

An der Ostseite des brennenden Gebäudes stand ein zweistöckiges Holzhaus, das von Peter Mehan und dessen Familie bewohnt wurde. Gleich nach Ausbruch des Feuers hatte die Familie mit dem Ausräumen des Hauses begonnen. Man war noch nicht ganz damit fertig, als das Schindeldach Feuer fing. An Rettung des Hauses war nicht zu denken, und nach Verlauf weiterer 10 Minuten war es in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelt.

Eine weitere fallende Mauer des brennenden Gebäudes riß noch zwei kleine Häuser ein. Dieselben waren von John Collins und William Smith bewohnt, doch war es hier gelungen, die Hauseinrichtung vor Hereinbruch der Katastrophe in Sicherheit zu bringen.

Mehrere Male geriethen die Löschmannschaften in die höchste Lebensgefahr, doch die Wachsamkeit der Offiziere verhinderte weiteres Unglück. Die rücksichts- und furchtlos arbeitenden Leute entgingen jedesmal, wenn eine der Mauern zusammenstürzte, dem Schicksal, unter den Trümmern begraben zu werden.

Um 10:30 Uhr waren die Flammen unter Kontrolle. Der Gesammtverlust beträgt zwischen $130,000—$140,000 und ist, soweit das Lagerhaus in Betracht kommt, vollständig durch Versicherung gedeckt.

In dem Mehlspeicher von Hereley Bros., Nr. 428—448 N. Halsted Str., brach heute früh Feuer aus, welches das Gebäude nahezu völlig zerstörte und einen Gesammtschaden von etwa $30,000 zur Folge hatte. Der Brand wurde zuerst von einem dortselbst beschäftigten Arbeiter in dem südwestlichen Theil des Gebäudes bemerkt. Als derselbe die Flammen hier emporzüngeln sah, eilte er sofort an den Feueralarmkasten, um die Feuerwehr zu alarmiren. Beim Eintreffen der Spritzenkompagnie Nr. 14 standen bereits die im Innern des Gebäudes aufgestapelten Heuballen in Flammen, die mit solcher Schnelligkeit um sich griffen, daß sofort ein doppelter Alarm von Feuermarschall Champion gegeben wurde. Jetzt trat auch das Feuerboot „Yosemite“ in Aktion, und mächtige Wasserstrahlen ergossen sich auf das Gebäude, welches sich bis an den Nordarm des Flusses erstreckt. Erst nach hartem Kampfe gelang es den Löschmannschaften, das Feuer unter Kontrolle zu bringen.

In dem Speicher lagen außer dem Heu noch über 2000 Fässer mit Mehl. Die meisten davon wurden durch Wasser schwer beschädigt.

#### Der Coughlin-Prozeß.

Einen neuen Entlastungszeugen brachte heute die Vertheidigung im Coughlin-Prozeß bei, in der Person John Boyle's.

John Boyle, der an West Huron Str. wohnt, ist ein Irländer von Geburt und kam im Jahre 1886 nach Chicago. Seine Aussagen bezogen sich auf das Zeugniß der Frau Horton, die Andrew Foy und Dan Coughlin am Sonntag, den 12. Mai 1889, in der Nähe der Carlson Cottage gesehen haben will. Boyle war an dem gedachten Sonntage im Horton'schen Hause, um an dem „Richtfest“ theilzunehmen. Wie er erzählte, sei er mit Andrew Foy und Patrick McGreevy bis 6 Uhr Abends dort gewesen, und dann in des Letzteren Haus gegangen. Andrew Foy sei die ganze Zeit bis 7 Uhr Abends in seiner Gesellschaft gewesen und habe sich an North Ave. von ihm (dem Zeugen) verabschiedet. Frau Horton sei an dem Abend übrigens ziemlich angetrunken gewesen, was daraus hervorgehe, daß sie einen Mann Namens Maxsted umarmte und küssen wollte. Daß Herr Horton von diesem Benehmen nicht sehr erbaut gewesen, läßt sich denken. Boyles Aussage zufolge, wurde er wüthend und drohte den Mann niederzustechen. Dieses Zeugniß steht in direktem Widerspruch zu den Aussagen der Frau Horton. Hilfs-Staatsanwalt Bottum suchte bei dem Kreuzverhör den Zeugen in Widersprüche zu verwickeln, dieser blieb jedoch dabei, daß Frau Horton an dem gedachten Abend angetrunken war. James Irvine, ein Wirth von Nr. 1680 N. Clark Str., trat ebenfalls als Zeuge gegen Frau Horton auf und stellte ihr ein wenig schmeichelhaftes Leumundszeugniß aus.

#### Das Urtheil wird umgestoßen.

Den Lesern der „Abendpost“ wird es noch erinnerlich sein, daß Richter Stein im vergangenen Sommer mehrere Mitglieder des Weltausstellungs-Direktoriums wegen Mißachtung eines richterlichen Befehls zu Geldstrafen verurtheilt hatte. Es handelte sich damals um die Schließung der Weltausstellung an Sonntagen, trotz des bekannten Clingman'schen Einhaltsbefehls. Gegen den Urtheilsspruch war von den Direktoren beim Appelationsgericht Berufung eingelegt worden. Das letztere hat heute die Entscheidung des Richters Stein umgestoßen und damit zu Gunsten der Direktoren entschieden.

#### Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 27 Grad, Mitternacht 19 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 11 Grad und heute Mittag 18 Grad über Null. Am Niedrigsten, nämlich auf zehnGrad, stand dasThermometer um 10 Uhr heute Vormittag.

## Freigesprochen.

### Der Inquest an der Leiche des erschossenen Geheimpolizisten Charles Arado.

In der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. wurde gestern der Inquest an der Leiche des von dem Polizisten John A. Bacon erschossenen Geheimpolizisten Charles Arado abgehalten. Den Vorsitz führte Coroner McHale, dem Deputy Buckley zur Seite stand. Auch Polizeichef Brennan und Inspektor Laughlin waren zugegen. Aus dem Zeugenverhör ging zur Evidenz hervor, daß der Polizist Bacon in Selbstvertheidigung gehandelt hatte. Das Verdikt der Geschworenen, deren Berathung kaum eine Viertelstunde in Anspruch nahm, lautete demgemäß auf ehrenvolle Freisprechung.

Der erste Zeuge, welcher einem längeren Verhör unterworfen wurde, war der Schankwirth John J. Farrell. Seine Aussagen waren jedoch von geringer Bedeutung und beschränkten sich auf eine allgemeine Darstellung des Sachverhaltes. Er konnte weder angeben, wer den verhängnißvollen Schuß abgefeuert, noch wie der Streit entstanden war.

Der Droschkenkutscher Thomas Kelleher, wohnhaft Nr. 1807 State Str., bezeugte, daß er gegen 6 Uhr Morgens einen uniformirten Polizisten aus Freibergs Schankwirthschaft in großer Eile hervorstürzen sah. Dem Beamten folgten Louis und Charles Arado, die sich offenbar in großer Aufregung befanden und augenscheinlich die Absicht hatten, den Polizisten gemeinsam anzugreifen. Der letztere habe sich plötzlich umgedreht und drei Schüsse abgefeuert.

Als nächster Zeuge wurde der in Freibergs Halle angestellte Kellner August Zimmer verhört. Sein Bericht fiel durchaus günstig für Bacon aus. Der nach ihm vernommene Louis Arado mußte zugeben, daß er angetrunken war und in der Schankwirthschaft einen Schuß in die Zimmerdecke abgefeuert habe. Er sei bald darauf mit Bacon in Streit gerathen und habe diesem einen Schlag versetzt. Von den weiteren Ereignissen wisse er nur soviel, daß sein Bruder auf der Straße verwundet zu Boden gestürzt sei.

Von besonderer Wichtigkeit war die Aussage des Farbigen Williams Westbrooks, der sich für einen Geheimpolizisten aus St. Louis ausgab. Derselbe befand sich zur Zeit der Schießerei in der Schankwirthschaft an der südwestlichen Ecke der Wabash Ave. und 22. Str. Er hörte einen Schuß fallen und eilte sofort quer über die Straße. Hier sah er, wie ein Mann in Zivilkleidung auf einen uniformirten Polizisten einen Schuß abfeuerte, der jedoch sein Ziel verfehlte. Der Polizist kehrte sich um und erwiderte das Feuer, worauf Charles Arado tödtlich getroffen zusammenbrach.

Polizist Bacon erzählte den Sachverhalt in klarer ruhiger Weise. Seine Aussagen machten einen durchaus günstigen Eindruck. Er stellte entschieden in Abrede, daß er mit dem Geheimpolizisten Arado auf gespanntem Fuße gestanden und nach einer Veranlassung zum Streite gesucht habe. Derselbe sei vielmehr von Louis Arado geradezu vom Zaune gebrochen worden. Charles Arado habe mit den Worten: „Ich werde Dich tödten!" seinen Revolver gezogen und einen Schuß abgegeben. „Erst dann, als ich sah, daß mein Leben in Gefahr war, machte ich Gebrauch von meiner eigenen Waffe. Ich habe niemals vorher mit den Arados irgend einen Streit gehabt."

Als letzter Zeuge wurde der Polizist Wachholtz vernommen, der bei dem Versuche, seinem Kameraden beizustehen, eine schwere Verwundung am Kopfe davongetragen hatte. Sein Bericht deckte sich vollständig mit der Aussage des Polizisten Bacon. Er bezeugte, daß der letztere von Louis Arado vier Schläge in das Gesicht erhalten habe, während er selbst durch einen Hieb beinahe besinnungslos zu Boden gestreckt wurde. Polizeisekretär O'Neill stellte dem Polizisten Bacon ein durchaus günstiges Zeugniß aus. Er sagte, daß derselbe ein gutmüthiger Mensch sei, der Niemandem, am wenigsten einem Kollegen, ohne Grund ein Leides zufügen würde. Das Resultat dieser Beweisaufnahme war hinreichend, um die Geschworenen von der Unschuld des Angeklagten zu überzeugen.

## Knappes Entkommen.

In dem Hause No. 29 O'Brien Str. wohnt die 95 Jahre alte Frau Kittie Casey, welche gestern Abend mit knapper Noth dem Schicksal entging, bei lebendigem Leibe zu verbrennen. Die Frau saß aein in ihrem Zimmer beim Nachtessen, als plötzlich die Petroleumlampe explodirte, und dadurch das Tischtuch in Brand gesetzt wurde. Sie versuchte die Flammen zu löschen, konnte aber in ihrer Aufregung damit nicht fertig werden. Glücklicherweise kam um diese Zeit eine Nachbarin in das Zimmer, gerade früh genug, um die alte Frau, die, durch den Rauch überwältigt, zu Boden sank, in ihren Armen aufzufangen. Andere Leute, die jetzt herbeikamen, löschten das Feuer, welches nur ganz unbedeutenden Schaden angerichtet hatte.

## Wer kauft?

Im Bundesgebäude werden am 8. Februar durch den Marschall Hitchcock Schmucksachen im Gesammtwerthe von $350 auf öffentlicher Auktion meistbietend verkauft werden. Die zum Theil sehr werthvollen Sachen wurden vor längerer Zeit von einem gewissen A. Klein aus Oesterreich importirt, aber von den Bundes-Zollbeamten mit Beschlag belegt, weil der Werth zu niedrig angegeben war. Der Verkauf wird auf dem nach der Adams Str. führenden Korridor stattfinden.

## Von Räubern geknebelt.

### Herr und Frau Robertson in Maple Park das Opfer eines frechen Raubes.

Maple Park, ein etwa 50 Meilen von Chicago entfernt gelegener Ort, der mit seinen 500 Einwohnern ein stilles, friedliches Dasein führt und nur sehr selten die Augen der Welt auf sich lenkt, war Dienstag der Schauplatz eines frechen Raubanfalles. Bankier E. P. Robertson saß am Abend des gedachten Tages mit seiner Gattin in dem eleganten Hause in Maple Park, das Beide ihr eigen nennen, als sich ein leises Klopfen an der Thür vernehmen ließ. Herr Robertson ging an die Thür, um selbst zu öffnen. Wer beschreibt aber seinen Schrecken, als ihm plötzlich zwei Revolver entgegenstarrten; zwei verdächtig ausschauende Kerle standen vor ihm, schoben, ohne ein Wort zu sagen, Herrn Robertson bei Seite und drangen in das Haus ein, von einem dritten Manne gefolgt, der auf der Treppe gewartet hatte, während seine beiden Kumpane klopften. Nachdem die drei Räuber einmal im Innern des Hauses waren, machten sie sich ohne Säumen an's Werk. Sie knebelten Herrn Robertson zunächst und begannen dann das Haus nach Werthgegenständen zu durchsuchen. Inzwischen war die Gattin des Bankiers, durch den unterdrückten Schrei Herrn Robertsons herbeigelockt, aus ihrem Zimmer getreten. Als sie die drei Kerle mit den Revolvern und ihren Mann geknebelt sah, stieß sie einen Angstschrei aus. Sofort stürzte der dritte Räuber auf Frau Robertson zu, band sie und steckte ihr ein Handtuch in den Mund, um sie am Schreien zu verhindern. Der ganze Vorgang dauerte nur wenige Minuten, und während Herr und Frau Robertson geknebelt in dem besten Zimmer ihres Hauses am Fußboden lagen, nahmen sich die Räuber eine volle Stunde Zeit, um das Haus von oben bis unten zu durchstöbern; Schubladen, Kleiderschränke, Koffer, kurz Alles wurde durchsucht. Natürlich vergaßen sie nicht, die Taschen des Herrn Robertson einer näheren Untersuchung zu unterziehen. Sie fanden hier $20 baares Geld. Die goldene Taschenuhr des Genannten schien dem einen der Kerle ganz besonders zu gefallen. „Wissen Sie auch, daß Sie da eine feine Uhr haben?" sagte er in vertraulichem Tone zu dem Eigenthümer, dessen Blick aber anzudeuten schien, daß er dieses Familienstück gern behalten hätte. Eine Anwandlung von Großmuth überkam den Räuber, und, indem er Herrn Robertson die Uhr wieder in die Tasche steckte, bemerkte er: „Ich denke, ich thue Ihnen den Gefallen und lasse Ihnen die Uhr. Es wäre zu schade, wenn Sie dieses Kleinod einbüßen müßten."

Nachdem die Räuber das Haus verlassen, gelang es Herrn Robertson, sich von seiner Umstrickung zu befreien. Sobald dies geschehen und er auch seine Gattin erlöst hatte, lief er in die Straße und alarmirte die Nachbarn. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von dem frechen Raube. Unverzüglich begann Marschall Fowler mit 20 Mann die Verfolgung der Räuber, die in der Richtung nach De Kalb entflohen waren. Trotzdem die Nachforschungen die ganze Nacht fortgesetzt wurden, konnte doch keine Spur von den Kerlen entdeckt werden. Die Beute derselben ist nur gering, da sie es hauptsächlich auf baares Geld abgesehen hatten. Herr Robertson ist Präsident der Maple Park Bank, und eine der hervorragendsten Persönlichkeiten dortselbst. Es heißt übrigens, daß die Kerle sich schon mehrere Tage zuvor in Maple Park umhertrieben, um die günstige Gelegenheit zur Ausführung ihres Planes abzuwarten.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Die armen Hühner!

Frau Mary Fiedler, wohnhaft an der Ecke der 59. und State Str., erfreute sich bis Dienstag des Besitzes einer stattlichen Schaar Hühner, auf die sie nicht wenig stolz war. Gestern nun fehlte ein Dutzend der Hühner, und nicht lange darauf erfuhr Frau Fiedler, daß ihr Nachbar, Lyons Kelly, Vorbereitungen für ein großes Gastmahl träfe und für diesen Zweck die „Leichen" von 12 Hühnern in seiner Wohnung habe. Einen Zusammenhang der beiden Affairen (nämlich des Hühnerdiebstahls und des Gastmahles) vermuthend, begab sich Frau Fiedler nach der Polizei-Station und erwirkte einen Haftbefehl gegen Kelly. Letzterer gedenkt beweisen zu können, daß die bei ihm gefundenen Hühner sein rechtlich erworbenes Eigenthum sind.

Clifford Marlott.

**Nach der Diphtheria**

als unser Junge so schwach und arm an Fleisch war, litt er an Malaria-Fieber und gestörter Leber. Hoods Sarsaparilla bekam ihm vorzüglich. Er nahm zu an Stärke und Fleisch und ist jetzt gesund." Frau G. W. Marlett, Carrollton, Ky. 5

**Hoods Sarsaparilla heilt**

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Biliosität, Jaundice, Unverdaulichkeit, Kopfweh. 25c.


## Feste und Vergnügungen.

### Konzert zur Unterstützung der nothleidenden Arbeitslosen.

Die leitenden Gesangvereine der Nordwest-Seite, in Verbindung mit dem Zitherclub „Edelweiß", veranstalten zum obigen Zweck ein großes Konzert und darauf einen Ball. Die sich betheiligenden Gesangvereine sind: Schiller Liedertafel, Freier Sängerbund, Teutonia Männerchor, Harugari Liedertafel, Humboldt Sänger-Club. Die genannten sechs Vereine haben ein Komite von drei Herren pro Verein, im Ganzen also achtzehn Herren, erwählt und mit dem Arrangement des besagten Konzertes betraut. Dieses Komite hat sich organisirt und folgende Herren als Beamte erwählt:

Präsident: Hr. Prof. Rauch, 730 N. Lincoln Str.

Schriftführer: D. Brillow, 637 Milwaukee Ave.

Schatzmeister: Otto Schwab, 818 Lincoln Ave.

Vizepräsident: Jakob Williams, 524 Glenwood Ave.

Die „Schoenhofen Brewing Co." ist dem edlen Vorhaben insofern höchst freundlich entgegengekommen, als sie ihre große Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., für den Abend des 4. Februar unentgeltlich dem Komite zur Verfügung gestellt hat. Dem werthen Publikum der Nordwestseite wird hiermit ein genußreicher Abend und zugleich die Gelegenheit geboten, ein wohlthätiges Unternehmen, jeder nach seinen Verhältnissen, zu unterstützen. Eintrittskarten werden von den Mitgliedern der genannten Vereine, sowie von den Komite-Mitgliedern und an der Kasse, zu 25 Cents für die Person, verkauft. Anfang des Konzertes 7 Uhr Abends. Mildthätige Personen und Vereine, die dieses Vorhaben unterstützen wollen, mögen sich an den Schriftführer, Herrn D. Brillow, Nr. 637 Milwaukee Ave., wenden.

### Wohlthätigkeitsball.

In Walsh's Halle, Ecke Noble und Emma Str., wird am Sonntag, den 4. Februar, zum Besten des St. Elisabeth-Hospitals und der Armen eine große musikalische Abendunterhaltung nebst Ball abgehalten werden. Die Halle wurde in Berücksichtigung des guten Zweckes unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Arrangements-Komite ist ferner dem Herrn Pfarrer Borzinski für seine thatkräftige Unterstützung besonders zu Dank verpflichtet. Die Musik wird von der Kapelle des bewährten Dir. Hrn. S. Schildkret gratis geliefert werden. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents pro Person festgesetzt worden. Im Hinblick auf den guten Zweck ist eine rege Betheiligung dringend zu wünschen.

### Aurora-Turnverein.

Der allbeliebte und bewährte Verein der Nordwestseite, der „Aurora-Turnverein", veranstaltet am Samstag, den 3. Februar, in seiner Halle einen großen Preismaskenball, welcher alle vorhergegangenen in den Schatten stellen wird. Das Komite, bestehend aus den „Eleven Beauties of Midway", ist in den letzten Wochen thatkräftig an der Arbeit gewesen, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten und um etwas Staunenswerthes, noch nie Dagewesenes zu liefern. Die Festlichkeiten dieses so strebsamen Vereins, und insbesondere seine Maskenbälle, erfreuen sich in den weitesten Kreisen des deutschen Publikums verdienter Beliebtheit. Also auf zum Preismaskenball des Aurora-Turnvereins am Samstag, den 3. Februar!

### Teutonia-Männerchor.

Am nächsten Samstag, den 3. Febr., wird der „Teutonia Männerchor" in Schönhofens Halle, an der Milwaukee Ave., einen geschlossenen Maskenball abhalten. Die Theilnahme wird ohne Zweifel eine sehr rege sein, denn der festgebende Verein erfreut sich einer großen Beliebtheit unter den Bewohnern der Nordseite. Das Arrangements-Komite wird für Alles, was nöthig ist, um den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen, in bester Weise Sorge tragen. Auch an guten Speisen und allerlei Erfrischungen wird kein Mangel sein. Dem Prinzen „Carneval" wird sicherlich ein würdiger Empfang bereitet werden. Fröhlich zu sein mit den Fröhlichen und die Sorgen des Alltagslebens auf einige Stunden zu vergessen, das ist die Parole, die für diesen Abend ausgegeben werden soll. Der Eintritt beträgt 50 Cents pro Person. Masken sind in der Halle zu haben.

### Einweihung und Stiftungsfest.

Am 5. Februar hält der Turnverein Columbia sein sechstes Stiftungsfest ab und weiht gleichzeitig seine neue Halle ein. Der Umzug in die letztere hat bereits heute stattgefunden und damit hat der strebsame Verein einen weiteren, bedeutenden Schritt zu seiner Entwickelung gethan. Die neue Halle liegt an der Ecke der 63. und Halsted Str., dicht an der Grenze des Prohibitionsbezirks und der Verein wird vollauf Gelegenheit hauben, zu zeigen, daß er im Stande ist, den Bestrebungen des Muckerthums von Englewood die Spitze zu bieten. In erster Linie wird er es sich angelegen sein lassen, seine Schülerklassen bedeutend zu erweitern und die freigesinnten, deutschen Bürger der Nachbarschaft werden nicht verfehlen, ihren Kindern den zur körperlichen Entwickelung so nöthigen Turnunterricht zu Theil werden zu lassen. Die Lokalitäten sind auf's Beste eingerichtet und mit allen modernen Verbesserungen versehen. Für das Doppelfest am 25. Februar werden schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Turn- und Gesangvereine sind eingeladen worden und das Programm wird ein reichhaltiges und der Gelegenheit entsprechendes sein. Die näheren Einzelheiten werden später bekannt gemacht werden.

### Lily of the West Loge Nr. 407.

Am nächsten Samstag, den 3. Februar, wird trotz der schlechten Zeiten die „Lily of the West Loge Nr. 407, I. O. O. F.", einen brillanten Maskenball in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251—255 W. 12. Str., veranstalten. Die Maskenbälle dieses strebsamen Vereins gehören schon seit Jahren zu den schönsten Festlichkeiten dieser Art in Chicago, und so wird sich auch dieser 14. Maskenball seinen Vorgängern würdig anreihen. Die Wahl des Arrangements-Komites gibt dafür sichere Bürgschaft. Prächtige Bühnenaufführungen in Gestalt von 4 lebenden Bildern, deren Leitung unser bekannter Bühnenkünstler Robert Hepner übernommen hat, werden zur Aufführung gelangen; dieselben sind betitelt: „Schneewittchen und die sieben Zwerge", „Amazonen-Marsch", „Lumpaci Vagabundus" und „Einzug des Prinzen Karneval", sowie „Umzug desselben durch die Midway Plaisance." Dieses genußversprechende Programm wird jedenfalls alle Besucher in die humorvollste, gemüthlichste Narrenstimmung versetzen, weshalb auf einen großen Besuch des Maskenballes gerechnet wird.

### Ind. Order B'nai Brith.

Im Sinai Tempel, 22. Str. und Indiana Ave., wird am nächsten Sonntage, den 4. Februar, der „Ind. Order B'nai Brith" (Söhne des Bundes) eine große musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung veranstalten. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig und verspricht den Besuchern einen höchst genußreichen Abend. Frl. Mattie Lipman, Frau A. H. Burr (Pianistin), sowie die Herren Israel Cowen, Expräsident D. G. L. Nr. 6, Dr. Emil G. Hirsch, Ludwig Marum, Hr. E. C. Hamburgher u. A. haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Der Anfang der Abendunterhaltung ist auf 8 Uhr festgesetzt worden. Eine zahlreiche Betheiligung steht mit Sicherheit zu erwarten.

### Volks-Konzert.

Morgen Abend, Freitag, den 2. Februar, wird der „Apollo-Klub" in der Scandia-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und W. Ohio Str., ein großes Volks-Konzert abhalten, bei dem ein reichhaltiges und interessantes Programm zur Aufführung kommen soll. Die Leitung hat der bekannte Musikdirektor, Herr W. L. Tomlins, übernommen. Billete für 10 Cents pro Person, sind im Vorverkauf an folgenden Plätzen zu haben: Nordahl & Olson, Nr. 213 Milwaukee Ave.; Milwaukee Ave. State Bank; C. A. Strand, Nr. 96 W. Ohio Str., und H. M. Nielsen, Ecke Robey Str. und Milwaukee Ave. Der Anfang des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt worden.

### Sonntags-Konzerte.

Die Sonntags-Konzerte in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., haben sich bisher eines guten Erfolges zu erfreuen gehabt. Fast an jedme Sonntag-Nachmittage ist der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Germania-Orchester ist durch mehrere bedeutende Musiker verstärkt worden, ganz besonders durch die Gewinnung einiger Mitglieder der Militärkapellen vom deutschen Dorfe, die von der Weltausstellungs-Saison her noch in gutem Andenken stehen. Der allbekannte Kapellmeister, Herr J. Meinken, unter dessen Leitung die Konzerte stattfinden, kann mit den bisher erzielten Resultaten voll und ganz zufrieden sein. Das musikliebende Publikum wird hoffentlich dieses Unternehmen auch künftighin durch recht zahlreichen Besuch unterstützen. Die Konzerte finden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags statt. Auch für den kommenden Sonntag ist ein reichhaltiges und interessantes Programm angekündigt worden.

**„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.**

*Mayor Hopkins ist entschlossen der „Besteuerung" der Straßendirnen durch Polizisten mit aller Strenge ein Ende zu machen. Polizisten, welche auch nur im Verdacht stehen, Geld von solchen Frauenzimmern genommen zu haben, sollen ohne Weiteres versetzt werden. Auch gegen die bisher so beliebte Praxis, verrufene Häuser von Zeit zu Zeit auszuheben, zu dem Zweck, die Polizeirichter und die professionellen Bürgschaftssteller zu bereichern, soll vorgegangen werden. Dagegen wird die Polizei den Auftrag erhalten, dafür zu sorgen, daß sich die Frauenzimmer nicht auf der Straße herumtreiben.


Nur der echte, importirte

**„ANKER" PAIN EXPELLER**

ist und bleibt das **beste** Mittel gegen

**RHEUMATISM.**

Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.

Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire

**F. AD. RICHTER & CO.**
17 Warren Str.
NEW YORK.

**29 Preis Medaillen!**

Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.

**25 & 50c.** die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.,
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.,
Otto Colzau, 22. Str. u. Archer Ave.
und anderen Apothekern.

# PIANOS und Orgeln

# Umzugs-Verkauf!

Positive und bona-fide Herabsetzungen, wie alle Diejenigen, welche mit dem gewöhnlichen Preis der Instrumente bekannt sind, sofort bemerken werden. Dies bezieht sich nicht allein auf neue Pianos und Orgeln, sondern ebenfalls auf leicht gebrauchte und second-hand Instrumente.

**Diese Preise gelten nur bis zu unserem Umzug. Viele Instrumente werden offerirt ohne Rücksicht auf Kostenpreis. Wir sind gezwungen, dieses Opfer zu bringen, da wir ein übergroßes Lager nicht nach unserem neuen Geschäftsplatze hinübernehmen können. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sich wieder eine solche Gelegenheit bieten wird.**

| Der Instrumente Gewöhnlicher Preis | Ausverkaufs-Preis | Der Instrumente Gewöhnlicher Preis | Ausverkaufs-Preis |
|---|---|---|---|
| $150 | $125 | $400 | $320 |
| 175 | 140 | 450 | 370 |
| 200 | 150 | 500 | 400 |
| 250 | 200 | 600 | 475 |
| 275 | 215 | 750 | 600 |
| 300 | 235 | 800 | 640 |
| 350 | 280 | 1000 | 750 |
| 375 | 295 | | |

**Das Lager umfaßt Instrumente aus den Fabriken von Hazelton, Chickering, Steinway, Hallet & Davis, Knabe, Fischer, Decker, Bauer, Schubert, Kranich, Bach, Kroeger, Jacob, Kimball, Sommer, Ludwig, McCammon, Connor, Marshall & Wendel und Anderen.**

Lyon & Healy

Jetziger Laden zu vermiethen.

Jetzige Einrichtung zu verkaufen.

ECKE STATE & MONROE STR.


## Briefkasten.

C. O. — Die „Chicago Medical Society" hält an jedem ersten und dritten Montag im Monat ihre Versammlungen ab, und zwar im Grand Pacific Hotel. Präsident der Gesellschaft ist zur Zeit Herr F. C. Hotz, No. 34 Washington Str.

O. S. — Das Abzeichen des Freimaurer-Ordens ist die Setzwage, an dessen beiden Enden sich Hammer und Kelle befinden. — Ihre zweite Frage ist uns unverständlich.

M. E. — Man sagt: „sich herumdrehen"; „sich hinumdrehen" ist Unsinn. In dem von Ihnen offenbar gemeinten Sinne heißt es: „wir saßen am Tische," nicht „beim Tische".

H. B. — Gewiß giebt es hier ein Erbschafts-Gericht (Probate Court). Dasselbe befindet sich im County Bldg., Zimmer 426.

A. H. — Es giebt eine Wochenschrift „Sunday Mercury" in New York. Herausgeber ist Wm. Cauldwell, No. 3 Park Row, dortselbst.

E. F. — Der Zoll auf Uhren beträgt nach dem McKinley-Tarif 45 Prozent des abgeschätzten Werthes.

L. M. — Unseres Wissens giebt es in Chicago mehrere Damenkapellen. In welchen Lokalen diese aber spielen, können wir Ihnen nicht verrathen.

## Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Mathilda Charlotte gegen Johann Alfred Johansen, wegen grausamer Behandlung; Carrie gegen Patrick J. Farley, wegen grausamer Behandlung; Josie gegen Joseph Eubre, wegen grausamer Behandlung; Mary J. gegen George M. Foley, wegen Verlassens und Ehebruchs; Wm. J. gegen Georgie Ann Goodie, wegen Ehebruchs; Emma gegen William Fichtel, wegen Verlassens.

## Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Anderson, Hulda Hanson, 29, 24.
Patrick Butler, Mamie Crowley, 31, 24.
Theobald Riordan, Florence Walsh, 24, 23.
Theodor Hubbard, Louvina Brown, 32, 27.
Peter Schockweiner, Catherine Hoffman, 30, 21.
Thomas Delehanty, Johanna Cartin, 38, 24.
Thomas Mulvey, May O'Brien, 23, 21.
Gustaf Randquist, Hulda Wetterstrom, 26, 23.
George Heisner, Emilie Bartsch, 25, 20.
Jan Kruszynski, Luwika Pozendua, 41, 31.
Theodore Kimman, Mary Slattery, 25, 21.
Alfred White, Maggie Russell, 41, 24.
William Bradford, Annie Ludwig, 40, 40.
James Hauley, Rose Florian, 24, 19.
Louis Peglau, Albertine Balch, 27, 16.
Thomas Bennett, Mary Flenty, 40, 33.
Jan Picha, Mary Pello, 24, 21.
John Clohusy, Alice O'Brien, 25, 24.
Aloys Stoeser, Ida McRae, 23, 19.
Edward Hickes, Nellie Monahan, 30, 28.
Alexander Pringle, Mary Bowin, 38, 35.
John Enright, Anna Burmeister, 34, 20.
Fred. Henrich, Lizzie Wolff, 24, 22.
Stephen Clark, Mary Moran, 32, 26.
Walenty Mizerka, Maryanna Zinta, 27, 18.
Constant Guillo, Gardie Holland, 29, 23.
Charles Martin, Lulu Osborn, 26, 19.
Daniel MacDonald, Margaret Hinch, 32, 30.
John Moras, Rena Cunully, 29, 29.
Patrick Durcan, Nora Curane, 24, 21.
Fred. Israel, Christine Lipke, 23, 25.
James Schooly, Lydie Miller, 27, 18.
Joseph Kramer, Sadie Rosenberger, 31, 19.
Ulysses Page, Eva Johnson, 28, 18.
James Thompson, Lealler Taylor, 24, 21.
Bernhard Krohme, Marie Menning, 44, 34.
Michael O'Connor, Annie Driscoll, 30, 24.
Frank Barry, Susan Connerty, 25, 24.
John Streuli, Friederike Bietz, 26, 24.
Adam Cook, Reike Aggert, 45, 25.
William Hotson, Annie Miller, 44, 28.
Sigmund Heim, Mary Brown, 23, 19.
Frank Steinmetz, Rose Breitschwert, 27, 22.
William Müller jr., Flossie Payne, 25, 25.
Karl Emanuelson, Hedwig Peterson, 22, 23.
Henry Newhall, Gertrude Strumse, 23, 22.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Fritz Ulrich, 1014 N. Halsted Str.
John Senne, 1040 Wrightwood Ave., 2 J.
Mary Hankel, 10 Raleigh Court, 34 J.
William H. Lotz, 26 Linden Place, 56 J.
Friederika Riedel, 953 50. Str., 31. J.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Jacob Trinka, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6420 Morgan Str., $2300; Julius Daniels, 2stöck. und Basement Brick Flats und Wohnhaus, 4716 Champlain Str., $7000; Mrs. Dempsey, 2stöck. Frame Wohnhaus, 943 42. Place, $3000; Mrs. Andrews, 2stöck. Frame Wohnhaus, 947 72. Place, $3000; Thomas Miller, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6916 Wabash Ave., $3500; Mike Hoppert, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 11 und 15 Flournoy Str., $5000; J. Warrill, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2118 Wilcox Ave., $2000; J. Baldwin, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1242 W. Monroe Str., $4500; Thomas Rowan, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 656—658 California Ave., $12,000; Jacob Müller, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 2477 Park Ave., $3000; P. C. Peterson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 727 Maplewood Ave., $4500; Frank Kworatkowski, 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 189 Webster Ave., $10,000.

## Marktbericht.

Chicago, den 31. Januar 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 18—20c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—54c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $4.00—$5.00 per 100 Stück.

**Gerupftes Geflügel.**
Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 8½—9c per Pfund.
Enten, 9—9½c per Pfund.
Gänse, 8—8½c per Pfund.

**Wild.**
Mallard-Enten, $2.75—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $2.75—$3.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.00—$3.50 per Dutzend.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 25—26c per Pfund.

**Käse.**
Cheddar, 11—12c per Pfund.

**Eier.**
Frische Eier, 14—15c per Dutzend.

**Früchte.**
Aepfel, $3.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

**Heu.**
Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$8.50.

**Neuer Hafer.**
Nr. 2, 31—31½c, Nr. 3, 30—31c.


## Finanzielles.

**Bank-Geschäft**
— von —
**Wasmansdorff & Heinemann,**
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum.
**MORTGAGES** auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

**ADOLPH LOEB,**
152 LA SALLE STR.,
verleiht
**Geld** auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

**LOEB & GATZERT,**
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

**GELD**
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
**E. S. DREYER & CO.,** 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

**WILLIAM LOEB & CO.**
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

**E. G. Pauling,**
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4oplj

**Household Loan Association,**
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
**Geld auf Möbel.**
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
**Household Loan Association,**
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

**Geld zu verleihen!**
Die Garden City Foresters Building & Loan Association offerirt auf Nord Chicago und Lake View Grundeigenthum Anleihen unter sehr annehmbaren Bedingungen.
Subscribirt on 50c per Share per Monat.
Näheres bei: E. W. HUNCKE, Secretair. 5jnmtfrlm
Office:
152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

**Hauseigenthümer!!**
**Zahlen Eure Miether ihre Miethe?**
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 625, Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave. 1aubw

**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. / Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / R. Weiß, 614 Racine Ave. / A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

**6 Prozent.** Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen.
1sobw H. O. STONE & CO., 206 La Salle Str.

**Bett-Federn.**
**Chas. Emmerich & Co.,**
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited | ‖ 1.35 N | ‖ 4.45 N |
| Chicago & Memphis | ‖ 1.35 N | ‖ 4.25 N |
| Ch. & St. Louis Diamond Special | ‖ 9.00 N | ‖ 8.10 V |
| Springfield & Decatur | ‖ 9.00 N | ‖ 8.10 V |
| New Orleans Postzug | ‖ 3.00 V | ‖ 12.20 V |
| Cairo & St. Louis | * 8.40 N | * 4.45 N |
| Chicago & New Orleans Expreß | ‖ 7.45 N | ‖ 7.20 V |
| Kankakee & Local Points | ‖ 4.10 N | ‖ 10.25 V |
| Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug | ‖ 5.00 N | ‖ 9.50 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | ‖ 5.15 N | ‖ 10.00 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.35 N | ‖ 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | ‖ 3.00 N | ‖ 10.30 V |
| Rockford, Freeport & Dubuque | * 1.55 N | * 1.15 N |
| Rockford & Freeport Expreß | * 8.30 V | |
| Dubuque & Rockford Expreß | | * 7.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal | † 6.05 V | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | *10.15 V | * 9.40 N |
| Pittsburg Limited | * 3.00 N | * 7.40 V |
| Walkerton Accomodation | * 5.25 N | * 9.45 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 6.25 N | * 7.20 V |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | * 6.25 N | *11.55 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 V | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.20 V | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco | *12.45 N | * 8.20 V |
| Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| Rock Falls und Sterling | † 4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, Council Bluffs, Denver | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Deadwood und die Black Hills | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | *10.15 V |
| Hannibal, Galveston & Texas | * 6.10 N | *10.15 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.15 N | * 9.00 V |
| Streator und Mendota | * 6.15 N | * 9.00 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 9.30 N | * 7.10 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | *10.30 N | * 6.25 V |
| Omaha, Lincoln und Denver | *11.00 N | * 6.45 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Local | †7:30 V | †6:55 N |
| New York & Boston | *2:00 N | *7:55 N |
| Jamestown & Buffalo | *2:00 N | *7:55 N |
| North Judson Accommodation | *5:15 N | *9:40 V |
| New York & Boston | *7:45 N | *7:25 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | *7:45 N | *7:25 V |

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express† | 2.00 PM | 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited* | 6.00 PM | 9.45 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express* | 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited* | 11.00 AM | 4.55 PM |
| St. Louis "Palace Express"* | 8.45 PM | 7.30 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express* | 9.00 AM | 7.00 PM |
| Springfield & St. Louis Night Express* | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation* | 5.00 PM | † 8.45 AM |

### Wisconsin Central-Linien.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß | * 5.00 N / *10.45 N | * 7.15 V / *10.05 V |
| Ashland, Iron Towns und Duluth | * 5.00 N / §10.45 N | ‡ 7.15 V / *10.05 V |
| Chip. Falls und Eau Claire Ex. | † 8.00 V | † 7.45 N |
| Waukesha Expreß | † 2.30 N | ‖12.30 N |

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

### MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Lafayette und Louisville | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette Accomodation | * 3.23 N | *10.45 V |


## Brauereien.

Telephon: Main 4383.
**PABST BREWING COMPANY'S**
**Flaschenbier**
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1jmodidosalj H. PABST, Manager.

**McAVOY BREWING COMPANY,**
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
**Reine Malz-Biere.**
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdd
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

**Wacker & Birk Brewing Co.'s**
**"PERFECTO".**
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. Maglj

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


### Gesetzlicher Schutz für Arbeiterinnen.

Selbst die sogenannten Manchester-Leute in England haben von jeher anerkannt, daß der Staat diejenigen schützen dürfe, die sich nicht selber schützen können, also die Frauen und Kinder. Man wird daher wirklich gespannt darauf sein können, ob das Obergericht des Staates Illinois aus Gründen der „Kontraktfreiheit“ auch das Gesetz umstoßen wird, welches vorschreibt, „daß keine Frau in irgend einer Fabrik oder Werkstätte mehr als acht Stunden am Tage oder achtundvierzig Stunden in der Woche beschäftigt werden soll.“ Die Giltigkeit des Gesetzes wird besonders von den Kleider- und Mäntelfabrikanten angefochten, die auch unter dem neuen Zolltarif mit 30 bis 40 Prozent geschützt sein werden, obwohl ihnen ihr Rohstoff bedeutend billiger zu stehen kommen wird. Sie erheben denn natürlich auch nicht zu ihrem eigenen Nutzen Einspruch gegen die gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit von schwachen Frauen und Mädchen. Nur auf Wunsch ihrer Arbeiterinnen, die größtentheils beim Stück bezahlt werden, kämpfen sie für das „Recht“, zwölf, vierzehn oder sechszehn Stunden täglich zu arbeiten! Diese Arbeiterinnen, so sagen sie, wollen gern so viel wie möglich verdienen und sich die Gelegenheit dazu nicht durch ein Gesetz verkürzen lassen.

Auf die Frage, warum eine Nähterin nicht schon mit achtstündiger angestrengter Arbeit ihren Unterhalt erwerben kann, während doch die viel kräftigeren männlichen Arbeiter nicht länger zu schaffen brauchen, antworten die Unternehmer mit dem bekannten Hinweise auf den Mitbewerb in anderen Staaten. Gegen die europäische Pauperarbeit seien sie zwar nothdürftig geschützt, aber nicht gegen die inländische. Und wenn man weiter fragt, wo denn die inländische Pauperarbeit eigentlich zu Hause ist, so wird man in Chicago auf New York, in New York auf Chicago, in Ohio auf New Jersey und in New Jersey auf Ohio verwiesen. Es sind stets „die Anderen“, welche unmittelbar oder mit Hilfe von Schwitzern die Löhne so heruntergedrückt haben, daß auch die geschicktesten Arbeiter sich übermäßig anstrengen müssen, um nur ihr Leben zu fristen.

Daß der einzelne Unternehmer an diesen Zuständen nicht schuld ist und sie auch nicht abstellen kann, wird jeder vernünftige Mensch ohne Weiteres einsehen. Wenn aber ein Verein zur Bekämpfung eines durchaus maßvollen Arbeiterschutz-Gesetzes in's Leben gerufen werden kann, so sollte doch wohl auch die Gründung eines Vereins möglich sein, der sich die Abschaffung des geradezu himmelschreienden Schneiderelends zur Aufgabe macht. Warum muß denn der Fluch, der sich an die Nadel zu heften pflegte, und von dem das „Lied vom Hemde“ so ergreifend spricht, durchaus auch an der Nähmaschine haften bleiben? Warum muß gerade in der Bekleidungsindustrie für die denkbar längste Arbeitszeit der allerniedrigste Lohn gezahlt werden? Die widerstandsfähigen Arbeiter in dieser Industrie, vor Allem die Zuschneider, haben sich kraft ihrer Organisation weit bessere Arbeitsbedingungen erzwungen, ohne das Geschäft zu Grunde zu richten. Man ist also zu der Folgerung genöthigt, daß die Näharbeit nur deshalb so schlecht bezahlt wird, weil Diejenigen, denen sie hauptsächlich obliegt, sich gegen die Ausbeutung nicht wehren können.

Im Kampfe gegen das Achtstunden-Gesetz für die schwachen Arbeiterinnen steht die öffentliche Meinung entschieden nicht auf Seite der Unternehmer. Und es ist dringend zu wünschen, daß auch das Obergericht ihren Wunsch nicht erfüllen möge.

### Leuchtender Patriotismus.

Zu einer Anleihe auf Grund des Gesetzes über die Wiederaufnahme der Baarzahlungen hat sich der Finanzsekretär bekanntlich erst dann entschlossen, als ihm bedeutet worden war, daß ihm die nachgesuchte Erlaubniß zur anderweitigen Deckung des vorhandenen Defizits vom Kongresse nicht ertheilt werden würde. — Herr Carlisle hat somit den einzigen Ausweg beschritten, der ihm überhaupt noch blieb. Wenn der Kongreß diesen Ausweg nicht billigen zu dürfen glaubt, so sollte er offenbar den Sekretär durch ein neues Gesetz ermächtigen, das Loch in der Kasse mittels einer volksthümlichen Bondausgabe zu füllen. Statt dessen sucht er die Regierung in noch größere Verlegenheit zu bringen, indem er durch seine Führer täglich verkünden läßt, daß die fünfprozentigen Schuldscheine, die der Finanzsekretär ausgeschrieben hat, nicht anerkannt zu werden brauchen, wenn ihr Ertrag zu anderen Zwecken verwendet wird, als zur Einlösung der Greenbacks. Sogar ein Mann vom Schlage des Senators Hoar schämte sich nicht, in offener Sitzung folgende Erklärung abzugeben:

„Es gibt schwerlich hundert intelligente Menschen, welche die Macht des Finanzsekretärs in Frage stellen, zur Einlösung der Greenbacks Bonds auszugeben. Doch nach seinen eigenen Angaben gedenkt der Sekretär, das für die Schuldscheine vereinnahmte Geld zur Bezahlung der laufenden Regierungsausgaben zu verwenden. Dies, so scheint es mir, ist eine Verletzung des Buchstabens sowohl wie des Geistes der Verfassung selber. Und ich fühle mich zu der Erklärung verpflichtet, daß nach meiner Ueberzeugung diese Bonds unter den obwaltenden Umständen nicht werden bezahlt zu werden brauchen. Ich sage dies mit voller Kenntniß der Schwere meiner Worte.“

Dem alten Sherman muß es zum Lobe nachgesagt werden, daß er die Versuche seiner Parteigenossen, aus der Verlegenheit der Regierung Parteikapital zu schlagen, entschieden mißbilligt. Indessen hat er nicht verhindern können, daß die Kapitalisten durch Drohungen nach Art der eben mitgetheilten eingeschüchtert worden sind. Die neue Anleihe ist nicht drei- bis viermal überzeichnet worden, wie allgemein erwartet wurde, sondern es hat sogar Mühe gekostet, die $50,000,000 überhaupt unterzubringen. Selbstverständlich ist das ein schwerer Schlag für den Kredit der Ver. Staaten, und man wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn in Zukunft das Gold noch schneller aus dem Schatzamte abfließt. Der Patriotismus ist wieder einmal durch die Parteiwuth verdunkelt worden.

### Auf vier Augen gestellt.

Der ganzen liberalen Partei Großbritanniens ist ein gewaltiger Schrecken durch die Nachricht eingejagt worden, daß der uralte Premierminister Gladstone sich den Anstrengungen seines Amtes nicht mehr gewachsen fühlt. Gladstone selbst, der zur Erholung in Frankreich weilt, hat der Meldung nicht bestimmt widersprochen. In der umschreibenden und dunklen Redeweise, die ihm eigenthümlich ist, hat er zu verstehen gegeben, daß er seine Stellung aufgeben müßte, wenn neue und schwierige Aufgaben an ihn herantreten sollten. Da aber diese Möglichkeit jederzeit auftauchen kann, so werden sich seine Anhänger auf den großen Schlag vorbereiten müssen.

Nun sollte in einem streng parlamentarisch regierten Lande der Rücktritt oder das Hinscheiden eines Parteiführers an dem Gang der Ereignisse wenig ändern. Die gegenwärtig in England herrschende Partei kann sich aber nur mit Hülfe der irischen Nationalisten am Ruder erhalten, und diese wiederum werden vorwiegend durch die Persönlichkeit Gladstones an die Liberalen gefesselt. Nachdem das Haus der Lords die irische Selbstverwaltungsbill mit erdrückender Mehrheit verworfen hatte, ließen sich die Irländer damit vertrösten, daß Gladstone von den Lords an das Volk appelliren werde, sobald er einige englische und schottische Reformen im Unterhause durchgesetzt habe. Ihm glaubten sie. Zu den anderen liberalen Größen aber haben sie bedeutend weniger Zutrauen, und wenn diese die Politik Gladstones einfach fortsetzen wollten, so würden die Irländer sich einbilden, daß man sie nur hinhalten und täuschen wolle. Denn daß die Masse der Liberalen für die „Freiheit“ Irlands keineswegs sehr begeistert ist und nur dem verehrten Gladstone zu Liebe diesen „Issue“ aufgegriffen hat, darüber sind sich die schlauen Nationalisten gänzlich im Klaren.

Sollte daher Gladstone wirklich durch seine greisenhafte Schwäche zum Rücktritt gezwungen werden, so würde wahrscheinlich die sofortige Auflösung des Parlamentes folgen. Und die Liberalen fürchten sehr, daß sie bei den Neuwahlen unterliegen würden, zumal die organisirten Arbeiter in den Städten beschlossen haben, eine besondere Partei zu bilden. Es wird eben schließlich einer jeden Partei gefährlich, alle ihre Hoffnungen auf einen einzigen Mann gesetzt zu haben. Die gar zu ergebene Unterordnung unter einen Führer kann ebenso verhängnißvoll werden, wie die Führerlosigkeit, welche das amerikanische Parteigetriebe kennzeichnet.

### Zur Goldfrage.

Die Februarnummer der bekannten Monatsschrift „Forum“ enthält zwei interessante Artikel über die Goldfrage. Einer derselben, dessen Verfasser Herr Edward Atkinson ist, dürfte den Silber- und Doppelwährungsbolden in ihrem gegenwärtigen „Buen retiro“ zu denken geben. Herr Atkinson weist unter Anderem auf die Thatsache hin, daß der internationale Handel sich das Gold als allgemeinen Werthmaßstab angeeignet hat. Die Erfahrung hätte gelehrt, daß dieses die sicherste und beste Valuta sei, weil Alles überall mit Gold zu kaufen ist; weil Gold das einzige Metall ist, mit welchem Verbindlichkeiten jeder Art in allen zivilisirten Ländern beglichen werden können, und weil es stets Normalwährung bleiben wird. Es wäre eine unverantwortliche Handlung seitens der Ver. Staaten, von einer solchen Währung abzuweichen, denn wir sind — wie Herr Atkinson zeigt — in größerem Maßstabe, als irgend eine andere Nation, ein Volk von Gläubigern. Wir kaufen von anderen Ländern Waaren, die wir zum großen Theile entbehren könnten, während die Erzeugnisse, welche wir verkaufen, zumeist der übrigen Welt unentbehrlich sind. Es folgt daraus, daß, nachdem wir die Preise für unser Getreide, unsere Fleischkonserven, unser Petroleum und unsere Baumwolle, für welche Ausfuhr wir jährlich Europas Gläubiger werden, mit Rücksicht auf eine Goldwährung festgesetzt haben, wir eine Kassenanweisung auf Europa besitzen, welche in Gold oder dessen Gleichwerth bezahlt werden muß. Wenn wir nunmehr einen Doppelwährungsvertrag abschließen würden, der anderen Nationen die Wahl frei läßt, uns in Gold oder Silber zu bezahlen, so verlören wir dadurch den ganzen Vortheil unserer Stellung. Wir würden dem Schuldner eine Freiheit der Wahl gewähren, die er selbst dem Gläuber vorenthält.

Kaum weniger interessant und belehrend als der eben zitirte Artikel ist derjenige von Herrn J. F. Fraenkel über die Frage der Goldnoth. Herr Fraenkel führt die Statistik der Goldproduktion vergangener Jahre an und unterrichtet uns über die erneuerte Thätigkeit in den Goldminenbezirken der Ver. Staaten und anderer Länder. Er beweist uns, daß die vermehrte Ausbeutung, die in dem eben abgeschlossenen Jahre in den Goldregionen der ganzen Welt stattgefunden hat, auch fernerhin anhalten wird. Seine Schätzung der Goldgewinnung für 1893 ist $148,000,000, was einer Mehrung von $10,000,000 über die Ausbeutung von 1892 gleichkommt. Der Werthbetrag des für Münzgebrauch verfügbaren Goldes im Jahre 1892 war $63,000,000, und die Schlußfolgerung Herrn Fraenkels ist, daß es nicht unmöglich sei, binnen weniger Jahre eine Quantität Gold im annähernden Werthe von $100,000,000 zu solchen Zwecken verfügbar zu haben. Wenn diese Folgerung richtig sein sollte, so wäre es nutzlos, von einer bevorstehenden Goldnoth zu sprechen. Uebrigens hat man in letzterer Zeit sehr wenig über eine solche Kalamität weissagen hören. Die Propheten haben sich in ihren Bau zurückgezogen.

## Lokalbericht.

### Wilhelm H. Lotz todt.

Der bekannte Ingenieur Wm. H. Lotz ist gestern Morgen in seiner Wohnung, Nr. 26 Linden Place, einem Magenleiden, das schon seit längerer Zeit der Kunst der Aerzte spottete, erlegen. Am 31. Oktober 1838 in Marburg geboren, kam der thatenlustige junge Mann im Alter von 21 Jahren nach Amerika. Nachdem er in der Anderson'schen Eisengießerei in Richmond mehrere Jahre als Maschinenbauer gearbeitet, siedelte Lotz gleich nach dem Bürgerkriege nach Chicago über und war hier als berathender Ingenieur und Mechaniker, namentlich für Brauereien, thätig. In den letzten Jahren war er Vertreter der „Saladin Pneumatic Malting Construction Company“, und verschiedene der größten Malzhäuser und Getreidespeicher, so beispielsweise die Speicher von Armour, Dole & Co., sind unter seiner Leitung entstanden. An seinem Sarge trauern außer seiner Gattin vier erwachsene Kinder. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag vom Trauerhause aus statt.

### Nächtlicher Kampf mit Einbrechern.

Der Bewohner des Hauses No. 296 West 15. Straße, Patrick Grady, erwachte gestern Morgen gegen 3 Uhr durch ein Geräusch, welches aus einem, an sein Schlafzimmer anstoßenden Raume kam. Er sprang aus dem Bette, um nach der Ursache zu sehen. Als er den fraglichen Nebenraum betrat, sah er sich drei jungen Burschen gegenüber, welche ihm befahlen, sich ruhig zu verhalten. Grady aber, statt diesem Befehle nachzukommen, faßte einen der Burschen am Kragen. Dieser, mit einer Hacke bewaffnet, schwang dieselbe drohend über Gradys Kopf. Grady ließ deshalb den Einbrecher los und rannte in die Küche, aus der er alsbald, mit einer Düngergabel bewaffnet, zurückkehrte. Es entspann sich nun ein Kampf, in dessen Verlauf Grady einen Hieb mit der Hacke auf den Kopf erhielt.

Zwei von den Einbrechern glaubten nun den Augenblick gekommen, sich zurückziehen zu müssen, und ergriffen auf demselben Weg auf dem sie gekommen waren, nämlich durch das Fenster die Flucht. Der Dritte wollte das Feld nicht ohne Weiteres räumen. Trotzdem er bereits einen Stich mit der Gabel erhalten hatte, gab er erst dann Fersengeld, als Frau Grady erschien, um ihrem Manne beizustehen. Grady der nicht unbedeutend verwundet ist, machte keinen Versuch, die Halunken zu verfolgen, sondern begab sich auf die Polizeistation an der Maxwell St., wo er den Vorfall zur Anzeige brachte.

### Eine ganze Familie an den Blattern erkrankt.

Die ganze Familie von W. F. Adams, einem Farbigen, der Nr. 3575 Armour Ave. wohnt, wurde am gestrigen Tage nach dem Blatternhospital gebracht. Außer dem Manne selbst sind seine Söhne Herbert und Charles, sowie das erst drei Monate alte Töchterchen Nellie von der schrecklichen Krankheit befallen worden. Die Mutter, welche nicht erkrankt ist, wollte sich von dem jüngsten Kinde nicht trennen und begleitete ihre Angehörigen freiwillig nach dem Pesthause.

Außer der genannten Familie wurden gestern nachbenannte Personen als blatternkrank gemeldet und nach dem Hospital gebracht. Mathew Brenner, 26 W. Madison Str.; Frank Staebele, 108 S. Clifton Str.; Eddie Kressell, 1221 California Ave., und John Fitzpatrick, 174 Madison Str. Frau Florence Baker, die vor einigen Tagen an den Blattern erkrankte, ist in ihrer Wohnung, Nr, 896 Leavitt Str., gestorben.

### Erlag ihren Verletzungen.

Frau Mary J. Finnegan von No. 969 Taylor Str. ist gestern an den Folgen von Brandwunden gestorben, welche sie vor etwa zwei Wochen in ihrer Wohnung erlitten hatte. Die kleine dreijährige Tochter der Verstorbenen hatte einen Ofenhaken zum Glühen gebracht und mit demselben die Kleider ihrer Mutter in Brand gesetzt. Die arme Frau trug schreckliche Verletzungen davon. Das Verdikt der Coroners-Geschworenen lautete auf „Tod durch Zufall“

### Aus dem Polizei-Departement.

In Folge angeblicher, dienstwidriger Handlungen während der letzten Wahl ist der Polizei-Kapitän John Mahoney von der Station an der Desplaines Str. zum einfachen Polizisten degradirt und nach dem 10. Distrikt der 2. Division versetzt worden. Mayor Hopkins will genau darüber informirt sein, daß Mahoney während der Campagne seinen Einfluß in gröblicher Weise mißbrauchte, dem resp. Mayors-Kandidaten dadurch gegen 800 Stimmen zuführte und sich nach der Wahl mit dieser Handlungsweise brüstete.

Auch über dem Haupt des Kapitän Blettner von der Station an der Maxwell Str. schwebt, angeblich aus denselben Gründen, das Damoklesschwert. In Bezug auf den letzteren will sich jedoch der Mayor erst genau erkundigen, ehe er gegen ihn vorgeht. Er wird auch sehr gut daran thun, denn Kapitän Blettner ist ein tüchtiger Beamter, der in seinem Bezirke außerordentlich beliebt ist. Daß er sich politischer Umtriebe, wie sie ihm zur Last gelegt werden, schuldig gemacht haben sollte, ist mehr als zweifelhaft.

Andere Veränderungen im Polizei-Departement wurden gestern wie folgt vorgenommen:

Transferirt sind Lieut. William W. Cudmore, 1. Div. nach der 3. Div. 29. Precinct, an Stelle von Lieut. Montgomery, welcher resignirt hat. Lieut. John Gallagher 3. Div. nach der 1. Div. 6. Prec., an Stelle von Cudmore. Lieutenant Chas. Johnson vom 36. nach dem 37. Precinct (Cragin). Lieut. Dennis O'Connor vom 44. nach dem 36. Precinct an Stelle von Johnson.

Befördert: Serg. Thomas J. Dunn, 10. Distr., zum Polizei-Lieutenant im 27. Precinct, an Stelle des transferirten Gallagher. Serg. Charles Perry, Central-Staion, zum Polizei-Lieutenant und transferirt nach der 4. Division, 44. Precinct, an Stelle von O'Connor. Serg. Max Hendelmeyer, 4. Division, zum Lieutenant im 41. Precinct Station. Patrolmann Thomas Meany, 10. Distrikt, zum Patrolsergeanten und transferirt vom 27. nach dem 29. Precinct. Patrolmänner H. M. Schlenger und Matth. Regan, 33. Precinct, 4. Division, zu Patrol-Sergeanten im neuen 27. Bezirk, (Cragin). Patrolmann Louis Kroll, 33. Precinct, zum Deskfergeanten in Cragin.

Degradirt: Poilzeisergeant Jas. S. Wilson, 29. Precinct, zum Patrolmann im 30. Precinct.

Die Resignation des Lieutenants Robert Montgomery von der dritten Division ist angenommen und bereits in Kraft getreten.

### Schulangelegenheiten.

In der gestrigen Schulrathssitzung wurde das Gesuch eines Mitgliedes des Gewerkschaftsrathes, die vom Schulrath beschäftigten Handwerker zum Anschluß an ihre resp. Gewerkschaftsverbände zu bewegen, dem Komite für Gebäude und Grundstücke überwiesen. Die Bundes-Wetterbehörde wünscht, daß sich die Schüler in den höheren Klassen mit Wetterkunde beschäftigen und erbietet sich, die nöthigen Karten und statistischen Berichte zu liefern.

Angenommen wurde das Anerbieten der Schulbücher-Herausgeber Sherwood & Co., die neuen Elementar-Bücher der Rechenkunst gegen die alten umzutauschen und zwar den ersten Theil gegen Nachzahlung von 15 und den zweiten gegen Nachzahlung von 25 Cents.

Ebenso wurde eine Offerte des Herrn Heyer, der für ein an der Ecke der Washburn Ave. und Robey Str. belegenes Grundstück $15,000 verlangt, angenommen.

### Beamtenwahl.

Die „Chicago Cement-Pavers Union“ erwählte in ihrer letzten General-Versammlung die folgenden Beamten:

Präsident: John Moeller;
Vize-Präsident: Fred Lübke;
Sekretär: John Claussen;
Schatzmeister: Wm. Heese;
Sentinel: John Singelman;
Trustee: Peter Singelman.

Die Gesangssektion des Turnverein „Lincoln“ hat bei ihrer Generalversammlung folgende Beamten erwählt:

Präsident: Nik. Schneider;
Vizepräsident: Nik. Fehse;
Schatzmeister: Max Schmidt;
Sekretär: Math. Macherey;
Archivar: Geo. Kreutzen;
Bummelschatzmeister: Rob. Kaiser;
Dirigent: Otto W. Richter.

### Vereitelter Selbstmord.

Der 24 Jahre alte Schwede Albert Hulgrin machte gestern einen Versuch, sein Leben zu enden, indem er am Fuße der Division Str. in den See sprang. Zwei Männer, die zur Zeit am Ufer entlang gingen, zogen ihn heraus.

Der Mann hatte bereits die Besinnung verloren, doch in einem nahe liegenden Privathause, wohin man ihn gebracht, erholte er sich bald wieder. Ein dort wohnender Herr Conley versah ihn mit trockenen Kleidern und dann ward er er Patrolwagen nach der Polizeistation gebracht.

Hulgrin ist Zimmermann und seit mehreren Monaten außer Arbeit. Letzteres hat ihn wahrscheinlich zu seinem verzweifelten Schritt veranlaßt. Der vorerwähnte Herr Conley interessirte sich für den Mann und will versuchen, ihm Beschäftigung zu verschaffen.


* Rheumatismus geheilt oder keine Bezahlung. Sendet um Zeugnisse. Rheumatic Cure Co., 1132 Masonic Temple, Chicago. feb1—28

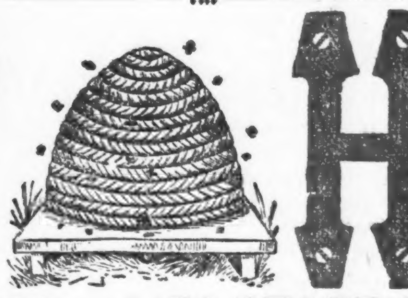


„Es übertrifft den Midway.“
„Die Zahl der Besucher ist so groß, als am Chicago-Tag.“
„Es bezahlt sich für mich, meine Wäsche aufzuschieben.“
„Es ist ein Segen für die Stadt.“
„Ich borge jeden Dollar, den ich kriegen kann, um Waaren für die Zukunft einzukaufen.“
„Die Bargains, welche sie anzeigen, sind so gut als die, welche sie nicht anzeigen.“

Solches sind einige der schmeichelhaften Bemerkungen von den Lippen entzückter Käufer bei dem

Großen........

$500,000
Feuer-Verkauf
im
BEE HIVE



172, 174 und 176 STATE STR.

Bitte zu beachten, daß dieser Verkauf andauert, bis die folgenden Bargains und 10,000 andere, die den Rest des $500,000-Lagers bilden, ausverkauft sind.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Toiletten-Papier die Rolle | 1c | Castile Seife, 2 Stück für | 1c |
| 2000 Rollen Tapeten die Rolle zu | 1c | Spitzen-Valentines, werth 1c das Stück, 3 für | 1c |
| Geblümter Schärpen-Muslin, werth 10c, die Yard | 3c | Komische Valentines, 12 für | 1c |
| Shaker- und Tennis-Flanelle, werth 12½c, die Yard | 4c | Echt schwarze gerippte Mädchenstrümpfe, werth 19c, das Paar | 5c |
| Fancy Besatz-Gimps, werth bis zu 75c, die Yard | 5c | No. 12 und 16 feinstes Satin-Band, früherer Preis 29c, per Yard | 6c |
| Babies handgestrickte Worsted Booties, das Paar | 6c | 38zöll. Seidengemischte Kleiderstoffe, werth 25c, per Yard | 8c |
| Echte Allcocks poröse Pflaster das Stück | 8c | Schwere wollene Handschuhe, für Damen, Männer und Kinder, per Paar | 9c |
| Seidene Gürtelhalter für Damen, das Paar | 10c | Damen Waists, das Stück | 12c |
| Muslin Tucked-Unterhosen, das Paar | 19c | Bedruckte Chinaseide, werth 39c, per Yard | 12c |
| Gute Corsets, | 21c | Reinwollene Baby-Unterhemden, das Stück | 15c |
| 32zöllige Draperie-Seide, werth 75c, die Yard | 24c | $3.50 Tuch-Jackets, das Stück | 23c |
| Union-Anzüge für Damen, das Stück | 25c | Lynx Muffe, werth $1.50, das Stück | 25c |
| Weiße Marseilles Bettdecken, werth 75c, das Stück | 33c | Unterzeug von Alling Bros., werth $1.50, für | 50c |
| Irgend welche von unseren Tanz- und Gesellschafts-Hausschuhen für Damen reg. $3.50- und $4-Qualität, das Paar | 98c | Unsere Männer-Schuhe, zum Schnüren und Congreß, die $3.50 und $4.00 Sorte, für | $1.55 |
| Doppelknöpfige Cassimere-Anzüge für Knaben, durchaus reine Wolle, garantirt echte Farben, werth $5, zu | $1.98 | Lange Hosen-Anzüge für Knaben, reine Wolle, werth $10.00, zu | $3.98 |
| $20 ganzwollene Kleider und Velvet-Capes für | $2.00 | | |

Auf! Nach
MIDWAY PLAISANCE
Der große
Preis-Gruppen-Maskenball
—der—
CHICAGO TURN-GEMEINDE,
Samstag Abend, den 3. Februar 1894,
in der Nordseite Turnhalle.

Eintrittskarten für Herren, von Turnern eingeführt, @ $2, für Damen @ $1, sind beim Verwalter Adolph Georg, bei Wm. A. Oettich im Sherman House, Randolph und Clark Str., und Wm. J. Weinsheimer, 124 Washington Str., zu haben.
Die Mitglieder und Zöglinge erhalten ihre Tickets bis Freitag, den 2. Februar, in der Turnhalle.
☞ Alle Räumlichkeiten der großen Halle an Nord Clark Str. sind in Midway Plaisance umgewandelt. Die bis jetzt angemeldeten Gruppen versprechen ein
Großartiges Programm.
Die Besucher sind gebeten, Kinder zu Hause zu lassen, wenn sie welche haben; denn sie werden weder in Alt-Wien, noch im Deutschen Dorf, noch in Hagenbecks, oder Bratwurst-Glöcklein zugelassen. Man thut gut daran, sich frühzeitig mit Souvenir-Billetten zu versehen.
Watch the Search-Lights!
COMITE DE PLAISANCE.


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Andrew Goeth nach langem Leiden im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Februar, Nachmittags 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 66 Gardner Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Susanna Goeth, geb. Ehmann, Gattin, nebst Kindern.

### Danksagung.

Herr Charles Bretschold und Familie nehmen hiermit Gelegenheit, ihren vielen Freunden für die Beweise der Theilnahme und für die reichen Blumenspenden zu danken, welche ihnen während der Krankheit und beim Tode ihrer Tochter Anna in deren Wohnung, 2037 State Str., gesandt worden sind.


Vollkommene
Manneskraft
und wie man dieselbe erhalten und
wieder erlangen
kann.
Ein außerordentliches Buch
nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.



$60 kaufen eine WINNETKA LOT,
25x125 Fuß.
$1.00 Baar. $1.00 per Woche.
Keine Zinsen.
45 Minuten Fahrt vom Wells Str.-Bahnhof. 27j1mdd
30 Züge täglich. Wird fünfmal so viel werth sein, wenn die elektrische Bahn in Betrieb sein wird. Agenten verlangt.
BRADFORD & HOMER, 59 Dearborn Str., Zimmer 10.



SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion.......Meld und Wachsner
Geschäftsführer.......Sigmund Selig
Sonntag, den 4. Februar 1894:
21. Abonnements-Vorstellung.
Benefiz für Richard Wirth!
—Die—
Stützen der Gesellschaft
Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.
☞ Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. bofrsa



SCENITORIUM.
MACKAYE
SCENITORIUM
Eine vollständig neue Art der Unterhaltung.
Eröffnung Freitag Abend, den 2. Februar.
Allgemeiner Eintritt 50c. Reservirte Sitze 75c, $1.00 und $1.50. 1fb1m
Michigan Ave., nahe Madison.



The eleven Beauties of Midway!
Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom fbo
Aurora Turn-Verein
in der AURORA TURNHALLE.
☞ Drei Gruppenpreise und zwei Einzelpreise. ☜
Am Samstag, den 3. Februar '94.
Tickets........50 Cts.



JACOB'S NORTH CLARK STREET THEATER,
Ecke Clark und Kinzie Str.
25c Reservirte Sitze.
Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag.
„THE WHITE SLAVE.“
Bartley Campbells größtes Drama.
Nächsten Sonntag: „Pete“ Baker, der berühmte deutsche Komiker und Sänger in "Chris und Lena". 22j1m



L. SCHUTT'S
Deutsch-Englische Schule
beginnt am 1. Februar ihr zweites Semester. Neuanmeldungen von Schülern werden entgegengenommen von 8½ Uhr Morgens bis 5 Uhr Abend im Schulhause
621 und 623 Wells Str. dud



Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in No. 193 West Division Str. einen
Meat Market
verbunden mit feinen Wurst- und Fleischwaaren, Wholesale und Retail. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und feine Waaren zu mäßigen Preisen, sowie reelles Gewicht, meinen geehrten Kunden zu liefern und bitte daher um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Friedrich Conrad,
Metzgermeister.



Achtung, Bäckermeister!
Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 302 E. Van Buren Str., und sind daselbst Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. odfabm
J. Bandholz, Office-Verwalter.



Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen.... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt.



Burlington Route
BESTE LINIE NACH DER
PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich



Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:
Darmstadt, Oldenburg,
Dresden, Stuttgart,
München, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Kajüte $50, $80 —
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
Oder deren Vertreter im Inlande. 31mj1j



84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris &c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jbbm
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.



Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apij
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



Bandwurm beseitigt; nur ein Löffel voll präparirter Medizin; ohne Hungerkur. Kurze Zeit; garantirt neue Methode.
M. Hans, 357 Fifth Str., Salt Pierre

### Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Glen-da-baugh.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—The Butterflies.
Clark Str.-Theater—The White Slave.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Pajandrum.
Haymarket Theater—The Country Fair.
Hooleys Theater—Mizzoura.
McVickers Theater—Miß Marlowe.
Schiller Theater—Walker Whiteside.
Windsor—The Silver King.

### Mittwinter-Ausstellung in San Francisco.

Ueber die Eröffnungsfeier schreibt die „San Francisco Abendpost" am 27. Januar:

San Francisco, ja der ganze Staat Californien feiert heute einen Festtag, der als einer der wichtigsten in der Geschichte unsers Staates verzeichnet werden wird. Reich dekorirte Geschäfts- und Privathäuser, Flaggen und Fahnen auf fast allen Gebäuden, in den Hauptstraßen unserer Stadt eine nach Zehntausenden zählende Volksmenge, welche nur ein Ziel—den Ausstellungsplatz der „California Midwinter International Exposition" — hat, waren seit früher Stunde die Signatur des Tages. Ungewiß, wie vor fünf Monaten beim ersten Auftauchen des Projekts einer Californischen Mittwinter-Ausstellung die Stimmung der Bevölkerung im Allgemeinen betreffs des Zustandekommens eines derartig großen Werkes war, erschienen bei Anbruch des heutigen großen Jubeltages die Wetteraussichten. Ein dichter, nässender Nebel lagerte schwer über den Straßen unserer Stadt und verhüllte den Augen der Passanten das prächtige Kleid, das die Stadt zur Feier des Tages angelegt hatte.

Aber wie der Gedanke einer Mittwinter-Ausstellung sich immer mehr Bahn brach, bis schließlich ein Gebäude nach dem anderen auf dem Grunde auftauchte, der noch vor wenigen Monaten theilweise eine Sandwüste war und heute zu einer in ihrer Pracht das Auge blendenden kleinen Stadt mit über 100 entzückenden Gebäuden herangewachsen ist, so durchdrangen auch nach und nach die Sonnenstrahlen den Alles verhüllenden Nebel, bis sie gegen 9½ Uhr Morgens die letzten Spuren vom Nebel verdrängt hatten, ein heiterer, blauer Himmel sich über dem Festplatze und der ganzen Stadt wölbte und die Sonne in vollem Glanze auf das farbenprächtige Bild eines Triumphfestes im besten Sinne des Wortes herabschien, als wolle auch sie zur Verherrlichung des Tages ihr Bestes beitragen. Schon lange vor der für den Festmarsch festgesetzten Zeit wogte eine freudig erregte Volksmenge, von deren jedem Gesicht man ablesen konnte, wie sehr sich jeder Einzelne der hohen Bedeutung des heutigen Tages für San Francisco und den ganzen Staat Californien bewußt ist, durch die Straßen, und mit klingendem Spiele und wehenden Fahnen zogen die einzelnen Militärorganisationen nach ihrem Sammelplatz.

Der Generaldirektor M. H. DeYoung hielt folgende Ansprache:

„Vor fünf Monaten, fast auf den Tag, versammelten wir uns auf diesem Platze zum Aufheben der ersten Schaufel Erde und machten damit den Anfang zur „California Midwinter International Exposition". Nur fünf Monate zurück — welch eine kurze Spanne Zeit! In diesem Zeitalter der Wunder und wunderbaren Resultate kann dieses sicherlich als eines derselben bezeichnet werden. Viele der heute Anwesenden waren auch damals zugegen und schüttelten das Haupt und erklärten es für eine physische Unmöglichkeit. Als wir aber dem Werke näher traten, bewiesen wir, welche wunderbare Ausdauer wir haben, und unseren unermeßlichen Reichthum an Hilfsquellen. Damals fragte ich Sie: „Wird es sich bezahlen?" Heute lege ich Ihnen dieselbe Frage vor: „Hat es sich bis jetzt bezahlt?" — Ja, es hat sich bezahlt."

Der Redner schilderte dann die Noth und Geschäftsstille, welche zur Zeit des Auftauchens des Projekts vom Osten bis zur Pacificküste herrschte, die drohenden Bank-Paniken und allgemeine Vertrauenslosigkeit, und wies dann darauf hin, wie mit der Verwirklichung des Projektes das Vertrauen der Geschäftsleute gestiegen sei, die Geschäfte sich gebessert und Tausende von Arbeitern durch die Arbeiten auf dem Ausstellungsplatze, den Zugängen zu denselben u. s. w. Beschäftigung gefunden hätten. Die Fabriken und anderen geschäftlichen Etablissements seien in gleicher Weise durch die Ausstellung beschäftigt worden, und dieser sei in erster Linie die Besserung der Geschäfte im Allgemeinen zuzuschreiben.

Hierauf gedachte Herr De Young in anerkennenden Worten aller derer, die durch persönliches Wirken und Beiträge zum Fond die Verwirklichung des Projektes ermöglichen halfen, und schon jetzt durch den bisherigen Erfolg dafür wohl bezahlt seien. Er machte dann auf den Fremdenzuzug aus der ganzen zivilisirten Welt und sie dadurch sicher zu erwartende Anknüpfung neuer Handelsbeziehungen und deren nutzbringende Resultate aufmerksam, wodurch unserem Staate außerdem sicherlich ein wünschenswerther Bevölkerungszuwachs und damit verbundene Nutzbarmachung brach liegender Ländereien bevorstehe. Auch die prächtigen Gebäude der Ausstellung seien ein nicht zu unterschätzender Triumph, indem sie in der Bevölkerung den Sinn für architektonische Schönheit geweckt hätten und das Entstehen neuer prächtiger Bauten im Gefolge haben würden. Wenn die Ausstellung nur dieses Eine bezwecken würde, könne sie schon als ein großartiger Erfolg bezeichnet werden; denn bald werde dann Niemand mehr Gelegenheit haben, die schlechte und unschöne Bauart der Häuser unserer Stadt zu bekritteln, und San Francisco werde bald auch in architektonischer Beziehung eine der schönsten Städte der Welt sein.

Nachdem der Redner nochmals auf [illegible] fünf Monate zu Stande gebracht worden ist, fuhr er fort:

„Es ist meine Pflicht, bei der Uebergabe und offiziellen Eröffnung dieser großen Ausstellung mitzuwirken. Der heutige Tag wird ein wichtiger in der Geschichte dieses Staates bleiben und, wie ich hoffe, uns sicheren materiellen Nutzen bringen.

Was wir vollbracht haben, steht vor Ihnen. In der erwähnten kurzen Zeit sind auf diesem Platze für die Ausstellung 100 Gebäude errichtet worden. Dies schließt unsere Ausstellungsgebäude, eine große Festhalle, eine Tribüne mit Platz für über 7000 Personen, eine große elektrische Fontäne mit 19 Springbrunnen, einen prächtigen allegorischen Monument-Springbrunnen und den ersten großen elektrischen Thurm ein, der 260 Fuß hoch in die Lüfte ragt und dessen vier Seiten durch wechselnde elektrische Lichteffekte brilliren werden.

Alles dies, mit unseren Palmengärten, den hübschen japanischen Theegärten, dem Heidelberger Schloß und anderen größeren und kleineren Attraktionen erfordern eine elektrische Beleuchtungsanlage mit 15,000 Glühlichtlampen und über 100 Bogenlichtlampen, die wir ebenfalls erbaut haben.

Alle Versprechungen, welche wir an den bedeutungsvollen Tag vor fünf Monaten machten, haben wir—ich kann es mit Stolz sagen — ausgeführt. Wir haben sechs Monate vor uns. Während dieser Zeit hofft die Verwaltungsbehörde der Ausstellung, Ihnen sechs Monate des Vergnügens, sechs Monate der Belehrung, sechs Monate zu Ihrer Bildung und Vervollkommnung, sechs Monate Feste des Vergnügens und allgemeiner Erholung zu geben. Während Sie, Einer und Alle von Ihnen, wie ich hoffe, sich vereinen werden, um allen Fremden, die zu uns kommen, die Gastfreundschaft entgegenzubringen, dern Ruf wir uns erfreuen.

### Zur Geschichte der russischen Censur.

Der russische Literarhistoriker Skabitscherski hat über diesen Gegenstand vor Kurzem ein Werk veröffentlicht, aus welchem die „Nat. Ztg." einen längeren Auszug mittheilt. Der Kurator der Universität Moskau, Graf Stroganow, erhielt unter Nikolaus einen strengen Verweis, weil er als Präsident der archäologischen Gesellschaft den Druck einer Reisebeschreibung aus dem sechszehnten Jahrhundert erlaubt hatte, die nicht sehr schmeichelhafte Details über Iwan den Schrecklichen enthielt. Der unglückliche Herausgeber wurde nach Kasan verschickt.—Ende der vierziger Jahre wurde für eine polnische Zeitschrift in Petersburg ein Zensor bestellt, welcher polnisch nicht verstand und sich die Aufsätze erst durch einen Studenten, der nur mangelhaft russisch konnte, übersetzen ließ. Unter diesen Umständen war es kein Wunder, wenn er gelegentlich einen Aufsatz über die Krystallisation des Zuckers und über die Zusammensetzung des Pfeilgifts als gefährlich für den Volksgeist verbot. Eines Tages verbot ein Zensor den Ausdruck „die Majestät der Natur", weil das Prädikat Majestät nur gekrönten Häuptern zukomme. Den Gipfel erklomm' wohl der Zensor Krassowski, weil er einen Artikel über Giftpilze verbot, „da die Pilze zur Fastenzeit die Nahrung der Rechtgläubigen seien und ein Hinweis auf die giftigen Arten den Glauben erschüttern und die Ungläubigkeit befördern könne." Der hervorragendste Typus der Zeit des Zaren Paul ist der Zensor von Riga, Theodor Tumanski. Eines Tages übersandte er dem bekannten Historiker Karamsin für das von ihm geleitete „Moskauer Journal" eine Anzahl Gedichte. Sie wurden zurückgewiesen. Und als nun gar noch in dem Journal die tadelnde Rezension einer Tumanski'schen Schrift erschien, gerieth er in eine tiefe Erbitterung gegen die Schriftsteller im Allgemeinen und Karamsin im Besonderen. Seine Ernennung zum Zensor bot ihm gute Gelegenheit zur Rache. An einer Schrift: „Gebetbuch Kaiser Pauls" setzte er aus, daß Gedanken eines Monarchen ohne dessen Erlaubniß wiedergegeben seien. Das Amüsanteste ist das Verbot des Katalogs der Stuttgarter Nationalgallerie von 1794, weil darin Rußland als despotischer Staat aufgeführt und der russische Bauer unglücklich genannt war, und der Statuten einer Rigaer Gesellschaft zur Unterstützung von Kranken, Wittwen und Waisen. Seine Entscheidung in diesem Falle begründete Tumanski damit, daß die Statuten ein Reglement seien, ein solches aber ein Gesetz und Gesetze der Genehmigung des Zaren bedürften. Auch sei ein jährliches gemeinsames Essen vorgesehen, wofür das Geld besser der Armenkasse zuzuführen sei!

## Lokalbericht.

### Schwer verletzt.

Einem bedauerlichen Unfalle ist gestern Nachmittag der 45jährige John F. Walker zum Opfer gefallen. Derselbe war in der Eaton & Prince Elevator-Fabrik an einer Hobelmaschine beschäftigt, als plötzlich sein linker Arm von der Maschinerie erfaßt und fast vollständig zerquetscht wurde. Ein Ambulanzwagen beförderte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 318 Roscoe Str., wo das verletzte Glied amputirt werden mußte. Walkers Zustand ist nicht unbedenklich.

* Richter Foster hat die Todtenmaske Carter H. Harrisons, die von Ernst Fuchs angefertigt worden war und von diesem als Eigenthum beansprucht wurde, der Harrison'schen Familie zugesprochen. Herr Fuchs soll eine Summe von $100 erhalten, wovon $40 für Gerichtskosten in Abzug kommen.

### Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage, den 4. Februar, wird im Schiller-Theater zum Benefiz des Herrn Richard Wirth „Stützen der Gesellschaft", Schauspiel in vier Akten von Henrik Ibsen, über die Bretter gehen, das Stück ist unzweifelhaft eines der besten Werke des talentvollen nordischen Bühnenschriftstellers, dessen Ruhm durch ganz Europa verbreitet ist. Auch hier in Chicago sind bereits zwei seiner Schauspiele, nämlich „Nora" oder „Ein Puppenheim" und „Gespenster" zur Aufführung gelangt. Beide Stücke haben einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Henrik Ibsen versteht es, wie kaum ein zweiter unter allen modernen Schriftstellern, das Publikum von Anfang bis zum Ende in Spannung zu erhalten. Die Zeichnung der Charaktere ist eine ganz vortreffliche und bis in's kleinste Detail meisterhaft durchgeführt. In den „Stützen der Gesellschaft" werden alle Elemente des gegenwärtigen Gesellschaftslebens den Zuschauern vor Augen geführt. Der Liebe zur Wahrheit und Freiheit steht die Lüge und Lieblosigkeit gegenüber. Einzelne Szenen sind geradezu von packender Wirkung, trotzdem man nirgends einer Uebertreibung oder einem Uebermaß begegnet. Herr Wirth, der sich unter den Theaternbesuchern mit Recht einer großen Beliebtheit erfreut, kann unzweifelhaft an seinem Ehrenabende auf einen zahlreichen Besuch rechnen. Auf die Einstudirung des Stückes und die Rollenbesetzung ist große Sorgfalt verwendet worden. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Werbke. Die einzelnen Rollen sind wie folgt besetzt:

| | |
|---|---|
| Konsul Bernick | Hermann Werbke |
| Betty, seine Frau | Victoria Martham |
| Olaf, beider Sohn, 13 Jahr alt | Hans Gehring |
| Fräulein Bernick, Schwester des Konsuls | Margarethe Neumann |
| Johann Toennesen, Frau Bernicks jüngerer Bruder | Richard Wirth |
| Fräulein Hessel, ihre ältere Halbschwester | Hedwig Beringer |
| Hilmar Toennesen, Frau Bernicks Vetter | Gehring |
| Hilfsprediger Rohrland | Franz Kauer |
| Kaufmann Rummel | Max Fischer |
| Frau Rummel | Ottilie Gschmeidler |
| Fräulein Rummel | Martha Lepping |
| Kaufmann Wiegeland | Georg LeBret |
| Kaufmann Alistedt | Adolf Beyer |
| Dina Dorff, ein junges Mädchen im Hause Konsuls | Erna Palm |
| Prokurist Krapp | Ludwig Kreiß |
| Schiffsbauer Auler | Ferdinand Weld |
| Frau Doktor Lingen | Bertha Prinzhorn |
| Frau Postmeister Holt | Anna Rothmeyer |
| Fräulein Holt | Ida Albat |

### Verhaftete Räuber.

Der Geheimpolizist William Plunkett ist nach St. Louis gereist, um Thomas O'Brien und Jack Neville, die dort verhaftet worden sind, abzuholen. Die Genannten sind stark verdächtig, an dem kühnen Raube betheiligt gewesen zu sein, der vor einigen Wochen in Greenburgs Pfandladen, No. 55 W. Randolph Str. verübt und über den s. Z. ausführlich berichtet wurde. Greenburg wurde damals am hellen Tage von mehreren Männern im Laden überfallen und nachdem man ihn gebunden und geknebelt hatte, raubten die Diebe Schmucksachen im Werth von $10,000, mit denen sie ungehindert entkamen. Auf Grund einer an die St. Louiser Polizei gesandten Beschreibung der Räuber wurden O'Brien und Neville am Samstag dort entdeckt und festgenommen. Der erstere, welcher bereits von Greenburg als einer der Räuber mit aller Bestimmtheit identifizirt worden ist, hat übrigens noch mehr auf dem Kerbholze. Er soll im Januar v. J. einen gewissen Frank Goedork um $500 und später einen Schankwirth Namens Effenstein um $1800 beraubt haben. Auch dem anderen werden mehrere Verbrechen zur Last gelegt und beide können sich auf lange Termine in Joliet gefaßt machen.

### Man sieht doch die Liebe.

Oel-Inspektor Mangler hat an den städtischen Comptroller die Summe von $800 überwiesen, als den aus den Einnahmen seiner Office auf die Stadt entfallenden Antheil für letzten Monat. Mayor Hopkins hofft die Ordinanz behufs Umwandlung der Sportel-Aemter zu salärirten bis zur nächsten Stadtrathssitzung fertig ausgearbeitet zu haben. Herr Mangler hat jedenfalls dem städtischen Comptroller eine freudige Ueberraschung bereitet. — Man sieht doch die Liebe!

### Kurz und Neu.

* Der Kolonial- und Fleischwaarenhändler Emil Longhi, No. 48 Polk St., ist gestern unter der Anklage, verdorbene Würste verkauft zu haben, verhaftet worden. Zahlreiche Personen sollen angeblich nach dem Genuß der Wurst ernstlich erkrankt sein.

* Die County-Kommissäre, welche gestern der Normal-Schule einen Besuch abstatteten, beschlossen, die Bewilligungsfrage in ihrer nächsten Sitzung nochmals in Berathung zu ziehen. Col. Parker, der Direktor der Normalschule, erklärte, daß die bewilligte Summe nicht hinreiche, obgleich er, wenn es sein müßte, mit $3000 Jahresgehalt, anstatt der bisher erhaltenen $5000, zufriedn sein würde.

* In der Nordseite-Turnhalle wurde gestern Abend unter den Auspizien der „Liquor Dealers' and Manufacturers' State Protective Association" zum Besten der nothleidenden Arbeitslosen ein Ball abgehalten, der sich eines zahlreichen Besuches zu erfeuen hatte. Der Reinertrag — mehr als $600 — ist dem „Central Relief"-Komite zur Verfügung gestellt worden.

* Der Ball der „Cook County Democracy", welcher in der festlich geschmückten „Battery D"-Halle stattfand, nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Das Ballfest galt dem Siege der demokratischen Partei bei der letzten Mayorswahl, und die Zahl der Besucher belief sich auf über 2500 Personen; alle hervorragenden Demokraten von Cook County waren zu diesem Ballfest erschienen, das bis in den Morgen andauerte.

### Das Geschäft verdorben.

Patrick F. Guerin, der in dem Hause No. 301 W. 12. Str. wohnt, ist jedenfalls ein schlauer Patron, wenn er auch den Plan, den er entworfen, um mit Leichtigkeit ein paar hundert Dollars zu verdienen, nicht hat durchführen können.

Bekanntlich findet nächste Woche eine Zivildienst-Prüfung statt, für welche sich nicht weniger als 1600 Kandidaten angemeldet haben. Einem größeren Theil derselben mag bei dem Gedanken an die zu beantwortenden Fragen etwas schwül zu Muthe sein, allen aber kam es gewiß sehr gelegen, daß seit einigen Tagen ein Büchlein zum Verkauf ausgeboten wurde, welches nur 25 Cents kostet und in leicht faßlicher Form angeblich alle Fragen, welche den Kandidaten vorgelegt werden, nebst „präziser" Beantwortung enthält. Das Büchlein wurde flott gekauft, bis — Sekretär Newton von der Prüfungs-Kommission dahinter kam. Dieser hat sofort, soviel es in seinen Kräften stand, bekannt machen lassen, daß die Instruktion für die bevorstehende Prüfung in einem versiegelten Packet enthalten ist und erst am ersten Prüfungstage in dem Zimmer, in welchem die Prüfungen vorgenommen werden, eröffnet wird.

Die Fragen, welche jenes Büchlein enthält, sind aus dem Bericht über eine frühere Prüfung abgeschrieben, und es mag sein, daß einige davon auch diesmal gestellt werden. Der Kandidat jedoch, der sich auf den Inhalt des Büchleins verlassen wollte, dürfte bei der Prüfung sehr enttäuscht sein und mit Glanz durchfallen.

### Auf frischer That ertappt.

Den Polizisten Knip u. Hardwig von der Maxwell St.-Station gelang es gestern Nachmittag, einen Straßenräuber auf frischer That zu ertappen und dingfest zu machen. Während die Beamten an der Ecke von West 12. und Halsted Str. standen, hörten sie einen lauten ängstlichen Hilferuf. Hinzueilend sahen sie zwei Männer, die eine Frau angegriffen hatten und zu berauben versuchten. Beim Anblick der beiden Blauröcke nahmen die Wegelagerer eiligst Reißaus. Es folgte jetzt eine wilde Jagd, die durch mehrere Straßen und Gäßchen ging. Der eine Räuber wurde schließlich eingeholt und verhaftet, während der andere glücklich entkam. Auf der Station gab der Verhaftete seinen Namen als Patrick O'Brien an.

— Strolch: „Schon wieder an Raubmord! Jetzt geh' ich und schlag' auch einen todt, damit's mi einsperren. Da is ma do wenigstens sans Lebens sicher!"


**Eine naturgemässe Nahrung.**

Siechthum droht, wenn die gewöhnliche Nahrung keine Fettbildung mehr verursacht—der Abzehrung muss dann nothwendig Halt geboten werden — *naturgemässe Nahrung* muss aushelfen.

**Scott's Emulsion**

enthält die *wesentlichen Bestandtheile aller übrigen Nahrungsmittel.* — sie ist verstärkter Leberthran, der Verdauung entgegenkommend und *fast so schmackhaft wie Milch.*

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.



## „Wechsel-Jahre."

Es giebt im Leben der Frauen eine Periode zwischen dem 30. und 55. Jahre, welche ein bedeutendes Ereigniß in deren Existenz bildet und einen großen Einfluß auf deren Glück und Gesundheit ausübt. Dieser Zustand greift in einer ganz besonders niederschlagenden Weise das ganze Nervensystem an und da die Funktion des Magens, der Leber, Nieren und des Herzens ausschließlich durch das sympathetische Nervensystem kontrolirt wird, so ist es leicht erklärlich, weshalb Frauen während dieser Periode soviel durch die Krankheiten dieser Organe zu leiden haben.

• Dr. Schoop fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und seine Arznei „Wiederhersteller" ist eine neu entdeckte Medizin, welche diese Leiden heilt durch die Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontroliren und wo die Ursache dieser Leiden zu suchen ist.

Diese Arznei ist eine anerkannte Wohlthat für leidende Frauen und ein Versuch wird solches beweisen. Dr. Schoop's „Wiederhersteller" ist kein „Nervine" mit welchem Namen giftige Nervenreizmittel bezeichnet werden und welche gewöhnlich das Leiden nur verstärken, sondern es ist eine Medizin die zur Kräftigung und Ernährung des geschwächten Nervensystems beiträgt und dadurch die eigentlichen Ursachen des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit," ein Buch, welches Mittheilungen über die Wechsel-Jahre enthält, nebst Proben, werden an jede leidende Frau frei versandt. Man schreibe an

**Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.**


## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, welcher an Engine, Boiler und Waschmaschine arbeiten kann, für Steam Laundry. 477 Larrabee Str.

Verlangt: Presser an Röcken. Omaha Bldg., 184 E. VanBuren Str., Zimmer 313.

Verlangt: Ein Mann zum Hosen-Abbügeln. 1297 W. 17. Str.

Verlangt: Ein Junge, um an einer Druckerpresse zu arbeiten, Referenzen. 161 5. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um auf der Farm zu arbeiten, ein frisch Eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen Samstag Morgen bei Henry E. Busbach, Ecke Elston und Belmont Ave., Avondale.

Verlangt: Ein Pianospieler für Abends, bei der Woche. 74 LaSalle Ave.

Verlangt: Statisten für das Schiller-Theater. Nachzufragen Freitag von 12 bis 1 Uhr, Zimmer 204.

Solider Mann, $500 Baar, hochrentables Unternehmen, sechsfache Sicherheit, Monatsgehalt $70. R. 36, Abendpost. dfja

Verlangt: Bügler an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Verlangt: Anständiger deutscher Mann, zu peddeln, $2 Kaution. 318 Wabansia Ave., hinten, oben.

Verlangt: Bäckerjunge. Winters Cafe, Ecke State und VanBuren Str.

Verlangt: Guter Bäcker, der Mazos schießen versteht. L. Oesterreicher, 161 W. 20. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann mit etwas Erfahrung im Sheet-Musik-Verkauf, Retail, dauernde Stellung, Gehalt mit Erfahrung steigend. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und häusliche Arbeit zu verrichten. 93 Wells Str. mdo

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 3agbw

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Nette saubere Kellnerinnen im Victoria Tunnel, 340 State Str. 30janlw

Verlangt: Maschinenmädchen. 40 Julian Str. mdfr

Verlangt: Süddeutsches Mädchen mit guter Altstimme. 459 N. Clark Str., 1. Flur. mdo

Verlangt: Damen zum Kleidermachen, auch Zuschneiden lernen. 734 Clybourn Ave. 27jlmsdido

Verlangt: Zwei Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 1frlw

Verlangt: Fünf Waitermädchen für Konzert-Saloon. 74 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen, welches heften, tacken und finishen von Hosen versteht, nur eine erster Klasse Arbeiterin braucht vorzusprechen. 260 E. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Eine erfahrene Dame, an der Anfertigung künstlicher Blumen vorzustehen. R. 48, Abendpost.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen für Taschen, vier Handmädchen [illegible]

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. [illegible]

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in kleiner Familie. 58 Center Str., Saloon. bf

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3409 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 412 Marshfield Ave., erster Stock.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1725 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 406 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, das englisch spricht und gute Empfehlungen geben kann. 624 Washington Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 649 N. Wood Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 483 Ashland Blvd.

Verlangt: Böhmisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit. 17 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln. 114 Burling Str., oben.

Verlangt: Eine tüchtige erfahrne Frau in mittleren Jahren für einen Haushalt. 193 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 30 W. Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt und Saloon. Columbus Keller, North Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit für Hotels und Restaurants, erhalten beste Plätze durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau als Haushälterin. 4435 Wentworth Ave., vorne, unten, Schneidershop. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen, 15 Jahre alt, für Hausarbeit. 641 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Wittfrau in mittleren Jahren, oder älteres Mädchen ohne Anhang, findet Stelle. 688 19. Str.

Verlangt: Mädchen. 1013 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 868 N. Park Ave., nahe Webster Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, kleiner Haushalt, guter Lohn. 505 N. Clark Str., Flat 3. dfr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 377 5. Ave. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock. mdfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, sowie eine gute Waschfrau. Zu erfragen 298 O. Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen mit Referenzen für Hausarbeit. 586 W. Adams Str. mdfr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8o3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13julj

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann und Frau für Saloon. Gute Gelegenheit. 21 N. Clinton Str. midofr

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen sucht Stellung. G. Probst, 341 Canal Str., 3. Flur. mdo

Gesucht: Tüchtiger Maschinist und Ingenieur, erst kurze Zeit im Lande und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Adresse Amann, 6318 Aberdeen Str. mdo

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adresse R. 22, Abendpost.

Gesucht: Damenschneider wünscht Kleider in's Haus zu nehmen, guter Sitz garantirt. 522 Blue Island Ave., Holopirek. dfja

Gesucht: Hausknecht sucht Stelle, kann auch Businesslunch kochen. H. Zander, 5326 Shields Ave.

Gesucht: Ein Bäcker wünscht Stelle als letzte Hand an Brod oder Cakes. Briefe erbeten R. 16, Abendpost.

Gesucht: Ein Platz als Treiber, bin gut in der Stadt und den Bahnhöfen bekannt, kann Kaution stellen. Briefe R. 15, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger solider Bartender sucht Stellung im Saloongeschäft. Referenzen können vorgelegt werden. Nachzufragen drei Tage, 271 Larrabee Str. Saloon.

Gesucht: Ein älterer Mann, treu und zu verläßig, in der Stadt bekannt ist, mit Pferden gut umgehen, sowie auch sonstige Hausarbeit verrichten kann, sucht guten Platz. John Klotzenstein, 1007 W. 22. Str.

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle. 510 Larrabee Str. mdo

Gesucht: Eine vorzügliche Köchin, die alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder als Köchin in einer Privatfamilie. Briefe an: Annie Komorous, 386 W. 19. Str. 30janlw

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Wolff, 124 Orchard Str. bmido

Gesucht: Eine Frau mit einem Knaben sucht eine Stelle als Haushälterin. 157 N. Union Str. do

Gesucht: Eine junge Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen alleinstehenden Herrn. Mrs. Peick, 892 N. California Ave.

Gesucht: Ordentliches Mädchen sucht Stelle, Nordseite, welches alle Hausarbeiten versteht. 12 Orchard Str., 2. Flur.

Gesucht: Besseres tüchtiges Mädchen sucht Stelle für zweite oder allgemeine Hausarbeit. 287 Larrabee [illegible]

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen [illegible]

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen in Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle als Haushälterin, gutes Heim. 393 Cleveland Ave.

Gesucht: Nette Person, tüchtig in allen Arbeiten, sucht Platz als Haushälterin oder Köchin. 361 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Wittwe sucht einige Waschplätze. Frau Hardt, 264 Augusta Str., Eingang Paulina Str.

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Geschäft zu verkaufen!
Eines der größten und bekanntesten Grocerygeschäfte der Milwaukee Ave. ist hiermit dem geehrten Publikum offerirt, 10 Jahre etablirt, der riesige Erfolg spricht für sich selbst, Eigenthümer hat sich vom Geschäft zurückgezogen, da bereits sein Glück in diesem Store gemacht, ich habe einen kolossalen Waarenvorrath, feine Einrichtung, zwei Pferde, zwei Wagen etc., Miethe für Store, Vorrathszimmer, Basement Stall $40, verkaufe billig für Baar oder theilweise an Zeit, nur ernstliche Käufer mögen vorsprechen, die ein erster Klasse Geschäft suchen. 1492 Milwaukee Ave., Ecke Oakley Ave.

Grocers, aufgepaßt!
Billig! Billig! Billig!
Guter Vorrath Groceries, feine Einrichtung, gute Lage, alt etablirt, Miethe mit vier schönen Zimmern, Basement und Stall $25, nur $250 Baar, Rest auf monatliche Abzahlungen, beste Gelegenheit in Chicago. 258 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Alter bekannter Saloon, nachweislich rentabler Platz, gute Gelegenheit für tüchtige Leute, $1000 baar erforderlich. Adressire R. 8, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 2—3 Kannen-Milchroute. Offerten R. 17. Abendpost.

Grocery! Grocery! $650, auch an Abzahlung, kaufen meinen $1200 Grocerystore, großer neuer Waarenvorrath, vollständige Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, dieses Geschäft muß sofort verkauft werden, billige Miethe. 5310 Wentworth Ave.

1831 Milwaukee Ave. Leset und kommt sofort. $175, nie zuvor offerirt für solches Geld, für einen feinen Cigarren-, Candy-, Stationery-, Spielsachen- und Notion-Store, guter neuer Waarenvorrath, vollständige Einrichtung, Miethe mit 6 Zimmern $16. 1831 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 461 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Butcher-Shop, wegen 2 Geschäften und infolge Krankheit. Nachzufragen 86 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore auf der Nordseite, gute deutsche Nachbarschaft, auch eingerichtet für Saloon. Nachzufragen 282 E. North Ave. mdo

Zu verkaufen: Ein guter Cigarren-, Candy-, Bäckerei- und Delikatessen-Store, mit guter Kundschaft, unter billigen Bedingungen, wenn bald genommen. 1620 Wabash Ave. mdo

Zu verkaufen: Ein Lunchroom und ein Restaurant. 379 5. Ave. bmdo

### Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei ineinander gehende Frontzimmer für zwei Herren, $2 wöchentlich. 207 Wells Str., zwei Treppen.

Verlangt: Boarders, $3.50 die Woche. 593 Clybourn Ave. dfja

Zu vermiethen: Eck-Saloon, billig, deutsche Nachbarschaft. 656 Noble Ave., Lake View. dfr

Zu vermiethen: Ein warmes Parlor-Bettzimmer, mit Benutzung von Bad und Gas, gute Verbindung mit Cars, zwei Block vom Lincoln Park. Adresse R. 35, Abendpost. doja

Zu vermiethen: Logis für eine oder zwei Personen. 62 Cornelia Str.

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer, passend für zwei Herren oder Ehepaar, mit oder ohne Board. 281 Wells Str., eine Treppe hoch.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes heizbares Wohnzimmer nebst Schlafzimmer an zwei ordentliche Personen, recht billig. 219 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, passend für zwei. 113 Ontario Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat. 103 Hudson Ave. mdo

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer. 75 Cts. 135 Milwaukee Ave. 26janlw

Verlangt: Boarders. 130 E. Ohio Str. 29jnlw

Hübsch möblirtes Zimmer für respektablen Herrn, mit oder ohne Kost. Privatfamilie. 303 Jackson Boul., 1. Etage. 30janlw

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer in einer gemüthlichen Familie von einem jungen Mädchen, $1.25 die Woche, nahe Wells Str. Briefe erbeten unter R. 7, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Acker Land mit Haus nahe Chicago. 511 S. Lincoln Str.

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Rosewood-Piano, nur $85, leichte Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. dfja

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19fe16m

Schulden! Schulden! Schulden!
Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt.
—Keine Zahlung ohne Erfolg!—
Konstabler immer an Hand.
Peoples Collection Agency,
92—94 LaSalle Str. Zimmer 37.
Deutsch wird hier gesprochen. 11jnbw

Frau Gusta Morczinski hat ihr Haus, 3229 Wall Str., Mittwoch Morgen zwischen 5 und 6 Uhr, verlassen, ohne irgend welche Beweggründe. Auskunft schicke man gefälligst an Friedrich Bogda, 3240 Wall Str. 26jnlw

Agnes Seidewitz, geb. Meißner, oder deren Kinder wollen sich betreffs Erbschaft melden, oder solche, die deren Aufenthalt wissen. 53 Cortland Str.

Seltene Gelegenheit!
Leute, die Lust haben, sich einer deutschen Kolonie anzuschließen, um billigst Farmland zu erwerben, sind freundlichst eingeladen, an Versammlungen, die Sonntags 2 Uhr bei Dr. O. Mayde, 1653 N. Robey Str., zwischen Belmont Ave. und Roscoe Blvd., Groß Park stattfinden, theilzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt Obengenannter. dido ja

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Kein Zahlung ohne Erfolg. John Kurland, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 16janlm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 213 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell, ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule. 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no, bidosabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen, Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnet jetzt. 26obw

### Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldener Trauring, markirt F. K., Belohnung. Fred. Kohler, 2026 Canfield Str.

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei E. Mayer. No. 220 E. North Ave.:

| | |
|---|---|
| Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich | $9300 |
| 2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str. | $2400 |
| Cottage, Speicher und Keller | $1500 |
| Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125 | $1500 |
| Geschäftsecke nahe North Ave. | $2000 |
| Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich | $6000 |

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an 27jalmsdido

E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung.

Ich bin in Verlegenheit und muß etwas von meinem Grundeigenthum um jeden Preis verkaufen. Habe schöne Vorstadt-Lot, werth $375, innerhalb zwei Blocks vom $5000 Bahnhof. $375 kaufen es, $50 Baar und $10 monatliche Abzahlung, kein Tausch, muß Geld haben. Keine schönere Residenz-Vorstadt in der Nähe Chicagos. 24 Minuten vom Mittelpunkt der Stadt. Ihr werdet kaufen, wenn Ihr's seht; wenn Ihr demnach das Baargeld nicht habt, so antwortet lieber nicht. Adressirt Henry Herter, care of Office of Abendpost. dfja

$300 Baar, wenn vor dem 1. Februar genommen, kaufen 640 Acker Acker Farmland, wegen eines Todesfalls in der Familie, gesundes Klima, das County ist der Zufluchtsort für viele Schwindsüchtige, welche dort ihr Leben verlängern, passender Platz für Vieh- oder Frucht-Farm. Näheres beim Eigenthümer, 21 Quincy Str., Zimmer 308. 27jn5t

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei Farmen, 80 Acker, mit Wohnhaus, 160 Acker, Wohnhaus, Windpumpe, vier Pferde, 22 Stück Rindvieh, 6 Schweine, 100 Hühner, gutes Heuland. Näheres 1058 N. Western Ave.

$160 Baar kaufen 320 Acker gutes Texas Farmland nahe einer Stadt, sehr gesundes Klima, Passender Platz für Vieh- oder Frucht-Farm. Vorzusprechen zwischen 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags. Scheible, 112 Dearborn Str., Zimmer 606, Boyce Bldg. 1frlw

Zu verkaufen: Schönes, dreistöckiges Brick-Haus an Dayton Str., billig, werth $6000; Anzahlung $2000. Nachzufragen auch Abends oder Sonntags. M. Rose, 643 N. Halsted Str. bdo

Zu verkaufen: Ein Haus und Lot nebst Saloon. Zu erfragen 94 Clybourn Ave. dfja

Zu verkaufen oder vertauschen: Lot, erster Klasse Geschäftsecke, nehme gutes Brickhaus in Tausch. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str.

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27oclj

Borgt Geld
confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building,
Eingang 153 Washington Str. 29jnlj

G. Tillman,
Real Estate und Lebensversicherung.
Geld zu verleihen in beliebigen Summen.
Masonic Temple, Zimmer 1510. 31jnlm

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, relle und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. 4jalmdosabt

Zu verkaufen:
6 und 6½ Procent Chicagoer Hypotheken, in Beträgen von $2000 und aufwärts. Schickt nach Liste, gebt gewünschte Beträge an. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 1frbw

Gesucht: $1300 zu 6 Prozent auf erste Hypothek auf Haus und Lot im Werthe von $3000. Keine Commission. Offerten: Advertiser, 828 Otto Str. mobido

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 2,6,9,13fr

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek zu 6 Proz. Zinsen, keine Commission. Offerten R 1, Abendpost. mdoja

### Möbel, Hausgeräthe ic.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Zu verkaufen: Zwei Bettstellen und sechs Stühle. 383 E. North Ave.

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Sammlung Stahlstiche, theilweise eingerahmt, ein neuer Ausziehtisch, ein Mitteltisch, japanische Matten, Carpets, Läufer, Küchenlampen und Stühle. 349 N. Ashland Ave. dfja

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Otto Gas Engine, muß in gutem Zu stande sein. Briefe R. 27, Abendpost. dfja

Zu kaufen gesucht: Eine Peddler-Lizens. Ecke Ohio Str. und Monticello Ave. mdo

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 2aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünfjahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ic.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Neufundländer Hunde, billig. 640 Maplewood Ave. bfr

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 23jdoilj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittag. 4ja2mdojafj

Hospital für Frauenkrankheiten, 300 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauen-Krankheiten. Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 6jnlm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 25jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Cons, 120 Randolph Str. bw

Die

# Tragödie des Lebens.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Regine strahlte förmlich, als Daniela schließlich zum Vertheilen der eingesammelten Pfänder bestimmt wurde.

„Was soll der thun, dem dieses Pfand gehört?" fragte sie, einen Gegenstand in der verschlossenen Hand hochhaltend, ihr Blick traf unwillkürlich Regine und nun wußte diese, daß es sich um ihren Ring handelte.

„Allen hier Anwesenden einen Kuß geben!" rief sie voll sprudelnden Uebermuths, die Wangen hochgeröthet. Nach diesem war Frau von Hasselbach gezwungen anzusehen, wie Regine, einen nach dem andern, die jungen Leute küßte und zuletzt wirklich und wahrhaftig auch den widerwärtigen Proßen, den Kommis! Und sie beeilte sich dabei nicht einmal. Empörend, unglaublich! Der Boden begann ihr unter den Füßen zu brennen, sie hatte nur noch einen Gedanken: fort, fort, Regine der Gegenwart dieses Menschen entziehen!

Als aber Leopold die feuchten, schwellenden Lippen des Mädchens viel heißer und nachdrücklicher als nöthig war, auf den seine fühlte, da wußte er, daß sie ihm zu eigen gegeben, und dieser verlangende Kuß nur der erste von vielen nachfolgenden war.

Valeska bebte vor verhaltener Wuth; kurz vor elf vermochte sie nicht, sich länger zu beherrschen und brach zum Leidwesen Reginens, nach deren Meinung es erst jetzt recht interessant zu werden begann, auf; als man in der Halle die Sachen nahm, konnte sie nicht umhin, ihrem rasenden Arger durch eine giftige Bemerkung, die Leopold treffen sollte, Luft zu machen.

„Mein Gott," äußerte sie, das orangefarbene Kopftuch unter das Kinn befestigend, „sollte es nicht gefährlich sein, sich noch um diese Zeit hinaus zu wagen? Es fanden heute Morgen Zusammenrottungen statt, der Pöbel ist ja außer Rand und Band! Man muß in der That Angst bekommen, von dem mörderischen republikanischen Gesindel belästigt oder gar massakrirt zu werden."

„Befürchten Sie gar nichts, gnädige Frau," bemerkte Leopold, ironisch lächelnd. „Dieses republikanische Gesindel besteht einfach aus Leuten, die nichts bezweckten, als die Erhebung des Landes zur Republik und die Abschiebung der veralteten Monarchie in der Gestalt des kranken Kaisers und der Seinen; es floß kein Tropfen Blut! Denn auch zwischen diesem verworfenen Pöbel gibt es, gleichwie in den Kreisen des sogenannten Adels, anständige Menschen, die eine Dame niemals belästigen würden und etwas anderes betreiben, als Raub, Diebstahl oder Betrug im Großen."

Der Hieb war fast zu derbe, Valeska wollte antworten, aber es würgte ihr in der Kehle, und sie beschloß, mit schweigender Verachtung zu strafen; Konstanze hingegen, welche die Worte gehört, warf ihrem Bruder einen vorwurfsvollen Blick zu, den er nicht beachtete. Leopold hatte sich im Laufe des Abends so heftig von der fatalen Person, der Hasselbach, angegriffen gesehen, daß er ihr ein für allemal zeigen mußte, wie gering er von dem dachte, worauf sie so hochmüthig und verachtend pochte.

Endlich war der allgemeine Abschied vorüber und sie saß im Wagen des Oberst neben Regine, die sich stumm in die Ecke drückte, um zu träumen.

„Ich bitte Dich um Alles in der Welt," begann sie, indem jeder Nerv in ihr vor Zorn und Entrüstung bebte, „was ist denn eigentlich in Dich gefahren, Du hast Dich ja unverantwortlich benommen heute! Jeder, der nicht geradezu blind ist, mußte bemerken, daß Du den Kommis, den Rombeck — in einer Weise auszeichnetest, die förmlich etwas herausforderndes, ja, aufdringliches an sich hatte! Ich habe mich für Dich geschämt, es waren fürchterliche Stunden, die ich da um Deinetwillen erleben mußte."

„Gott, Mama," kam es sehr gelassen aus der anderen Wagenecke, „mache nur nicht gleich solch schreckliche Geseiere! Beruhige Dich nur; ich habe heute die Ueberzeugung gewonnen, daß Romano sich gar nichts aus mir macht, er heirathet weder mich noch Daniela, sondern Kamilla Rombeck, das steht fest; laß ihn doch — was kann man machen, wenn er mich nicht will?"

„Du lügst!" rief Valeska, in ihrer heftigen Aufregung jede Rücksicht bei Seite lassend, „ich habe es genau gesehen, anfangs unterhielt er sich vorzugsweise mit Dir, Ihr waret im allerbesten Gange bis zu dem Momente, da jener Mensch erschien. Was hast Du nur an dem, wie ist es möglich, daß eine junge Dame von Deiner Erziehung und Deinen Ansprüchen Geschmack an so einem pfennigslosen Federfuchser finden konnte!?"

„Schreie doch nicht so furchtbar, Mama!" sagte Regine, sich die Ohren zuhaltend. „Romano unterhielt sich nur deshalb anscheinend so eifrig mit mir, weil ich ihn förmlich an den Haaren herbeizog; ich that mein äußerstes, ihn zu kapern, bis ich sah, daß er zum Anbeißen keine Lust verspürte, glaube mir, ihm liegt nichts ferner. Was übrigens Leopold Rombeck anbetrifft, so brauchst Du Dich deswegen nicht zu beunruhigen, es wäre ja Blödsinn von mir, an eine Heirath mit ihm zu denken, da er weder Vermögen noch ausreichende Stellung besitzt; er ist eben ein unterhaltender Gesellschafter, ich habe mich köstlich mit ihm amüsirt und dazu ist er gut genug."

Wie schon oft, belog Regine durch diese Erklärung ihre Mutter mit einer bemerkenswerthen Geschicklichkeit; denn innerlich verhehlte sie sich keineswegs, daß Leopold einen unauslöschlichen Eindruck hervorgebracht. Regine, die in ihren heimlichen Träumen bereits unzählige Male den Augenblick herbeigesehnt, wo „der Rechte" erscheinen würde, war schon an diesem Abend überzeugt, daß sie zum ersten Male liebte, und zwar mit jener zügellosen Gluth, deren unreines Feuer nur allzu oft in seinem Sturmesfluge die Schranken der Sitte überschreitet. Valeska aber war zum zweiten Male vor ihrer Tochter verstummt; die zehn Monate des Aufenthaltes in der Pension hatten einen fremden Geist der Nichtachtung und Hinwegsetzung über den Anstand in Regine gezeitigt, vor dem sie sich entsetzte. Das Kind besaß ja eine Reife der Anschauungen, eine Zuversicht angesichts der heikelsten Dinge, die an Schamlosigkeit streifte!

„Ich will Dir etwas sagen, Regine, Du darfst mir nicht wieder zu Madame Renard zurück; ich sehe voll Entsetzen, daß Du dort Anschauungen gewonnen und Dir einen Ton angeeignet hast, der das Gegentheil ist von dem, was man gute Erziehung nennt." Und hysterisch aufschluchzend, verbarg Frau von Hasselbach das Gesicht in beide Hände; die Enttäuschung traf zu unerhört, zu grausam; diese einzige Tochter, auf die sie alle Hoffnungen des eigenen verpfuschten Lebens konzentrirt, die sie vor allem beschützt hatte, um aus ihr ein Musterbild zu schaffen, das unberührt von dem Schmutz und Elend der Welt einem bevorzugten Wesen gleich, das höchste Glück in reiner Sphäre fände, hatte längst den Glanz der Flügel eingebüßt, erbarmungslos hatte der Erdenstaub sie zerstört.

„Ich möchte nur wissen, was Du mit einem Male gegen mich hast, Mama, was that ich denn? Gar nichts! Benahm ich mich unpassend, inwiefern? Ich weiß von nichts. Du bist komisch! Soll ich nicht wieder zu Madame Renard — gut, dann bleibe ich zuHause, mir ist's egal. Uebrigens behauptetest Du stets, es sei eine besondere Ehre, in Madame Renards Pension gewesen zu sein, weil sich dort nur Gräfinnen, Baronessen und überhaupt die vornehmsten jungen Damen aufzuhalten pflegen, daß die meisten von ihnen viel klüger sind als ich, ist doch nur vortheilhaft; denn man kommt doch schließlich nur in ein Institut, um zu lernen."

„Um zu lernen, allerdings," wiederholte Valeska bitter, „aber nicht, um sich den Kopf mit dummen und häßlichen Sachen füllen zu lassen, für welche Du, wie es mir scheint, eine ganz besondere Vorliebe hegst!"

„Du wirst beleidigend, Mama," entgegnete Regine, indem sie sich aufrichtete, in verändertem Tone, „thue das lieber nicht, es möchten da Dinge zwischen uns zur Sprache kommen, die besser mit Schweigen übergangen werden. Wenn ich Dir keinen weiteren Anlaß zur Klage gebe, als wie es heute nach Deiner Meinung geschah — dann freue Dich von ganzem Herzen, daß überhaupt aus mir noch ein halbwegs anständiges Mädchen geworden ist."

Als die Worte, zu denen Regine sich hatte hinreißen lassen, den Lippen entfallen waren, bereute sie dieselben sofort; denn ihre Wirkung war eine unerwartet starke.

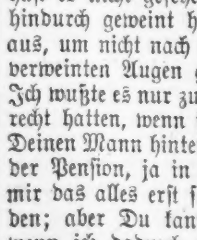
Aus Valeskas wogender Brust rang sich ein heiserer Schrei — sie wollte sprechen, als die Stimme aber versagte, packten ihre eiskalten Finger krampfhaft das Handgelenk der Tochter, und ehe diese sich's versah, spürte sie die Rechte der Mutter in zwei schallenden Ohrfeigen auf den Wangen.

Der Wagen rollte fast geräuschlos durch die nächtlich stillen Straßen; von der Seite her glitt der weiße Schein eines elektrischen Kandelabers hell über die beiden Frauen auf den seidenen Polstern hin.

Sekunden lang herrschte unheilvolles Schweigen, während Regines Augen sich funkelnd im kalten Glanze und voll Verachtung auf die Mutter richteten, welche drohend den Blick erwiderte.

„Du hast mir wehe gethan, aber nicht so wehe, wie zu jener Zeit, in der ich vor Angst und Scham vergehen zu müssen glaubte. Ich war zehn Jahre alt, als ich hörte, wie Deine Dienerschaft Dir Titel gab, die ich nie auszusprechen gewagt haben würde. Du hast es nicht gesehen, wie ich Nächte hindurch geweint habe. Ich wich Dir aus, um nicht nach der Ursache meiner verweinten Augen gefragt zu werden. Ich wußte es nur zu gut, daß die Leute recht hatten, wenn sie sagten, daß Du Deinen Mann hintergangen hättest. In der Pension, ja in dieser Pension, ist mir das alles erst so recht klar geworden; aber Du kannst zufrieden sein, wenn ich dadurch nicht schlechter geworden bin, sondern mir gelobt habe, unter allen Umständen des Weibes Würde zu wahren, allerdings, indem ich mich so gebe wie ich bin, nicht wie ich vor der Welt scheinen möchte."

(Fortsetzung folgt.)

Sechs Punkte aus den vielen, warum Dr. Pierce's Pleasant Pellets besser sind als andere Pillen:

1. Es sind die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden Pillchen, — kleine, verzuckerte Körnchen, welche jedes Kind gerne nimmt.

2. Sie verursachen keine Leibschmerzen, keine Krämpfe, man spürt sie kaum.

3. Ihre Wirkung ist eine bleibende, und es tritt keine Reaction darnach ein. Je nach der Dosis reguliren oder reinigen sie das System.

4. Es sind die billigsten, weil dafür garantirt wird, daß sie zufriedenstellend wirken, oder daß andernfalls das Geld dafür zurückgegeben wird. Der Käufer zahlt blos für wirklich erhaltenen Werth.

5. Sie sind in Glas verpackt — und deshalb stets frisch.

6. Sie kuriren Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Gallenfluß, gastrisches oder biliöses Kopfweh und alle von der Leber, dem Magen oder dem Darmkanal kommenden Unpäßlichkeiten.


## Harden—Caprivi.

Gelegentlich der am 15. Januar erfolgten Verurtheilung des Redakteurs der „Zukunft", Maximilian Harden, schreibt die „Voss. Ztg.":

In dem Prozesse gegen den Schriftsteller Maximilian Harden wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi verkündete Landgerichtsdirektor Rieck als Vorsitzender der ersten Strafkammer hiesigen Landgerichts I heute Mittag das Urtheil. Unter Anklage gestellt waren bekanntlich zwei Artikel der „Zukunft" unter den Ueberschriften „Das Caprivi-Denkmal" und „Die Bilanz des neuen Kurses." Der erste Staatsanwalt Drescher hatte s. Z. eine Gefängnißstrafe von sieben Monaten Gefängniß beantragt. Nach dem vom Vorsitzenden verkündeten Urtheil hat der Gerichtshof den Angeklagten wegen Beleidigung des Reichskanzlers in zwei Fällen zu 600 Mark Geldbuße, ev. 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, außerdem dem Reichskanzler die Publikationsbefugniß für den „Reichsanz." und die „Zukunft" zugesprochen und die Unbrauchbarmachung der betr. Platten und Formen angeordnet. Zu Gunsten des Angeklagten hat der Gerichtshof erwogen, daß es sich in dem Artikel „Das Caprivi-Denkmal" um eine Satire handelt. Die satirischen Druckschriften haben im wesentlichen die Aufgabe, die Thorheiten der Zeit zu verhöhnen. Dieser Hohn richtet sich aber nicht gegen Personen. Wie eine Satire beschaffen sein müsse, habe der Angeklagte selbst in einem früheren Artikel „Schuhn bei Bismarck" gezeigt. Das Uebermaß des dort produzirten Spottes richte sich nicht gegen Bismarck, sondern gegen diejenigen, die sich an den Fürsten Bismarck herandrängen. Das sei deutlich erkennbar, ebenso zweifle daran niemand, der den Angeklagten als glühenden Verehrer des Fürsten Bismarck kenne. Es mag sein, daß der Angeklagte durch den Artikel „Das Caprivi-Denkmal" auch diejenigen Blätter treffen wollte, die sich in groteskester Form an den Grafen Caprivi herandrängen, der Artikel richte sich aber auch gegen den Reichskanzler selbst. Der Angeklagte drücke in dem Artikel auch seine persönliche Ansicht aus und beweise eine deutliche Mißachtung des Reichskanzlers. Die Kritik, welche er in diesem Artikel über den Reichskanzler liefere, bezwecke, den letzteren lächerlich zu machen. und sei objektiv beleidigend. Speziell sei auch der Ausdruck „Schreiber der Uriasbriefe" als beleidigend erachtet worden. Unter „Uriasbriefen" verstehe man nicht schlechthin Unheilsbriefe, sondern solche, durch die von ihrem Schreiber Nachtheile verursacht werden unter Vernachlässigung sittlicher Pflichten. Der Ausdruck enthalte daher den Vorwurf, daß Graf Caprivi sittliche Pflichten gegen den Fürsten Bismarck verletzt habe. Wenn große Staatsmänner, wie Fürst Bismarck und Freiherr von Stein, ähnliche Ausdrücke gebraucht haben, wie der Angeklagte, so könne dies den letzteren nicht straflos machen. Aus dem Gebrauche dieses ungewöhnlichen Ausdrucks „Schreiber der Uriasbriefe" gehe die Absicht der Beleidigung und der Wille, zu verhöhnen und zu verspotten, hervor. Der Angeklagte habe sich damit vertheidigt, daß er den lauteren Charakter und die edle Gesinnung des Grafen Caprivi nicht habe in Zweifel ziehen wollen. Dieser Einwand erledige sich dadurch, daß es sich bei diesem Artikel nicht um den Grafen Caprivi als Menschen, sondern um sein Wirken als Reichskanzler handle. In dem zweiten Artikel „Die Bilanz des neuen Kurses" hat der Gerichtshof gleichfalls eine Beleidigung des Reichskanzlers erblickt. Auch hierin werde eine Mißachtung des Reichskanzlers zu Tage gefördert, indem dieser als „ein im Frontdienst aufgewachsener Exekutivbeamter" bezeichnet wird. Gerade dieses Wort zeige, daß der Angeklagte beabsichtigt habe, den Reichskanzler zu verkleinern und zu verspotten, und in prägnantester Weise seine Ueberzeugung von der Unfähigkeit des Reichskanzlers ausdrücke, den Anforderungen seines Amtes zu entsprechen. Ein gehässiger Angriff und eine grobe Beleidigung liege auch in der Wahl des ganz gesuchten Wortes „Volksdienstbote", wodurch eine Parallele mit dem Gesinde ausgedrückt werden solle. Der Gerichtshof hat dem Angeklagten im Allgemeinen den Schutz des Par. 193 zugebilligt, dieser Schutz sei aber verwirkt, da die beleidigende Absicht deutlich zu erkennen sei. Was die Strafzumessung betrifft, so habe der Gerichtshof erwogen, daß sich der Angeklagte in ernsten Lebensanschauungen bewege und Leichtfertigkeit und Sensationslust nicht erkennbar sei. Aus diesem Grunde sei von einer Gefängnißstrafe Abstand genommen worden. Die Höhe der Strafe rechtfertige sich einerseits aus der Bedeutung, welche eine Beleidigung des höchsten Beamten des Reiches habe, und aus der weiten Verbreitung, welche die Beleidigung durch die Zeitschrift des Angeklagten erlangt habe.

## Der kluge Professor und die dummen Flöhe.

Ueber eine sinnreiche, von ihm gemachte Erfindung hat jüngst ein deutscher Professor in der bekannten römischen Stammkneipe des „Bur. Cent. d'Esp." Bericht erstattet. „Meine Herren", so begann er, „sie haben immer meinen Scharfsinn bewundert, oft in Fällen, wo nicht die Rede davon sein konnte. Heute will ich Ihnen von einer Situation berichten, wo er sich wirklich im erstaunlichsten Maße bewährt hat. Bin ich da letzten Sommer in einer kleiner Stadt Siziliens schon ins dritte Gasthaus wegen der unerträglichen Flohplage umgesiedelt, und habe immer noch keine Ruhe. Namentlich im Bett war's nicht zum Aushalten. Von allen Seiten zwickte und zwackte es mich. Wollte ich also nicht bei lebendigem Leibe elendiglich aufgefressen zu werden, so mußte ich was zu meiner Rettung thun. Einen Augenblick sann ich nach, und ich rief voll teuflisch ingrimmiger Freude: „Wartet, ihr schwarzen Kanaillen, ich werde euch mit der vollen Schärfe meines Geistes treffen!" — Sie wissen, 'was Fürchterlicheres gibt es nicht. Sogleich ging ich ans Werk und verlegte mich zunächst aufs Beobachten meiner Plagegeister, um alle ihre Schlichen und Schwächen kennen zu lernen. Da bemerkte ich gar bald, daß sie wie Ameisen an den eisernen Beinen meines Bettes emporkrochen. Auf Grund dieser Beobachtung rückte ich das Bett mitten ins Zimmer und stellte seine vier Beine in starke mit Oel gefüllte Blumenuntersätze. Darauf walkte ich die Decken und Matratzen fürchterlich mit einem Stocke durch und legte, als ich das Bett gesäubert wußte, nun meine großartig ersonnene Falle an. Am Fußende stellte ich einen Eimer, handbreit mit Kalkwasser gefüllt, auf; lehnte gewissermaßen als Laufbrett mein großes Reißbrettlineal in schiefer Ebene vom Boden bis auf den Rand des Eimers und befestigte lothrecht am Bett eine Glasscheibe. Nun entkleidete ich mich rasch und schlüpfte eiligst in mein Bett. — Kaum war einigermaßen Ruhe eingetreten, so sah ich auf dem weißen Steinboden wie Ameisenschaaren die kleinen Bestien aus den Ritzen und Verstecken aufsteigen. In ohnmächtigem Aerger bemerkten sie die Oelnäpfe und schließlich auch die offenbar einzige Verbindung mit meinem Bett, die Reißschiene. Flugs eilten sie hinauf und, ähnlich wie Fliegen das Wesen der Glasscheibe nicht erkennend, wagten sie den handbreiten Sprung zum Bett hinüber, natürlich von dem Glas sofort abprallend und in die Kalkmilch stürzend. — Ich sage Ihnen, meine Herren, als ich so die ersten anschnipsen hörte und mit unfehlbarer Sicherheit in die tödtliche Flüssigkeit stürzen sah, hatte ich ein Hochgefühl, als wäre ich Helmholtz und hätte gerade den Augenspiegel entdeckt. Bis zum Einschlafen lauschte ich mit Wonne dem feinen „Tick-Tick" der anprallenden Dummköpfe und verbrachte nachher eine wundervolle Nacht."

## Die moderne Bleistiftfabrikation.

vollzieht sich, kurz geschildert, wie folgt: Das Graphitpulver wird durch Auswaschen mit Wasser und dadurch bedingte Sonderug der Bestandtheile nach dem verschiedenen spezifischen Gewichte gereinigt und dann in Filterpressen vom Wasser befreit. Das Gleiche geschieht mit dem Thone. Der Thon, der das Bindemittel für den Graphit abgibt, bedingt aber auch, je nach größerem oder geringerem Zusatz, den Härtegrad des fertigen Bleistiftes. Graphit und Thon werden in bestimmten Verhältnissen in Mischmaschinen, den sogenannten Bleimühlen, innigst gemengt und daraus eine plastische Masse hergestellt und in Pressen gefüllt. Wie aus einer Wurstspritze wird dann zu einem in einen Edelstein gebohrten, unten an der Presse befindlichen Loche die Bleistiftmasse in der nothwendigen Minenstärke als endloser Strang herausgepreßt und in Windungen aufgerollt. Aus diesen Windungen scheidet man dann entsprechend lange Stücke und bringt diese gerade zugerichtet auf Bretter, um sie an der Luft zu trocknen. Nachdem die dabei krumm gewordenen Stängelchen aussortirt sind, werden die Minen in Graphit-Tiegeln eingeschlossen und im Ofen gebrannt, und sind dann zum Einleimen in die Holzhülle fertig. In durch Maschinen hergestellte Brettchen von der halben Bleistiftstärke haben Nuthmaschinen eine entsprechende Reihe von Rinnen eingearbeitet, in welche die Bleiminen eingeleimt werden. Ein gleiches Brettchen, darüber geleimt, umschließt die Bleistängelchen dann vollständig. Nachdem diese Doppelbrettchen in Pressen getrocknet sind, fertigen wieder Maschinen aus dem Brettchen so viele einzelne Stifte, als eben Minen eingeleimt waren. Putzen, Poliren, Stempeln geben dann den Bleistiften das gewohnte äußere Aussehen.

Diese moderne Entwicklung der Bleistiftindustrie knüpft sich nun auf's Engste an den Namen Faber in Nürnberg, dem es zu verdanken ist, daß trotz der Schwierigkeiten des anfänglichen Zunftwesens, des Widerstandes der Händler gegen das bessere, aber theuere Produkt, der ungünstigen politisch-wirthschaftlichen Verhältnisse in Deutschland die Industrie zu einer der ansehnlichsten bayerischen Industrien sich entwickeln konnte, einer Industrie, die in Nürnberg 23, in ganz Bayern 27 kleinere und größere Bleistiftfabriken zählt, mit etwa 9000 bis 10,000 Arbeitern, welche im Jahre ungefähr 224,000,000 Blei- und Farbstifte herstellen. Dazu kommen noch die Arbeiter, welche sich mit der Anfertigung von Luxusartikeln für die Bleistiftbranche beschäftigen, wie die Kartonagefabrikanten und andere.

**Der kindliche Glaube**

in die Heilwirkung der ächten Carlsbader Quellen hat sich durch den Erfolg dieser Wässer schon seit Jahrhunderten bewährt. Die Carlsbader Wässer sowie das ächte Carlsbader Sprudel-Salz sind Naturprodukte und von vorzüglicher Wirkung gegen Hartleibigkeit, Magenleiden (Dyspepsia), Magencatarrh, Gelbsucht, Harnstein, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, 2c.

Diese Quellen werden von der gesammten medizinischen Fakultät empfohlen. Die ächten Produkte haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre, New York, auf dem Halse einer jeden Flasche.



**Dyspepsie**

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel.



**Haben Sie sich erkältet?**

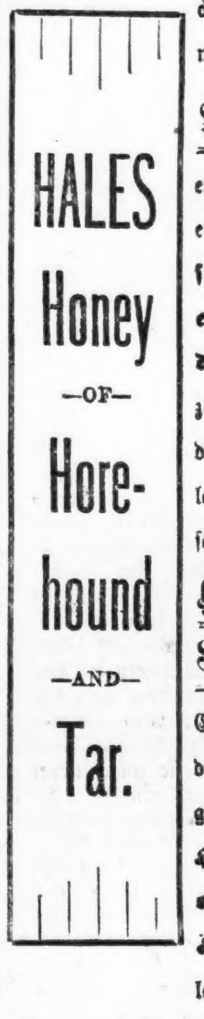
Wenn ja, **ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen?** — Wissen Sie, daß **ein Husten** daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit

**Auszehrung**

endet? Wenn Sie eine **leichte Heiserkeit oder Athem-Beschwerden** empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich

**Gefährlichen Symptomen**

Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von **Hales Honey of Horehound & Tar.** Die alleinige **absolut sichere Heilung** für **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.**




Zu haben bei allen Apothekern.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

**Gesundheit, Kraft und Schönheit.**

Leset Anweisung. Allein echt zu haben in

**ARENDS DRUG STORE,** Madison St., Ecke 5. Ave.



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur **drei Dollars** den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

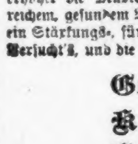


**Dr. J. KUEHN,**

(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11





Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KLAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ....... Chicago.



**Keine Heilung, keine Bezahlung.** Alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Konsultation und Untersuchung frei.

**Dr. LINCOLN,** 277 State Str., zweiter Flod links.



**Keine Schmerzen! Kein Gas!**

Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

**Es wird deutsch und französisch gesprochen.**

Frau John Neshoit, 209 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Großdale, Jll. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird."

Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.

| | |
|---|---|
| Set Zähne | $8 |
| Gold-lined Set | $10 |
| Gold-Filling | $1 aufw. |
| Schmerzloses Ausziehen | 50 Cts. |

Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.

**BOSTON DENTAL PARLORS,**

Zwei ganze Stockwerke.—4 Damen zur Bedienung.

146 STATE STR.

Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.



**Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.**

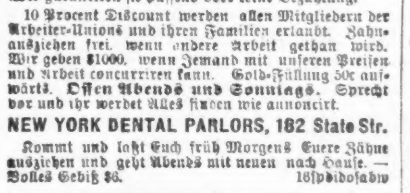
Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $8; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

**NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.**

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6.





**Drs. McCHESNEY,** Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schuler. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten.

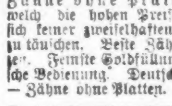
**Dr. ERNST PFENNIG**

Praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen.





**Dr. SCHROEDER.**

Anerkannt der beste, zuverläßigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.



**Brüche**

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung

**Kein Geld bis curirt.**

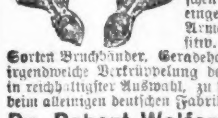
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.



**Bruchbänder.**



Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten

**Dr. Robert Wolfertz,** 56 Fifth Ave., Ecke Randolph St.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.



**Brüche geheilt!**

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



**Wichtig für Männer!**

**Schmitz's Geheim-Mittel** kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

**E. A. SCHMITZ,** 2600 State Str., Ecke 26. Str.



**Ein dankbarer Patient.**

**Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.**

Er schreibt:

Geehrte Herren!

Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schweren Leiden einem in Ihrem Arznei-Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.

Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer N. N.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., für 25 Cents zu haben.



**Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!**

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, vorausdichtliche eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

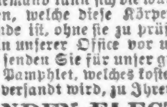
Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herrn. Schumpelt, 222 North Ave.

Unter allen Mitleid verdienenden Leidenden ist der mit Rheumatismus behaftete am meisten zu bedauern. Diese schreckliche Krankheit schleicht sich wie ein Räuber an das Opfer heran und macht ihn nicht nur hülflos, sondern straft ihn auch mit unerträglichen Schmerzen, oft für das ganze Leben. Die ganze Welt ist mit von dieser Krankheit Verrenkten und Verkrüppelten bedeckt, und warum? Weil die Leute glauben, daß man Droguen verwenden muß, obwohl diese sehr selten heilen oder auch nur temporäre Linderung geben. In den zweiundzwanzig Jahren, in denen unsere Erfindung veröffentlicht ist, haben wir viele Tausende von Rheumatismus befreit und wissen wir daher, daß Elektricität das einzige Mittel ist. Wenn die Leidenden nur wüßten, was dieses erstaunliche Mittel zu thun im Stande ist, würde es keinen Rheumatismus mehr geben, wo man Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel haben kann. Dieser Gürtel ist eine vollständige, wissenschaftlich hergestellte Batterie, welche lindernde, milde Ströme giebt und Schmerzen und Anschwellungen schon in der ersten Stunde beruhigt. Manche schwere Fälle werden oft in wenigen Tagen geheilt. Der Gürtel kostet wenig, und wer ihn nicht einer Prüfung unterzieht, wirft Glück und Gesundheit fort.

Dr. A. T. Sanden. — Werther Herr! Ihr Gürtel hat mir bei meinem chronischen rheumatischen Leiden die größten Dienste geleistet. Ich war so lange mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet, daß ich die Hoffnung fast aufgab, jemals wieder gesund zu werden. Durch Gottes Gnade und mit Hülfe Ihres Gürtels bin ich jetzt ein vollständig gesunder Mann. Ich werde Ihren Gürtel in meiner Gemeinde bestens empfehlen. Achtungsvoll,

Pastor H. Bunse, Waynesville, Minn.



Diese Gürtel heilen sofort Rheumatismus, Hüftweh, Lendenweh, Nierenleiden, lahmen Rücken u. s. w. Elektrisches Spiral-Suspensorium für Männer frei mit allen Gürteln.

Niemand kann sich die wundervollen Ströme vorstellen, welche diese Körperbatterie zu geben im Stande ist, ohne sie zu prüfen. Sprechen Sie daher in unserer Office vor und überzeugen Sie sich, oder senden Sie für unser großes, illustrirtes, deutsches Pamphlet, welches kostenfrei und versiegelt per Post versandt wird, zu Ihrer nächsten Office:

**SANDEN ELECTRIC CO.,** 58 State St., Chicago, Jll.

**KING MEDICAL INSTITUTE,** 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervöser und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.



**KIRK MEDICAL DISPENSARY,**

371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen.

**Nur $5.00 pro Monat.**

Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.



**Private, Chronische — und — Nervöse Leiden**

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

**Arme Leute** werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

**Illinois Medical Dispensary,** 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



**Medizinisches Frauen-Institut.**

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

353 WELLS STR., Ecke Hill Str.

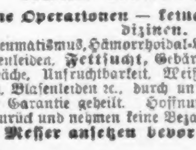
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.

**Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!**

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden 2c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt.

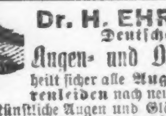




**Dr. H. EHRLICH,** Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- u. Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.



**L. MANASSE,** Optiker, 88 Madison St. "Tribune" Gebæude.



Importeur und Fabrikant von **Augengläsern und Brillen,** Opern- und Touristengläsern, Microskopen, Teleskopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks 2c.

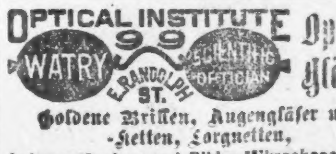
1868—THE OLD RELIABLE—1893



**OPTICAL INSTITUTE** 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Opern-Gläser,**

Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl.—Billigste Preise.





**Borsch** 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung der Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.



**Dr. A. ROSENBERG**

stützt sich auf 35-jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

# SIEGEL COOPER & CO.

STATE, VAN BUREN & CONGRESS

THE BIG STORE.

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL COOPER & CO. — ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

# Spielt nicht mit dem Feuer,

## Wenn Ihr Euch nicht verbrennen wollt!

**Warum wollt Ihr Euch beschwindeln lassen? Kommt zu dem Aufräumungs-Verkauf in dem Großen Laden und kauft neue, reine, moderne Waaren für weniger Geld als Ihr für beschmutzten und beschädigten Plunder bezahlt. Wir quotiren Euch Preise, zu welchen wir unseren Lagerbestand aufnahmen — Preise welche den Bankerott der Hälfte der Geschäfte in Amerika herbeiführen würden, wenn sie zu unseren Preisen die Inventur machten — z. B.:**

### Seiden- und Kleiderstoffe.

Importirte, reinwollene, geblümte Crepes und Challies, Kostenpreis 50c bis 75c die Yard — Inventurpreis ... 19c

Große Rester-Partie von kostbarer Novelty-Seide. Längen 1¼ bis 5 Yards, Kostenpreis $2.00, $2.50 und $3.00 die Yard — Inventurpreis ... 49c

40zöll. Satin finished reinwollene Arnold Henriettas, Straßen- und Abend-Schattirungen, Kostenpreis 75c — Inventurpreis ... 39c

44 bis 54 Zoll breit, unsere sämmtlichen feinsten importirten, reinwollenen, französischen Kleiderstoffe, einfache und fancy Gewebe, Kostenpreis $1, $2 und $3 die Yard — Inventurpreis ... 59c

### Mäntel-Preise heruntergesetzt bis auf nichts. Zweiter Stock.

Walkers Kostenpreis $12.50, importirte Cheviot-Jackets, mit Halbseide gefüttert — Inventurpreis ... $1.50

Walkers Kostenpreis $16.50, importirte Clay Worsted und halb Satin gefütterte Jackets — Inventurpreis ... $2.00

Walkers Kostenpreis $20.00, Jackets — Inventurpreis ... $5.00

Walkers Kostenpreis $30.00, Plüsch Sacques — Inventurpreis ... $10.00

Walkers Kostenpreis $40.00, Plüsch Capes, Marder-Pelzbesatz — Inventurpreis ... $18.00

### Thee-Gowns und Haus-Wrappers.

Hausröcke, dunkle Muster, schwarze und weiße Streifen, Kostenpreis $2 — Inventurpreis ... 79c

### Damen-Unterzeug. Zweiter Stock.

Damen-Flannelette Dressing Jackets, Kostenpreis $2.00 — Inventurpreis ... 59c

Damen Muslin-Skirts, Cambric-Ruffle, mit Stickerei eingefaßt, Tucks und Bones, Kostenpreis $1.00 — Inventurpreis ... 39c

**Wir haben 33 1-3 Prozent von allen Lampen auf Lager abgezogen; 50 Proz. von Tisch- und Bar-Glaswaaren; 33 Proz. von allem Bric-a-Brac, Marmor-Statuetten und Fußgestellen.**

### Kleider. Zweiter Stock.

Es ist, als ob man Geld findet.

Combinations-Verkauf von Männer-Anzügen, Ueberziehern, einzelnen Röcken und Westen; zu viele feine Waaren sind übriggeblieben; diese Preise sollen sie fortschaffen — Walkers Kostenpreis $20-Anzüge, Walkers Kostenpreis $25-Ueberzieher, zum Inventurpreis ... $9.00

Viel zu viele Ueberzieher und Ulsters — theils Walker'sche, theils unsere eigenen — Werth bis zu $40; um zu räumen Eure Auswahl zum Inventurpreis ... $16.50

Walkers $40-Pelzröcke, echter Dachs, Biberkragen und Besatz; um zu räumen, zum Inventurpreis ... $18.75

**Wir verkaufen billiger wie die ganze Welt.**

Reinwollene Männerhosen, helle und dunkle Farben, Kostenpreis $5; um zu räumen, zum Inventurpreis ... $2.25

**Drei aufregende Bargains für die Knaben.**

Auswahl von reinwollenen 2 und 3 Stücke Knaben-Anzügen — Walker verkaufte sie für $10 — um sie zu räumen, zum Inventurpreis ... $3.45

Einige übriggebliebene **Reefers**, um zu räumen, zu $3.45.

Wir fügen zum Walker'schen Vorrath von Knaben-Ueberziehern die unsrigen bis zum Preise von $9 hinzu — Cape Ueberzieher und Ulsters — um zu räumen, zum Inventurpreis ... $2.95

Feine Knaben-Ueberzieher und Ulsters, Größen von 12 bis 20, alle Farben, werth und von Walker verkauft zu $10 — um zu räumen, zum Inventurpreis ... $3.65

### Upholstery. Dritter Stock.

100 Yards, nur Seiden-Damast — Walkers Kostenpreis $3.75 — um zu räumen, zum Inventurpreis ... $1.50

150 Yards Gardinen-Damast — Walkers Kostenpreis $3 — um zu räumen, zum Inventurpreis ... $1.00

200 Yards Möbel-Stoffe — Walkers Kostenpreis $6 — um zu räumen, zum Inventurpreis ... $2.00

250 Yards Seiden- und Baumwollen-Damast — Walkers Kostenpreis $2.50 — um zu räumen, zum Inventurpreis ... 75c

185 Yards Seiden-Damast — Walkers Kostenpreis $5 — um zu räumen, zum Inventurpreis ... $1.65

125 Yards Seiden-Tapestry — Walkers Kostenpreis $7.50 — um zu räumen, zum Inventurpreis ... $2.75

Frische Spitzen-Gardinen, Kostenpreis $2 die Yard — Inventurpreis ... 45c

Domestics — Brandenburgs Suitings, Kostenpreis 20c — Inventurpreis ... 7½c

Blankets — schwere 10-4 weiße wollene Blankets, Kostenpreis $3 — Inventurpreis ... 98c

**Postbestellungen auf diese Waaren werden nicht angenommen.**

Das ganze Lager zu unseren Inventur-Preisen, was ungefähr 25c am Dollar bedeutet.

Siegel Cooper & Co.

---

### Eine neue Sorte Schwarzbuch.

Aus Wien wird der Münchener „Allg. Z." berichtet: Unsere armen, armen Hausherren! Es ist für sie schon traurig genug, daß sie jedes Viertel- oder Halbjahr pränumerando im Schweiße ihres Angesichtes einen Miethzins einstreichen müssen, wie er in solchen Höhe in keiner Stadt des Kontinents existirt, aber als geradezu unerhört bezeichnen sie es, daß es in Wien Menschen geben kann, die den Zins schuldig bleiben, und so haben sie sich zu einer That aufgerafft. Die Naturgeschichte erzählt uns schon in der Volksschule, daß der Wurm sich krümmt, wenn er getreten wird, aber selbst in den Universitätsjahren verschweigt sie uns noch, daß ein Hausherr nicht sich krümmt, aber sich bäumt, wenn ihm der Zins nicht gezahlt wird, der Hausherr, der Hausinspektor und der Hausmeister, der, nachdem er soeben händeküssend sich von den „Parteien" Neujahrsgeschenke zusammengebettelt, jetzt wieder ein ganzes Jahr lang Flegel sein zu dürfen das stolze Bewußtsein hat. Was haben, um bei der Sache zu bleiben, die Herren Hausherren gethan? Sie haben, nach dem Muster der betreffenden Polizei-Institution, ein privates Schwarzbuch, vorläufig noch ohne Photographien, angelegt, ein nach Bezirken und innerhalb der Bezirke alphabetisch geordnetes Verzeichniß sämmtlicher „nicht zu empfehlender" Miethsparteien, nicht zu empfehlen in erster Reihe natürlich, weil sie nie oder selten Zins zahlen, nebenbei aber auch, und dafür existiren eigene Rubriken, weil sie Krakehler oder dergleichen sind. Es ist nicht ohne Interesse, wie sich die „nicht zu empfehlenden" Miether auf die einzelnen Bezirke vertheilen. Absolut tugendhaft vom hausherrlichen Standpunkt aus ist der 19. Bezirk (Döbling), dort bleibt Niemand seinen Zins schuldig, aber auch der 1. Bezirk (innere Stadt) ist recht brav, weil er nur zwei säumige Zahler aufweist, darunter freilich, wie ausdrücklich angemerkt wird, eine Gräfin, echt oder (kommt auch vor) Talmi. In den eigentlichen Arbeiterbezirken, meist neu hinzugekommenen Bezirken, wo gewöhnlich monatweise, oft auch wochenweise vermiethet und gemiethet wird, hapert es mit dem Zins am stärksten: Im 16. Bezirk z. B. sind fast 1400 Wohnparteien im Rückstande. Aber auch in den alten und von der arbeitenden Klasse nur wenig aufgesuchten Bezirken haben die Hausherren zu klagen; selbst in der „koscheren" Leopoldstadt, dem 2. Bezirk, haben 73 Parteien den Zins nicht abgeführt. Es ist heuer zum ersten Male, daß das Schwarzbuch erscheint, aber alljährlich im Januar wird es von jetzt an mit den entsprechenden Ergänzungen weiter ausgegeben. Wenn nur nicht schließlich auch die Miether eine Liste der „nicht empfehlenswerthen" Hausherren ediren! Sie könnte ebenso reichhaltig wie pikant werden.

---

### Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

**Beinkleider-Fabrikanten**

316 State Str. & 161 5. Ave.

**Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.**

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

**SOLMS MARCUS & SON.**

Schreibt wegen Samples. 31jabdslj

---

# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford st., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

---

**Zwischendeck-Billette billiger wie je.**

Kauft jetzt. Spart Geld!

**C. B. RICHARD & CO.**

62 Süd Clark Str.

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

---

**Jetzt ist es Zeit Passagescheine**

zu kaufen. Nur $25 jetzt von Deutschland nach Amerika. Ebenso Billets von hier nach Europa. Weil diese niedrigen Preise nur kurze Zeit anhalten werden, so wendet Euch sofort an die

UNION TICKET-OFFICE

RASMUS TROLDAHL, General-Agent.

171 Ost Harrison Str.

gegenüber dem Grand Central Depot.

Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 23jbdslj

---

**ALPINE HEIGHTS.**

Lotten $100—$300.

$5.00 Baar. $1.00 per Woche.

Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Abstract. — Tägliche [illegible] unserer ...

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

---

**Rechtsanwälte.**

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

**Goldzier & Rodgers,**

Rechtsanwälte,

120 Randolph Str., Kedzie Building, Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt. H. R. JAMPOLIS, 5 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

**Longenecker & Jampolis,**

Rechts-Anwälte, Zimmer 406, „THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago.

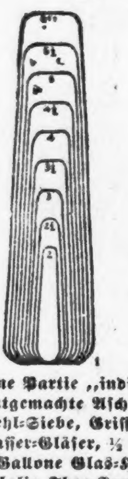
MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142 West Madison Str., [illegible] Wohnung: 86 Ashland Boulevard.

---

# H·R·EAGLE

Neue türkische Pflaumen, das Pfd ... 4 Cents
Babitts beste Seife, die Stange ... 3¼ Cents
3 Pfd. Büchsen beste Soda-Crackers für ... 15 Cents
1 Pfund Packete Gloß Laundry Stärke ... 3 Cents
Quail Brand Velvet Meal und Corn Grits oder Oskamp Flapjack, per Packet ... 4 Cents
Mixed Pickles, Chow-Chow oder Gherkins, per Flasche ... 9 Cents
10 Cents Büchsen Royal Baking Powder, für ... 5 Cents
27 Unzen Flaschen spanische Queen Olives ... 19 Cents
Große Flaschen reines Nähmaschinen-Oel ... 9 Cents
25 Pfd. neue türkische Pflaumen für ... $1.00
Frische, neue Ginger-Snaps, per Pfd ... 6 Cents
Alcocks poröse Pflaster ... 8 Cents
Enoch Morgans Sapolio, die Tafel ... 6 Cents
Große Flaschen präparirter Senf, die Flasche 5 Cents; das Dutzend ... 45 Cents
1 Pfd. Büchse neues Back-Pulver .. 9 Cents | 10 Pfd. bestes Corn Grits für ... 9 Cents
Neuer Ahorn-Zucker, das Pfd ... 10 Cents | 3 Pfd. Büchsen süße Kartoffeln. 10 Cents
10 Pfd. schwarze Walnüsse, gerade wie Ihr sie vom Baume zu pflücken pflegtet, f. 15 Cents
1 Pfd. Büchse rother Columbia River Lachs ... 9 Cents
Neuer Tomato Catsup, die Flasche ... 6 Cents
5 Gallonen Fäßchen beste Gurken Pickles ... $1.49
Importirte Schuhwichse, per Blechbüchse ... 1 Cent
Neue Orangenschale, das Pfd ... 9 Cents
Neue getrocknete California Pfirsiche, das Pfd ... 6 Cents
Große California Pflaumen, das Pfd ... 6 Cents
Rein gemahlene Gewürznelken, das Pfd ... 5 Cents
9 Pfd. Eimer Dairy Butterine für ... $1.09
Columbian Cream, von der Elgin Condensed Milk Co., die Büchse ... 8 Cents
9 Pfd. gemahlener Kaffee für ... $1.00
2 Pfd. Büchsen Jumbo Back-Pulver für ... 19 Cents
Neue englische Johannisbeeren, das Pfd ... 3 Cents
2 Pfd.-Büchsen neues Sweet Sugar Corn, die Büchse ... 6 Cents
2 Pfd.-Büchsen neue Lima Bohnen, die Büchse ... 6 Cents

### Hausausstattungs-Waaren.



Spezial-Verkauf von **Bügel-Brettern** 14c das Stück

Nur ein beschränkter Vorrath ...

Lackirte Spucknäpfe, in verschiedenen Farben, das Stück ... 8 Cents
1 Partie Zuckerdosen, Greenwood Porzellan, das Stück ... 6 Cents
1 Partie mittelgroße W. G. Schüsseln, das Stück ... 1 Cent
1 Partie bemalte Schüsseln, mit Fuß, das Stück ... 10 Cents
Große bemalte Tafelteller, englische Waare, das Stück ... 9 Cents
Feine Flint Wassergläser, ½ Dutzend ... 29 Cents
4 Flaschen, vierfach plattirte Castors, garantirte Waare ... 99 Cents
3 Flaschen elegante Castors, das Stück ... 29 Cents
Hübsch gemalte Molasses Cans, das Stück ... 11 Cents
6- und 8-zöllige Tablets, allerbeste Qualität, das Stück ... 4 Cents
Nickelverschluß Salz- und Pfeffer-Büchsen, das Stück ... 4 Cents
Meißener Porzellan bemalte Familien Rahmkrüge, 1 Pint fassend, das Stück ... 15 Cents
Schüreisen mit Hartholz-Griff, das Stück ... 5 Cents
Eine Partie „individual" Rahmtöpfchen, das Dutzend ... 18 Cents
Gutgemachte Aschensiebe, das Stück ... 6 Cents
Mehl-Siebe, Griff an der Seite, das Stück ... 9 Cents
Wasser-Gläser, ½ Pint, das Stück ... 2 Cents
½ Gallone Glas-Krüge, Diamand-Facon, das Stück ... 19 Cents
Eulalia Thee-Kannen, mit Gold- und Blumen-Dekoration, mit glänzendem Nickel-Deckel, etwas neues, das Stück ... 49 Cents
Gläserne Fruchtschüsseln mit Deckel, mittelgroß, das Stück ... 19 Cents
Perlmutter- und Bein-Taschenmesser für Damen, das Stück ... 15 Cents
Selerie-Gläser, Diamand-Facon, das Stück ... 15 Cents
Feine Cruet-Flaschen, das Stück ... 10 Cents
Utility Waschbretter, beinahe ganz aus einem Stück, ein neuer Artikel, d. Stück. 23 Cents
Thee-Teller, reguläre Größe, bei diesem Verkauf, das Stück ... 1 Cent
Frühstücksteller, reguläre Größe, bei diesem Verkauf, das Stück ... 1 Cent
Gute, starke Haus-Besen, 3fach genäht, schweres Draht-Obertheil, bei diesem Verkauf, das Stück ... 12 Cents
No. 8 Boiler mit Kupferboden, dicke Blechseiten, das Stück ... 58 Cents

### Getrocknete Früchte.

| | Per Pfund |
|---|---|
| Viertel Aepfel | 7 Cents |
| Fancy gedörrte Aepfel | 15 Cents |
| **Aprikosen.** | |
| Sonne getrocknete Aprikosen | 9 Cents |
| Gedörrte unentsteinte Aprikosen | 12 Cents |
| Fancy Golden gedörrte Aprikosen | 19 Cents |
| **Birnen.** | |
| Geviertheilte Cal. Birnen | 7 Cents |
| Fancy gedörrte Birnen | 12 Cents |
| **Brombeeren.** | |
| Gedörrt, Ernte 1893 | 9 Cents |
| **Pfirsiche.** | |
| Oestliche Halb-Pfirsiche | 8 Cents |
| Californische gedörrte | 12 Cents |
| Allerfeinste gedörrte | 28 Cents |
| **Entsteinte Pflaumen.** | |
| Ernte 1893, California | 15 Cents |
| **Entsteinte Kirschen.** | |
| Ernte 1893, ausgesucht | 19 Cents |
| **Himbeeren.** | |
| Gedörrte fancy Himbeeren | 25 Cents |
| **Pflaumen.** | |
| Türkisch, Ernte 1893 | 6 Cents |
| Größte fancy cal. Pflaumen, 40 auf's Pfd. | 9 Cents |
| Fancy importirte französische, 40 auf's Pfd. | 19 Cents |
| **Johannisbeeren.** | |
| Neue englische Johannisbeeren | 3 Cents |
| Vostizza neue Johannisbeeren | 5 Cents |
| Ausgesuchte gereinigte Johannisbeeren | 9 Cents |
| **Layer Feigen.** | |
| Neue Ernte fancy Feigen | 12 Cents |
| **Schale.** | |
| Citronen-Schale | 12 Cents |
| Orange-Schale | 14 Cents |
| Neuer Leghorn-Citronat | 15 Cents |
| **Rosinen.** | |
| 2 Crown California L. M. Rosinen | 3½ Cents |
| 3 Crown California L. M. Rosinen | 4½ Cents |
| Dehesia Layer Rosinen | 9 Cents |
| ¼ Kisten London Layer Rosinen | 29 Cents |
| 20 Pfd. Kisten California lose Muscatel Rosinen für | 89 Cents |
| Ausgesuchte Dehesia Rosinen, russische Büschel, 22 in der Kiste | $1.69 |
| Ausgesuchteste importirte Sultanas, per Pf. | 19 Cents |

### Butterine.

| | |
|---|---|
| Einfache Butterine, per Eimer | $1.19 |
| Zuverlässige Dairy Butterine, per Eimer | 1.25 |
| Wisconsin Dairy Butterine, per Eimer | 1.50 |
| Purity Creamery Butterine, per Eimer | 1.70 |

Dies ist die feinste Butterine, die in der Welt gemacht wird, ist reiner, billiger und hält sich besser, als irgend welche Butter.

### Syrup.

| | |
|---|---|
| 2½ Gallonen-Eimer fancy Tafel-Syrup für | 59 Cents |
| Ein 5 Gall.-Fäßchen fancy Tafel-Syrup für | 99 Cents |
| Weißer Drip-Syrup, per Gallone | 39 Cents |
| Reiner Gold-Syrup, der allerfeinste reine Zucker-Syrup, per Gallone | 65 Cents |
| Reiner Vermont Maple-Syrup, per Gallone | $1.00 |

### Mehl.

**H. R. Eagle & Co.'s bestes Minnesota Patentmehl .. $3.99**

Unser „Best" Patentmehl wird ausschließlich für uns in einer der besten Mühlen Minnesotas gemacht. Es wird von ausgesuchtem No. 1 hartem Weizen hergestellt und wir garantiren es als das feinste Mehl im Markte und daß es in jedem Falle vollste Zufriedenheit gewährt.

H. R. Eagle & Co.'s bestes Minnesota Patent-Mehl in Säcken:

| | |
|---|---|
| 25 Pfd.-Sack, der Sack | 49 Cents |
| 50 Pfd.-Sack, der Sack | 97 Cents |
| 98 Pfd.-Sack, der Sack | $1.94 |
| Böhmisches Roggenmehl, per Faß | $2.99 |

### Conserven.

| Früchte— | die Büchse. | Dutz. |
|---|---|---|
| 3-Pfd.-Büchsen Baltimore Pie-Pfirsiche | 8c | $ .95 |
| 3-Pfd.-Büchsen K. & M. gelbe Delaware Pfir. | 9c | 1.08 |
| 3-Pfd.-Büchsen Nanticoke gelbe Pfirsiche | 10c | 1.18 |
| 3-Pfd.-Büchsen Bonanza californische gelbe Tafel-Pfirsiche | 11c | 1.32 |
| 3-Pfd.-Büchsen No-Label calif. gelbe Pfirsiche | 12c | 1.44 |
| 3-Pfd.-Büchsen Westküste cal. gelbe Pfirsiche | 13c | 1.50 |
| 3-Pfd.-Büchsen Gold Spike cal. gelbe Pfirsiche | 14c | 1.60 |
| 3-Pfd.-Büchsen Pasadena Crawford californische Pfirsiche | 18c | 2.10 |
| 3-Pfd.-Büchsen Madrona Lemon Cling calif. Pfirsiche | 15c | 1.75 |
| 3-Pfd.-Büchsen californische Birnen | 12½c | 1.50 |
| 3-Pfd.-Büchsen Sunset calif. Birnen | 15c | 1.65 |
| 3-Pfd.-Büchsen Sonoma cal. Aprikosen | 12½c | 1.50 |
| 3-Pfd.-Büchsen Sevanto cal. Aprikosen | 16c | 1.85 |
| 3-Pfd.-Büchsen calif. Muskat-Trauben | 12½c | 1.50 |
| 3-Pfd.-Büchsen Bonanza cal. Eierpflaumen | 10c | 1.20 |
| 3-Pfd.-Büchsen Pacific calif. Green Gages | 12½c | 1.50 |
| 3-Pfd.-Büchsen calif. weiße Kirschen | 25c | 2.50 |
| 2-Pfd.-Büchsen Plymouth Rock Ananas in Scheiben | 15c | 1.60 |
| 2-Pfd.-Büchsen Kleeblatt-Ananas, Scheiben | 13c | 1.50 |
| 2-Pfd.-Büchsen Union Abaco Grat. Ananas | 14c | 1.50 |
| 2-Pfd.-Büchsen Union Sliced Ananas | 12½c | 1.40 |
| 2-Pfd.-Büchsen rothe Kirschen | 10c | 1.20 |
| 2-Pfd.-Büchsen Stachelbeeren | 10c | 1.10 |
| Gallonen-Büchsen New York Aepfel | 27c | 3.15 |
| **Gemüse.** | | |
| 2-Pfd.-Büchsen Mansfield Sweet Corn | 6c | .69 |
| 2-Pfd.-Büchsen Potters N. Y. Corn | 7c | .84 |
| 2-Pfd.-Büchsen Paxtons Sweet Corn | 8c | .95 |
| 2-Pfd.-Büchsen Baby Sugar Corn (Dieses Corn ist wie die Babies, zart und süß.) | 10c | 1.20 |
| 3-Pfd.-Büchsen Solid Meat Tomatoes | 9c | 1.08 |
| 3-Pfd.-Büchsen Premium Extra-Tomatoes | 10c | 1.18 |
| Solid Meat Gallon Tomatoes | 30c | 3.15 |
| 2-Pfd.-Büchsen Marrowfat Erbsen | 8c | .95 |
| 2-Pfd.-Büchsen Early June süße Erbsen | 9c | 1.00 |
| 2-Pfd.-Büchsen beste ausgesuchte Early June Erbsen | 12½c | 1.40 |
| 2-Pfd.-Büchsen Tom Extra ausgesuchte Early June Erbsen | 17c | 2.00 |
| 2-Pfd.-Büchsen fadenlose Bohnen | 6c | .70 |
| 2-Pfd.-Büchsen Oxford Lima-Bohnen | 10c | 1.10 |
| 2-Pfd.-Büchsen Turin Lima Bohnen | 6c | .70 |
| 3-Pfd.-Büchsen Boston Baked Bohnen | 10c | 1.10 |
| 2-Pfd.-Büchsen Pie-Kürbis | 7c | .75 |
| 2-Pfd.-Büchsen Extra Succotash | 10c | 1.20 |
| 3-Pfd.-Büchsen bester Spargel | 17c | 1.90 |
| 3-Pfd.-Büchsen beste Süß-Kartoffel | 10c | 1.15 |
| **Milch, Fisch 2c.** | | |
| Tip Top condensirte Milch | 9c | $1.00 |
| Valley Brand Milch | 9c | 1.05 |
| Monroe condensirte Milch | 11c | 1.30 |
| St. Charles Sahne | 15c | 1.70 |
| Gail Bordens Eagle Milch | 16c | 1.80 |
| 1 Pfd. Büchsen Columbia River Lachs | 9c | 1.08 |
| 1 Pfd. Büchsen B. & M. Hummer | 21c | 2.30 |
| 1 Pfd. Büchsen Mackerelen | 10c | 1.18 |
| 1 Pfd. Büchsen Little Neck Clams | 12½c | 1.40 |
| 3 Pfd. Büchsen Little Neck Clams | 17c | 2.00 |
| 1-4 Sardinen in Oel | 4c | .48 |
| 3-4 Senf-Sardinen | 8c | .95 |
| Fancy importirte Sardinen | 10c | 1.15 |
| Lukrebec importirte Sardinen, gutes Oel | 12½c | 1.40 |
| Gilletts 1-4 importirte Sardinen | 15c | 1.70 |

### Tische.

Wir haben ungefähr 900 Speisezimmertische übrig und wollen dieselben zu weniger als der Hälfte ihres Kostenpreises verkaufen.

Massives Eichengestell, 48x48 ... 99c
Rundes Hartholz-Gestell, Weichholz-Platte ... $1.19
Große runde Tische, Hartholz-Gestell und polirte Hartholz-Platte, und $5.00 werth, werden sie verkaufen für ... $1.39

### Thee.

Bester Japan Tea Dust ... 10 Cents
Bester Muster-Thee ... 19 Cents
Ausgesuchter Japan-, Gunpowder-, Oolong- oder englischer Breakfast-Thee ... 25 Cents
Fancy Japan-, Gunpowder-, Oolong- oder englischer Breakfast-Thee ... 35 Cents
Beste importirte Thees ... 50 Cents

### Kaffee.

4 Pfund After Dinner Java ... $1.00
3 Pfund bester Java und Mocha ... $1.00
Guter Java, das Pfund ... 30 Cents
Gerösteter Golden Rio, das Pfund ... 27 Cents
9 Pfund gemahlener Kaffee ... $1.00

## Zur Hälfte des Kostenpreises.

Eine Gelegenheit für's ganze Leben.

### „Duck Brand"-Gummi- und Duckwaaren-Verkauf.

Wir haben gerade auf Auktion eine große Partie Waaren gekauft, fabrizirt und hergestellt von einer großen Firma, und wir werden die Waaren zur Hälfte des Herstellungspreises verkaufen.

Die schwersten, mit Drilling gefütterten Gummiröcke für Feuerleute, alle Größen, nie für weniger als $5 das Stück verkauft, dieser Verkauf ... $1.49
Mit schwerem Drilling gefütterte Gummi-Leggings für Männer, extra-lang, mit Waistband und Straps, nie unter $1.25 verkauft, dieser Verkauf ... 39 Cents
10-Unzen- braune Duck-Blanket-gefütterte Männer-Ueberzieher, Katalog-Preis $3.48, dieser Verkauf ... 79 Cents
Männer-Lederrock, Fancy-Plaid-Futter, doppelknöpfig, leicht beschmutzt, sonst so gut wie neu, dieser Verkauf ... $1.69
„Duck Brand" Officers' Slickers oder Oelröcke, in schwarz oder gelb, Listpreis $2.25, für ... 99 Cents
„Duck Brand" gelbe Schürzenhosen, leicht beschmutzt, Listpreis 95c, für ... 39 Cents
„Duck Brand" gelber Frock-Coat oder Jacket, leicht beschmutzt, Listpreis $1.35 ... 65 Cents
Hartholz-Kommoden, großer Spiegel, werth $5, nur ... $1.19
6½-Pfd.-Kissen, gute Federn, per Paar ... 49 Cents

### Frei.

Ein Paar feinster Damen-Ueberschuhe, werth 75 Cents, werden mit jedem Paar von unseren Nailors $2.69 Kid-Damenschuhen, Pat. Tip, Philadelphia Toe, weggeschenkt. Die Schuhe sind das Doppelte werth.

### Zigarren.

Flirtation, 50 in Kiste, für ... 49 Cents
Confidence, 50 in Kiste, für ... 59 Cents
La Gloria, 50 in Kiste, für ... 69 Cents
Key West Beauties, eine gute 5c-Zigarre, 50 in Kiste ... 50 Cents
Porto Rico, 50 in Kiste ... 90 Cents
Manuel Garcia, eine gute Key West-Zigarre, 50 in Kiste ... $1.90

**H. R. EAGLE & CO., 68 und 70 Wabash Ave.**

---

# MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

## Rester-Tag, Morgen,

— im —

### Muster-Basement-Bargain-Hauptquartier.

Die zahllosen Bargains aufzuzählen, die Eurer warten, würde mehr Platz in Anspruch nehmen, als wir in der „Abendpost" bekommen könnten. Unser Rath an Euch ist—kommt früh.

Rester von Kleider Chambrays, Crepons, Indigo Blaue Kattune, türkisch rothe Kattune, Schürzen-Ginghams, Kleider-Pongees 2c., werth bis zu 25c, Freitags-Preis ... 5c

Englisch bedruckte Ducks, 32 Zoll breit, der richtige Stoff für Sommer Ausgehe-Anzüge, 25c Qualität, Freitag ... 10c

Gilbert echt schwarze Henrietta Finish Kleider-Satines, regulärer Preis 25c, am Freitag zu (Quantität für jeden Käufer beschränkt.) 10c

Yardbreites ungebleichtes 7c Muslin ... 4½c
Yardbreites gebleichtes 8c Muslin ... 6c

Gebleichter Kissenbezug, 5-4 breit, 12½c Qualität, Freitag zu ... 9c

Gebleichtes Betttücherzeug, 8-4 breit, werth 20c ... 15c
Gebleichtes Betttücherzeug, 9-4 breit, werth 22c ... 17c
Gebleichtes Betttücherzeug, 10-4 breit, werth 24c ... 19c

Kleiderbesatz — Seide, Metall und Perlen Gimps, Seide-Marabout 2c., früher $1 bis $2.50, alle am Freitag für ... 10c

Knöpfe — Metallknöpfe, Knochenknöpfe, Hornknöpfe, geschnitzte Holzknöpfe, große Knöpfe, kleine Knöpfe — werth bis zu $4.00 das Dutzend, alle gehen zu, per Karte ... 10c

Rester von Kleiderstoffen jeden Gewebes und jeden Preises, von 50c bis $3 die Yard, alles gute und modische Waaren, brauchbare Längen ... 25c

Rester von Arlington Mills halbwollenen Kleiderstoffen (dieselben, welche auf der Weltausstellung prämirt wurden) zu ... 12½c

Neue fancy gemischte Frühjahrs-Suiting, ganz Wolle, doppelt breit, neueste Farben ... 39c

Einzelne Partien Damen-Jackets, 1893 Mode, frühere Preise $15 bis $35, alle zu ... $2.50

Rester von Tafel-Damast aller Art, werth bis zu 60c ... 25c

Rester von Weißwaaren aller Art, waren bis zu 30c, für ... 5c

Weiße gehäkelte Bettdecken, volle Größe, immer 75c, Freitag ... 39c

Beschmutzte Mitcheline Bettdecken, alles gute Farben, werth $1.75, Freitag ... 98c

Beschmutzte Marseilles Bettdecken, reguläre $2.50 Waaren, Freitags-Preis ... $1.65

Fabrikanten „Job Lot" von Seconds Huck- und Damast-Handtücher, in Packeten von 12, Durchschnittswerth, Packet $2.50, zu ... $1.39

Feine leinene Kragen für Männer, alle Größen und Moden, 15c und 20c Sorten ... 5c

Leinene Manschetten für Männer, immer 15c das Paar, jetzt 6 Paar für ... 50c

Feine Halstrachten für Männer, neueste Moden, immer 50c und 75c, Freitag ... 15c

Japanesische Feuerschirme, 3-faltig, von Tuch und Sammet, auf Bambus-Gestell, handgestickt, kosteten bis zu $3.50, alle zu nur ... 79c

Cambric und Schweizer Flouncings, 9—27 Zoll breit, werth bis zu 50c ... 20c

Leinene Manschetten für Frauen, alle Moden und Größen, gewöhnlicher Preis 25c, Freitag ... 10c

Leinene Kragen für Frauen, alle Moden und Größen, reguläre 20c Qualität ... 5c

Dr. Warners Coraline Corsets, alle Farben und schwarz, die $1.50 Sorte, zu ... 79c

Hubbard Style Nachtkleider, Yoke von Tucks und Stickerei, kosteten 75c, Freitags-Preis ... 45c

Bestickte und gefältelte Beinkleider, leicht beschmutzt und zerknittert, kosteten 75c, jetzt ... 39c

Leicht beschmutzte Walking Skirts, breite gestickte Flounce, mit Tucks over, kosteten $1.75, gehen zu 50c

Verschiedene Partien von Corset-Schützern, durchschnittlicher Werth 50c, alle zu einem Preis .. 25c

Flanell-Skirts, kosteten 85c, leicht beschmutzt, heruntergesetzt auf ... 39c

Flanell-Skirts, mit gesticktem Flounce, kosteten $2.25, jetzt ... 98c

Handgestrickte Schulter-Capes und Rigolets, kosteten bis zu $1.50, alle gehen zu ... 25c

Gestrickte Ueberschuhe, beste Qualität, alle Farben, kosteten $1.00, Freitag ... 25c

Flanell- und handgestrickte Zephyr-Sacques für Babies, alle Farben, waren bis zu $1.00 ... 25c

Gestrickte Röcke für Kinder, mit Taille, — werth $1.25, herabgesetzt auf ... 39c

Gestrickte Hemden für Kinder, beschmutzt und staubig, alle Größen, waren 60c, herunter auf .. 25c

Häubchen für Kinderwärterinnen, große Partie, beschmutzt, aber nicht beschädigt ... 1c

Schürzen für Kindermädchen, mit Spitzenbesatz, waren 25c, Freitag ... 12½c

Schulschürzen für Kinder, — hübsch bestickt, aber beschmutzt, waren 50c bis 75c, Freitag zu ... 25c
Waren 75c bis $1, am Freitag zu 50c.

Gimp-Waists für Kinder, gefältelt und bestickt, leicht beschmutzt, herunter von $1 auf ... 45c

Rester von Gardinen-Muslins, Netzen, Madras, Cretonne, Velour, Plüsch u. s. w., regulär bis $2, zu ... 10c

Muster-Längen von Spitzengardinen, Irish Point, Nottingham, Tambour u. s. w., — 1½ bis 2½ Yards lang, das Stück ... 15c, 20c, 30c, 35c

Abgeschnittene Rester von Draperie-Stoffen, passend für Nadelkissen, Sofakissen, u. s. w., Waaren bis zu $5 per Yd. werth, in Bündchen zu .. 25c

Kurze Längen Draperie-Fransen, Gimps u. s. w., werth bis zu $3, zu ... 5c

Ostindische weiße Sheepskin-Rugs, Größen 3 bei 6 Fuß, waren $4, Freitag gehen sie sämmtlich für ... $1.00